

Geschäftsbericht

2025

Inhalt

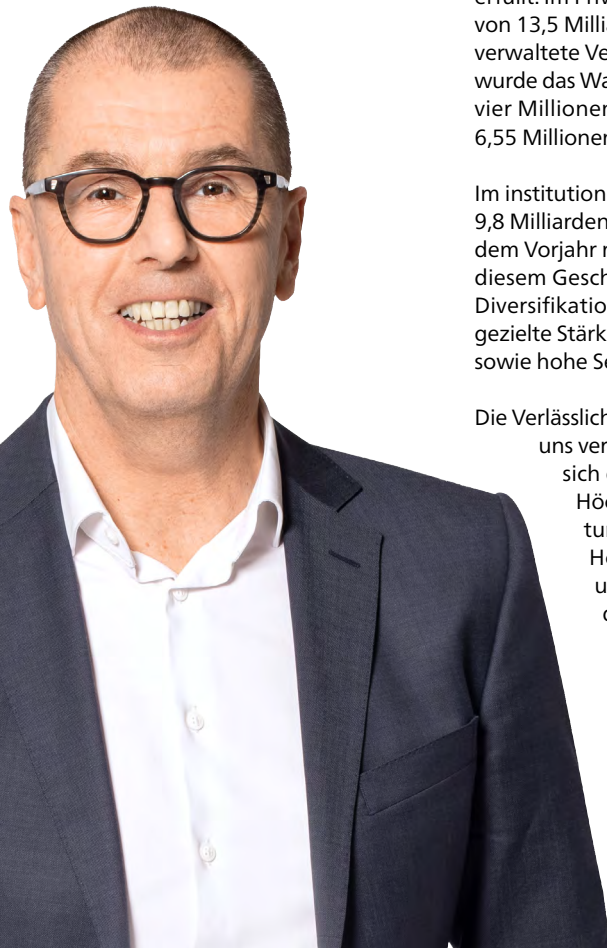
Vorwort	4	Konzernabschluss nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	37
Bericht des Aufsichtsrats	5	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	37
Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	8	Gesamtergebnisrechnung	37
A Grundlagen des Konzerns	9	Konzernbilanz	38
B Wirtschaftsbericht	11	Eigenkapitalveränderungsrechnung	39
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11	Kapitalflussrechnung	40
Geschäftsentwicklung im Einzelnen	15	Anhang	42
Lage des Konzerns	21	Allgemeine Angaben	42
Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	28	[1] Grundlagen der Konzernrechnungslegung	42
C Prognose-, Chancen- und Risikobericht	29	[2] Rechnungslegungsmethoden	42
Chancenbericht	29	[3] Konsolidierungskreis	43
Risikobericht	29	[4] Konsolidierungsgrundsätze	44
Prognosebericht	34	[5] Schätzungen	44
E Erklärung zur Unternehmensführung	35	[6] Finanzinstrumente	45
		[7] Fair Value-Bewertung der Finanzinstrumente	48
		[8] Währungsumrechnung	49
		[9] Barreserve	49
		[10] Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	49
		[11] Risikoversorge	49
		[12] Finanzanlagen	49
		[13] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	50
		[14] Sachanlagen	50
		[15] Immaterielle Vermögenswerte	50
		[16] Nutzungsrechte	50
		[17] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden	51
		[18] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	51
		[19] Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	51
		[20] Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	51
		[21] Andere Rückstellungen	52
		[22] Leasingverbindlichkeiten	53

[23] Erträge	53	Angaben zu den Finanzinstrumenten	79
[24] Ertragsteuern	53	[55] Kategorien von Finanzinstrumenten	79
[25] Eventualverbindlichkeiten	54	[56] Kreditrisikoeexposition	80
Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	56	[57] Bruttobuchwerte und Risikovorsorge	82
[26] Zinsüberschuss	56	[58] Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten	85
[27] Risikovorsorge	56	[59] Beizulegende Zeitwerte	85
[28] Provisionsüberschuss	57	[60] Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte	87
[29] Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	58	[61] Analyse der vertraglichen Fälligkeiten	91
[30] Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	58	[62] Darstellung der Fremdwährungsvolumina	93
[31] Verwaltungsaufwendungen	58	Sonstige Angaben	95
[32] Sonstiges betriebliches Ergebnis	59	[63] Eigenkapitalmanagement	95
[33] Ertragsteuern	60	[64] Angaben zu den Erlösen aus Verträgen mit Kunden	95
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung	61	[65] Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	96
[34] Umgliederungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	61	[66] Anteilsbesitzliste	106
[35] Erfolgsneutrale Ertragsteuern	61	[67] Eventualverbindlichkeiten	108
Angaben zur Konzernbilanz	62	[68] Sonstige Verpflichtungen	108
[36] Barreserve	62	[69] Unternehmenszusammenschlüsse	108
[37] Forderungen an Kreditinstitute	62	[70] Leasing	109
[38] Forderungen an Kunden	62	[71] Finanzielle Garantien	110
[39] Finanzanlagen	62	[72] Anzahl Beschäftigte	110
[40] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	62	[73] Abschlussprüferhonorar	110
[41] Sachanlagen	64	[74] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	110
[42] Immaterielle Vermögenswerte	65	[75] Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	111
[43] Ertragsteueransprüche	66	[76] Vorstand der Union Asset Management Holding AG	114
[44] Sonstige Aktiva	68	[77] Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG	115
[45] Nutzungsrechte	69	[78] Mandate von Vorständen und Mitarbeitern in Aufsichtsgremien	115
[46] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	69	[79] Übrige sonstige Angaben	117
[47] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	118
[48] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	70		
[49] Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	70	Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG	121
[50] Rückstellungen	70		
[51] Ertragsteuerverpflichtungen	76	Impressum	123
[52] Sonstige Passiva	77		
[53] Leasingverbindlichkeiten	77		
[54] Eigenkapital	77		

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir leben in einer Zeit, die von tiefgreifenden geopolitischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüchen geprägt ist. Seit einigen Jahren sind wir Zeuge von Kriegen, Krisen und Kehrtwenden in der Geopolitik. Hinzu kommen wachsende strukturelle Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft. Wir spüren alle, wir sind auf dem Weg in eine neue Weltordnung, die uns mehr abverlangt, als wir es bislang gewohnt waren.



Für zentrale Anliegen wie bezahlbare Energie, eine unabhängige Verteidigung und eine zukunftsfähige Wirtschafts- und Infrastruktur brauchen wir dringend Lösungen. Bei den notwendigen Investitionen können die Kapitalmärkte als zentraler Hebel für ein zukunftsfähigeres Wirtschaftsmodell fungieren. Wir als Asset-Management-Branche können dabei wichtige Beiträge leisten. Gleichzeitig wird es in Zeiten wie diesen immer bedeutender, den Menschen die Notwendigkeit eines strukturierten Vermögensaufbaus zu vermitteln und Lösungen anzubieten.

Diesen Auftrag haben wir im Jahr 2025 gemeinsam mit unseren Partnern im genossenschaftlichen Verbund besonders erfolgreich erfüllt: Im Privatkundengeschäft erzielten wir einen Nettoabsatz von 13,5 Milliarden Euro. Das für Privatkundinnen und -kunden verwaltete Vermögen stieg auf 270,8 Milliarden Euro. Getragen wurde das Wachstum vor allem vom ratierlichen Sparen mit über vier Millionen klassischen Fondssparplänen und insgesamt 6,55 Millionen ratierlichen Verträgen.

Im institutionellen Geschäft erzielten wir einen Nettoabsatz von 9,8 Milliarden Euro und konnten damit die Zuflüsse gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln. Das verwaltete Vermögen in diesem Geschäftsfeld stieg auf 263,8 Milliarden Euro. Breite Diversifikation über Anlageklassen und Kundengruppen, die gezielte Stärkung unserer Fixed-Income- und Aktienkompetenz sowie hohe Servicequalität waren wesentliche Erfolgsfaktoren.

Die Verlässlichkeit unserer Leistungen zeigt sich auch in dem von uns verwalteten Vermögen. Zum Jahresende 2025 beliefen sich die Assets under Management auf einen neuen Höchststand von 534,6 Milliarden Euro. Dieses Wachstum bildet die Grundlage für ein Betriebsergebnis in Höhe von 1.185 Millionen Euro. Beide Kennzahlen unterstreichen die Stabilität unseres Geschäftsmodells, das auf einem starken Fundament aus unseren Unternehmenswerten sowie der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Partnerbanken basiert, für die ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanke.

Umbrüche werden uns weiter begleiten – sowohl in unserem Umfeld als auch in unserem Unternehmen. Darin liegen spannende Herausforderungen und vor allem große Chancen: Insbesondere die private Altersvorsorge wird dabei mit Blick auf die politischen Entscheidungen im Fokus stehen. Ein Thema, das für uns als Marktführer in der geförderten Vorsorge ein besonderes Anliegen ist.

Union Investment feiert in diesem Jahr siebzigjähriges Bestehen. Ich hatte das einzigartige Privileg 35 Jahre davon mitgestalten zu dürfen. Wenn ich Ende des ersten Quartals 2026 den Vorstandsvorsitz an André Haagmann übergebe, mache ich das mit einem Gefühl von großer Dankbarkeit für das entgegengebrachte Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Die vergangenen Jahre waren geprägt von strategischer Neuausrichtung, Digitalisierung entlang der gesamten Kundenreise sowie dem Ausbau der Serviceorientierung und der Time-to-Market-Fähigkeit – stets getragen von unseren Werten wie Partnerschaftlichkeit, Professionalität und Transparenz. Der eingeschlagene Kurs – Stabilität mit Innovationskraft zu verbinden – wird nun mit Kontinuität und neuen Impulsen fortgeführt.

Unser Anspruch bleibt unverändert: Wir wollen die Vermögensbildung unserer Kundinnen und Kunden stärken, Kapital verantwortungsvoll investieren und einen nachhaltigen Beitrag zur wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit leisten. Denn Werte schaffen Zukunft.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Hans Joachim Reinke
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der
Union Asset Management Holding AG,
verantwortlich für das Geschäftsjahr 2025



Bericht des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat und Präsidium

Der Aufsichtsrat und das von ihm gebildete Präsidium haben im Geschäftsjahr 2025 die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften hat der Aufsichtsrat ein Präsidium gebildet, das insbesondere als Personalausschuss und Prüfungsausschuss tätig ist und die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vorbereitet. Das Präsidium tagte im Jahr 2025 viermal. Der Aufsichtsrat wurde über seine Tätigkeit regelmäßig unterrichtet.

Mit Ablauf des 28. Februar 2025 schied Herr Wolfgang Nett als Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat aus und ging in den Ruhestand. Für ihn rückte mit Wirkung ab dem 1. März 2025 bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2022 Herr Martin Steinmetz als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat nach. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Wolfgang Nett für seine engagierte und wertvolle Unterstützung. Ansonsten gab es im Jahr 2025 keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie über den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über das laufende Geschäft und die zukünftige Geschäftspolitik einschließlich der strategischen und organisatorischen Ausrichtung der Union Investment Gruppe unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Risikosituation der Gesellschaft und des Konzerns sowie weiteren wesentlichen für das Investmentgeschäft typischen Risiken auseinandergesetzt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt. In diesen Sitzungen sowie anhand turnusmäßiger Berichte, insbesondere durch Quartalsberichte, wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die aktuelle Lage der Gesellschaft, vor allem über die allgemeine Geschäftsentwicklung, wichtige Einzelvorgänge und die personelle Entwicklung, informiert. Die Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Arbeit des Präsidiums erfolgte umfassend und kurzfristig. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat wesentlichen geschäftlichen Maßnahmen zu. Weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren unter anderem die Budgetplanung sowie verschiedene Beteiligungsangelegenheiten.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand das Gremium in schriftlicher Form über wichtige Vorgänge wie beispielsweise Personalangelegenheiten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, zugleich Vorsitzender des Präsidiums, erörterte auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden wichtige Entscheidungen und besondere Einzelvorgänge.

Bericht gemäß § 289f Absatz 4 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2026 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft festgelegt. Der für den Aufsichtsrat beschlossene Zielanteil beträgt 26,7 % (4 von 15). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 26,7 % (4 von 15). Der für den Vorstand beschlossene Zielanteil beträgt 20 % (1 von 5). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Vorstand 20 % (1 von 5).

Außerdem hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2026 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt. Auf Bereichsleitungsebene (erste Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße 25 %. Der Frauenanteil auf Bereichsleitungsebene

liegt bei 33 % (1 von 3). Damit wurde die Zielgröße im Berichtszeitraum eingehalten.

Auf Abteilungsleitungsebene (zweite Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße bis zum 31. Dezember 2026 7,14 % (1 von 13). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil 0 % (0 von 13). Aktuell liegt eine Unterschreitung der Zielgröße vor. Mangels Chancen konnte in 2025 die angestrebte Erhöhung des Frauenanteils auf Abteilungsleitungsebene nicht umgesetzt werden.

Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer

Durch die Hauptversammlung am 27. Mai 2025 war die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer gewählt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragt worden.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH hat als Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Jahresabschluss der Gesellschaft sowie den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2025 sowie den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Sie hat hierüber jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Im Zusammenhang mit der Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die PricewaterhouseCoopers GmbH bestätigt, dass nach ihrer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung „1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Prüfungsberichte sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurden umfassend beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Anknüpfend an die in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG kodifizierte Verpflichtung zur Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung hat der Aufsichtsrat die PricewaterhouseCoopers GmbH um einen Qualitätsbericht gebeten, in dem die von der Prüfungsgesellschaft getroffenen Prozesse und Maßnahmen zur Qualitätssicherung, u.a. zur Auftragsannahme und -fortführung sowie zur unabhängigen auftragsbegleitenden Qualitätssicherung, erläutert werden. Außerdem beurteilte der Aufsichtsrat selbst die Qualität der Abschlussprüfung anhand der von ihm zuvor beschlossenen Indikatoren.

Darüber hinaus hat sich das Präsidium des Aufsichtsrats zur Beurteilung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers in aggregierter Form über die im Jahr 2025 von den Einheiten des UMH Konzerns beim Abschlussprüfer oder bei Mitgliedern seines Netzwerks in Anspruch genommenen Nichtprüfungsleistungen informieren lassen.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend ebenso geprüft wie das Präsidium des Aufsichtsrats (Prüfungsausschuss) unter Vorsitz von Herrn Dr. Cornelius Riese, das zur Vorbereitung der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat über diese Vorlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich verhandelt hat. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den Konzernabschluss und den Lagebericht für den Konzern umfassend geprüft und über diese Vorlagen in Anwe-

senheit des Abschlussprüfers ebenfalls ausführlich verhandelt. Auch hierzu ergaben sich keinerlei Einwendungen.

Auch vom Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern sowie des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Mit Beschluss vom 26. Februar 2026 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Mit Beschluss vom heutigen Tag hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Konzernabschluss gebilligt.

Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2025 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 24. März 2026

**Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main**

Dr. Cornelius Riese
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Geschäftsjahr 2025

A Grundlagen des Konzerns	9
B Wirtschaftsbericht	11
C Prognose-, Chancen- und Risikobericht	29
D Nichtfinanzielle Erklärung	35
E Erklärung zur Unternehmensführung	35

Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Hinweis

Der nachfolgende Konzernlagebericht steht im Kontext mit den geprüften Finanzdaten und den Anhangsangaben. Der Konzernlagebericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Die Union Asset Management Holding AG (UMH) übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Diesbezüglich ist deutlich darauf hinzuweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ereignisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Aus aktueller Sicht wesentliche Faktoren sind im Prognose-, Chancen- und Risikobericht und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben, usw.) auftreten.

A Grundlagen des Konzerns

Der Union Investment-Konzern (im Weiteren „Union Investment-Konzern“ oder „Union Investment Gruppe“ oder „Union Investment“), bestehend aus der Union Asset Management Holding AG (UMH) mit ihren Tochtergesellschaften, ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Zielsetzung und Strategie von Union Investment orientieren sich daher am Förderauftrag innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (Prinzip der Subsidiarität). Die lokale Einheit von Primärbank und ihren Mitgliedern soll durch spezialisierte Dienstleister auf überregionaler Ebene unterstützt werden (Bündelung der Kräfte). In ihrer Rolle als Asset Manager richtet Union Investment das Leistungsangebot an private und institutionelle Kunden.

Im Retailgeschäft steht das Leistungsangebot von Union Investment exklusiv den Privatkunden der Partnerbanken zur Verfügung („Verbund first“). Dabei verfolgt Union Investment einen zweistufigen Vertriebsansatz, das heißt die bedarfsorientierte Unterstützung des Beratungsprozesses der Partnerbanken. Durch Produkte und Dienstleistungen unterstützt Union Investment die Vertriebspartner entlang der Wertschöpfungskette und bietet diesen eine möglichst passgenaue Besetzung des Geschäftsfeldes Asset Management. Das Angebot von Union Investment reicht dabei von der privaten Altersvorsorge über Ansparlösungen bis zum Vermögensaufbau.

Das Leistungsangebot des Geschäftsfelds Institutionelle Kunden richtet sich an institutionelle Anleger unterschiedlicher Größenklassen. Kunden aus dem Kreis der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sind Primärbanken sowie die anderen Spezialinstitute, aber auch Firmenkunden der genossenschaftlichen Primärbanken. Darüber hinaus konkurriert Union Investment auch um Anlagegelder institutioneller Investoren außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, wie zum Beispiel Pensionskassen, Versorgungswerke oder Versicherungen. Als eine der größten deutschen Fondsgesellschaften ist Union Investment dabei in der Lage, eine große Bandbreite an verschiedenen Formaten anzubieten. Diese umfassen neben klassischen Spezialfonds und einer Vielzahl unterschiedlich konzipierter institutioneller Fonds auch Advisory- und Outsourcing-Mandate sowie die institutionelle Vermögensverwaltung.

Die Kernregionen der Privatkunden-Geschäftsaktivitäten von Union Investment sind das Geschäftsgebiet der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (Deutschland) sowie der Volksbanken in Österreich. Der regionale Fokus des Geschäfts mit institutionellen Kunden liegt schwerpunktmäßig ebenfalls auf Deutschland, ergänzt um eine selektive Auslandsmarktbearbeitung. Die wesentlichen Standorte der Asset Management-Einheiten von Union Investment sind dabei Frankfurt, Hamburg, Erlangen, Luxemburg, Wien und Paris.

Der Union Investment-Konzern besteht aus verschiedenen Einzelgesellschaften mit der UMH als Führungsgesellschaft. Der Konsolidierungskreis der UMH enthält aktuell 17 Beteiligungsunternehmen.¹ Die bedeutendsten Beteiligungen des UMH-Portfolios lassen sich untergliedern nach:

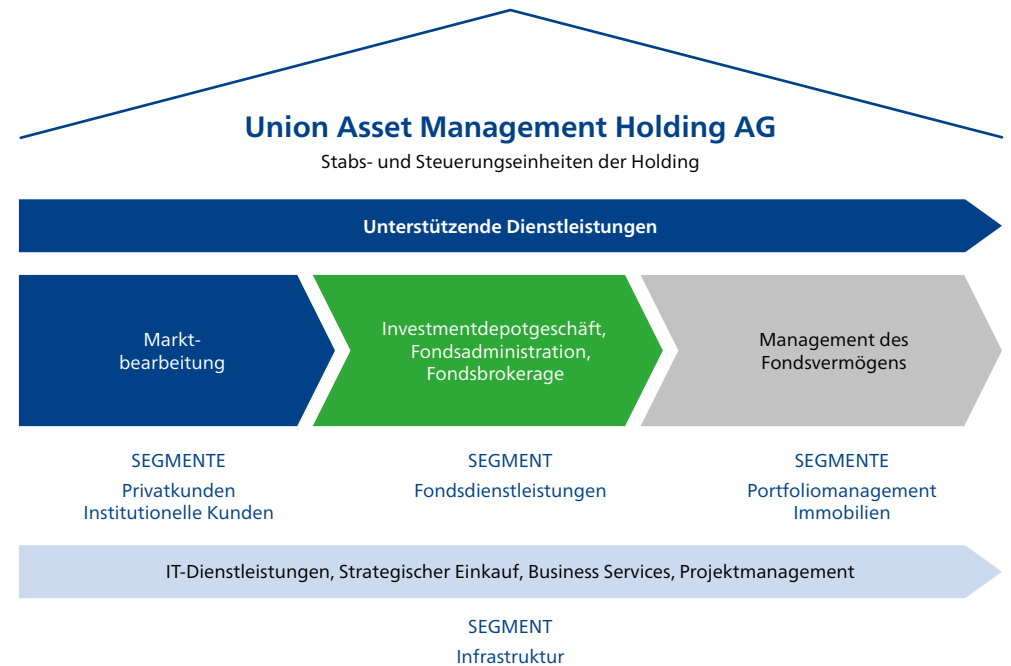
- **Kapitalverwaltungsgesellschaften im In- und Ausland:**
Bündelung der Asset Management-Kompetenz für unterschiedliche Managementstile, Asset-Klassen oder regionale Kapitalmärkte
- **Wertpapierinstitute/-firmen im In- und Ausland:**
Angebot differenzierter Portfoliomanagement-, Anlageberatungs-, Fondsbrokerage-, Vertriebs- und Betreuungsleistungen sowie Bereitstellung von Investmentdepots
- **Finanzunternehmen:**
Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen zum Erwerb von Immobilien; Vertriebsunterstützungsleistungen in Österreich
- **Anbieter von Nebendienstleistungen:**
Bereitstellung von Dienstleistungen aus den Bereichen Fondsadministration und Infrastruktur sowie Ankauf, Verkauf und Bewirtschaftung von Immobilien

¹ Umfasst die im Konzern-Konsolidierungskreis enthaltenen Unternehmen, Stand 31.12.2025.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

Union Asset Management Holding AG				
Inland			Ausland	
Kapitalverwaltungs-gesellschaften	Wertpapier-institute/-firmen	Anbieter von Nebendienst-leistungen	Kapitalverwaltungs-gesellschaften	Wertpapier-institute/-firmen
Union Investment Privatfonds GmbH	Quoniam Asset Management GmbH	Union Investment Services & IT GmbH	Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg	Attrax Financial Services S.A., Luxemburg
Union Investment Institutional GmbH	VisualVest GmbH	ZBI Immobilienmanagement GmbH	Union Investment Real Estate Austria AG, Wien	Finanz-unternehmen
Union Investment Real Estate GmbH	Union Investment Service Bank AG	ZBVV Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH	BEA Union Investment Management Ltd., Hongkong	Union Investment Austria GmbH, Wien
Union Investment Institutional Property GmbH	Finanz-unternehmen			
ZBI Fondsmanagement AG	ZBI GmbH			

Im Außenverhältnis erfolgt die Führung des Union Investment Konzerns über die einzelnen Gesellschaften als juristische Personen. Im Innenverhältnis ist das Steuerungskonzept von Union Investment durch eine durchgängige gesellschafts- und standortübergreifende Organisation nach Segmenten gekennzeichnet. Die Kernkompetenzfelder Marktbearbeitung und Portfoliomanagement sind jeweils in zwei Segmenten organisiert: Segmente Privatkunden und Institutionelle Kunden sowie Segmente Portfoliomanagement und Immobilien. Darüber hinaus gibt es die Segmente Fondsdienstleistungen (Fondsadministration, Investmentdepotgeschäft, Fondsbrokerage) und Infrastruktur (IT, Strategischer Einkauf, Business Services, Projektmanagement).



Die einzelnen Konzerngesellschaften werden grundsätzlich den Segmenten zugeordnet. Zum Teil erfolgt dabei die Aufteilung einzelner Einheiten einer Gesellschaft auf jeweils unterschiedliche Segmente. Ausnahmen hiervon bilden aufgrund ihrer Eigentümerstruktur nicht-integrierte Gesellschaften wie Joint Ventures (zum Beispiel BEA Union Investment) sowie Union Investment-Beteiligungen, bei denen aufgrund ihres Geschäftsmodells oder anderer Kriterien eine eigenständige Führung vorteilhaft ist (zum Beispiel die Unternehmen der ZBI-Gruppe). Diese Gesellschaften werden über das jeweilige Aufsichtsgremium gesteuert.

Der Unternehmensgegenstand der UMH als Führungsgesellschaft umfasst im Wesentlichen den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen, insbesondere an Kapitalverwaltungsgesellschaften im In- und Ausland, für eigene Rechnung. Ferner beinhaltet der Unternehmensgegenstand die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen ausschließlich für Tochtergesellschaften, soweit diese nicht aufgrund eines Gesetzes einer besonderen Erlaubnis bedürfen, sowie die Vornahme von Rechtsgeschäften und Handlungen, die für die Erreichung des Unternehmensgegenstandes unmittelbar oder mittelbar erforderlich oder nützlich sind.

Bei den im Konzern-Konsolidierungskreis enthaltenen Unternehmen kommt es regelmäßig zu gesellschaftsrechtlichen oder wesentlichen geschäftspolitischen Änderungen. Mit Eintragung in das Handelsregister am 30. April 2025 wurde die Verschmelzung der Union IT-Services GmbH auf die Union Service-Gesellschaft mbH mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 1. Januar 2025 rechtswirksam. Die verschmolzene Gesellschaft trägt den Namen Union Investment Services & IT GmbH.

B Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

1.1 Kapitalmärkte

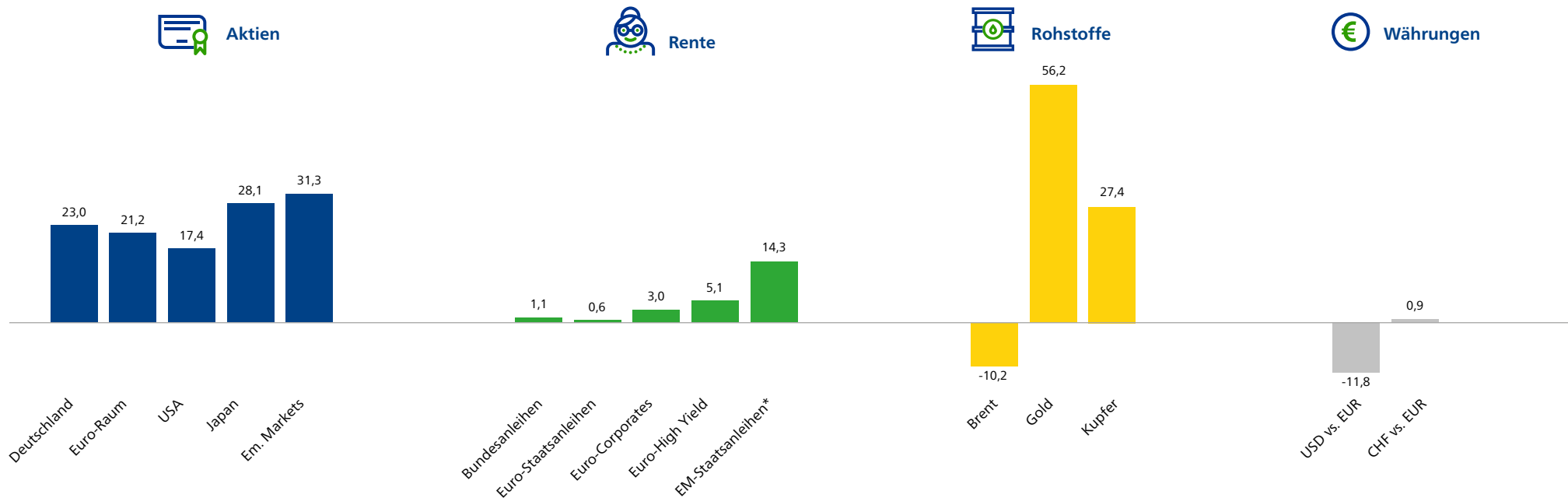
Prägend für das Kapitalmarktjahr 2025 waren die Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen. Zu Jahresbeginn sorgte die neue US-Regierung mit Zollandrohungen und der undifferenzierten Suche nach Sparpotenzialen im US-Behördenapparat für Nervosität. In Europa verbesserten sich hingegen die (wirtschafts-)politischen Voraussetzungen, unter anderem mit dem Beschluss der deutschen Bundesregierung, hohe Investitionen in Infrastruktur sowie Verteidigung zu tätigen. Zu Beginn des zweiten Quartals kündigte Donald Trump die Einführung reziproker Zölle gegen

alle Handelspartner der USA an und sorgte an den Kapitalmärkten und beim US-Dollar für starke Kursrückgänge. Fallende Kurse von US-Staatsanleihen, deren Werthaltigkeit in Anbetracht einer perspektivisch deutlich steigenden Staatsverschuldung unter Trump infrage gestellt wurden, brachten ihn in der zweiten Aprilwoche dazu, die reziproken Zölle für 90 Tage auszusetzen, worauf sich die Märkte erholten.

In den USA führte die politische Unsicherheit zu einer leichten Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. In Europa sorgten hingegen die angekündigten Investitionspakete für eine Stimmungsaufhellung. Gleichzeitig setzte sich diesseits des Atlantiks der Trend einer rückläufigen Inflation fort, während der Anstieg der Konsumentenpreise in den USA unverändert über dem Notenbankziel von zwei Prozent verharrte. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) hatte für lange Zeit die Leitzinsen konstant gehalten und erst ab September den unterbrochenen

Nahezu alle Anlagen im Plus – Öl und US-Dollar schwächer

Wertentwicklung 2025 (in %)



Quelle: LSEG, Union Investment. Stand: 31. Dezember 2025. Indizes: DAX, EURO STOXX 50, S&P 500, Nikkei 225, MSCI EM, jew. in der Net Return-Variante; JPM GBI EMU Germany 1-10, IBOXX Euro Sov., ICE BofA Euro Corp., ICE BofA Euro High Yield, JPM EMBI Global Div., jew. in der Total Return-Variante; S&P GSCI Brent Crude Dyn. Roll, S&P GSCI Gold Dyn. Roll und S&P GSCI Copper Dyn. Roll, jew. in der Excess Return-Variante. Die Angaben zur Wertentwicklung basieren auf Vergangenheitswerten und lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. *Hartwährungen.

Zinssenkungszyklus mit drei 25-Basispunkte-Schritten bis zum Jahresende wieder aufgenommen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte hingegen im ersten Halbjahr vier Zinssenkungen um je 25 Basispunkte beschlossen und pausierte seit der Jahresmitte.

Die Renditen deutscher Bundesanleihen zogen mit der Verkündung der Investitionspakete im ersten Quartal an. Anschließend waren die Papiere im Umfeld sinkender Leitzinsen und erhöhter politischer Unsicherheit aber wieder gesucht. Seit Ende April befanden sich die Renditen schließlich in einem leicht aufwärts gerichteten Trend. In den USA sanken hingegen zunächst die Renditen, die Sorgen um eine Ausweitung der Staatsverschuldung sorgten aber im zweiten Quartal zeitweise für einen Renditeanstieg. Mit der Hoffnung auf erneute Leitzinssenkungen der Fed waren sie bis in die ersten Wochen des vierten Quartals erneut rückläufig und schlossen das Jahr in einer Seitwärtsbewegung ab. Peripherie-, Unternehmens- und Schwellenländeranleihen standen Anfang April wie andere Risikoanlagen unter Druck, konnten sich aber anschließend deutlich erholen. Per saldo gingen die Renditeaufschläge dieser Papiere 2025 spürbar zurück.

Nach den zollbedingten Verwerfungen Anfang April erholten sich die Aktienmärkte. Auch dank der Vereinbarung bilateraler Zollabkommen zwischen den USA und einer Vielzahl von Ländern (bzw. der Europäischen Union) verzeichneten die wichtigsten Aktienindizes im weiteren

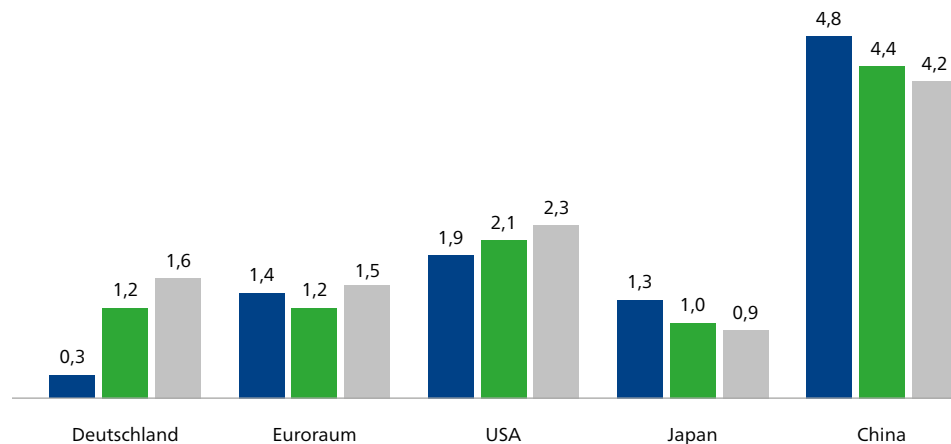
Jahresverlauf vielfach neue Allzeithochstände. Wichtigster Grund für die Erleichterung war dabei die Einigung auf zumeist deutlich niedrigere US-Importzölle als von Donald Trump ursprünglich Anfang April angekündigt. Allerdings verlief die Entwicklung nicht gleichförmig über alle Regionen und Sektoren. Während in Europa die Aufwärtsbewegung durch die Sorgen um eine erneute Regierungskrise in Frankreich ins Stocken geriet, entwickelten sich die großen Technologiewerte in den USA wieder zu den Markttreibern, nachdem sich die Befürchtungen um eine verstärkte Zurückhaltung bei Künstliche-Intelligenz (KI)-Investitionen nicht bewahrheitet haben. Im Rahmen der Berichtssaison bestätigten die von den Unternehmen veröffentlichten Zahlen zudem eine robuste Gewinnentwicklung. Im November haben Sorgen um die Fortsetzung des hohen Tempos bei KI-Investitionen und um die hohen Bewertungen zu einem Rücksetzer geführt, von dem sich die Märkte bis zum Jahresende aber wieder erholten. Insgesamt beschloss das Gros der Aktienmärkte das Jahr mit zweistelligen Kurszuwächsen.

An den Rohstoffmärkten war Gold von den Zentralbanken und als sicherer Hafen gesucht und der Preis stieg auf neue Rekordstände. Dank einer hohen Nachfrage und Produktionsausfällen in vielen Minen konnte auch der Kupferpreis anziehen. Der Ölpreis stand hingegen wegen einer anhaltend schwachen Nachfrage unter Druck.

Inflation bleibt ein Thema in den USA – die globale Wirtschaftsdynamik verbessert sich leicht

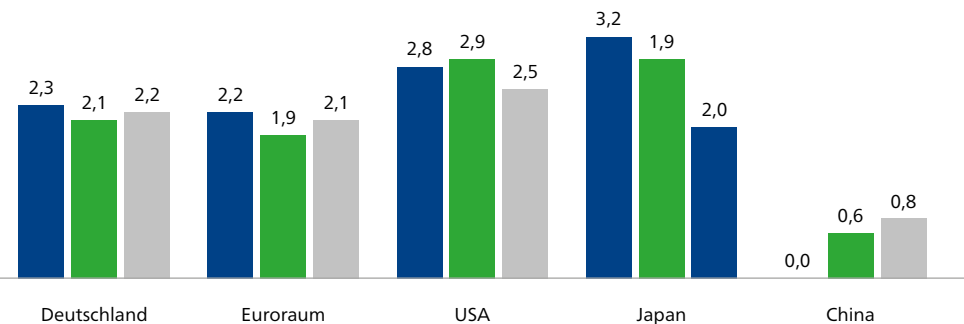
BIP-Prognosen (in %)

■ 2025 ■ 2026 ■ 2027



Inflationsprognosen (in %)

■ 2025 ■ 2026 ■ 2027



Das Kapitalmarktjahr 2026 steht unter gemischten Vorzeichen. Die USA werden im Großmachtwettbewerb mit China an ihrem strategischen Ziel einer US-Entkopplung von der chinesischen Wirtschaft und – in etwas abgemilderter Form auch von der Europäischen Union – festhalten. Wir gehen davon aus, dass das Zollniveau für Einfuhren in die USA künftig mit rund 18 Prozent deutlich höher liegen wird als das Niveau von drei Prozent beim Amtsantritt von Trump Anfang 2025. Durch die erratische Politik von US-Präsident Donald Trump werden die Rahmenbedingungen am wichtigsten Finanzplatz der Welt, den USA, aber insgesamt unberechenbarer. Von den im November 2026 anstehenden US-Zwischenwahlen erwarten wir kaum Impulse.

Von makroökonomischer Seite dürfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den USA 2026 um 2,1 Prozent wachsen. Durch die deutlich restriktivere Migrationspolitik fällt auf der Nachfrageseite Wachstumspotenzial weg. Andererseits dürfte in einigen Branchen eher Knappheit an Arbeitskräften entstehen, etwa im Bausektor. Die Inflation sollte daher zunächst noch erhöht bleiben und erst in der zweiten Jahreshälfte etwas sinken. Damit würde sie dann wieder den Konsum unterstützen. Insgesamt erwarten wir die US-Inflationsrate 2026 bei 2,9 Prozent. Im Euroraum rechnen die Volkswirte von Union Investment mit einem BIP-Plus von 1,2 Prozent, wobei besonders Deutschland von einem kräftigen Fiskalimpuls profitieren sollte. Die Teuerung in der Eurozone dürfte zunächst leicht unter das Notenbankziel von zwei Prozent sinken, danach als Effekt der Infrastrukturinvestitionen aber wieder über die Zielmarke klettern. Infolge des politischen Drucks dürfte die US-Notenbank 2026 ihre Geldpolitik lockerer ausrichten als fundamental gerechtfertigt und die Leitzinsen ab dem Sommer um insgesamt 50 Basispunkte senken. Im Euroraum dürfte die EZB aufgrund des niedrigeren Inflationsdrucks geldpolitisch wohl an der Seitenlinie bleiben und könnte 2027 in den Zinserhöhungszyklus wechseln. Aufgrund der zunehmenden Konjunkturdynamik in Europa sowie der geldpolitischen Divergenz bleibt auch der Außenwert des US-Dollars gegenüber dem Euro unter Druck. In China hält die schwache Konjunkturdynamik an. Neben mehr außenwirtschaftlichen Gegenwind lastet eine Vielzahl an ungelösten binnenwirtschaftlichen Problemen auf der Wertschöpfung im Reich der Mitte.

Am Rentenmarkt dürften die unberechenbareren Rahmenbedingungen sowie die steigende US-Staatsverschuldung Anlagen in US-Staatspapieren weiterhin unattraktiv machen. Die Zinsstrukturkurven sollten steil bleiben und die Möglichkeit von Roll-Down-Erträgen bieten, gerade im mittleren Laufzeitbereich. Spreadprodukte wie Covered Bonds, Peripherie-, Unternehmens- und Schwellenländeranleihen als Beimischung sind aus Rendite- und Bewertungsaspekten interessant. Gerade Schwellenländerpapiere erhalten von der Aussicht auf sinkende US-Zinsen Aufwind. Auch auf Euro lautende Rentenpapiere dürften stärker in den Fokus internationaler Anleger geraten, die ihr Portfolio weg aus dem US-Dollar diversifizieren möchten. Als Ruhepol im Portfolio eignen sich weiterhin Unternehmenspapiere guter bis sehr guter Bonität, da Unternehmen in einer Welt im Umbruch schneller als Staaten reagieren können und daher von vielen Anlegern als eine Art sicherer Hafen wahrgenommen werden.

Die Aktienmärkte sind durch ein anhaltendes Gewinnwachstum 2026 gut unterstützt. Aufgrund des hohen Gewichts von KI-bezogenen Aktien bleiben das Thema und die damit verbundenen Investitions- und Gewinnerwartungen wichtige Treiber, aber die Titelselektion dürfte mit einem zunehmend kritischeren Blick der Investoren auf die finanzierten Projekte wichtiger werden. Da sich durch die Konjunkturbelebung die Schere zwischen dem hohen Gewinnwachstum von KI-nahen

Unternehmen und der breiten Wirtschaft langsam schließt, dürfte eine Diversifikation in ausgesuchte Industrie-, Logistik- und Dienstleistungstitel Chancen bieten, gerade in Europa aufgrund der Fiskalpakete.

An den Rohstoffmärkten hält das uneinheitliche Bild an. Trotz der hohen Bewertung von Gold und anderen Edelmetallen dürfte die Sorge vor einer Aushöhlung von Währungen aufgrund einer ausufernden Staatsverschuldung und laxen Geldpolitik deren Preise weiter unterstützen. Attraktiv bleibt Kupfer, das im Umbau der Wirtschaft zu mehr Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit unentbehrlich ist. Auch die Angebots- und Nachfragedynamik spricht hier mittel- bis längerfristig für weiter steigende Preise. Im Energiebereich sollte das anhaltend hohe Angebot den Ölpreis belasten, während die leichte Wachstumsbelebung den Preis über die Nachfrageseite stabilisieren dürfte.

Die fragile politische Lage macht das Denken in Szenarien im Investmentprozess wichtiger, auch wenn diese nicht absolut gegen unerwartete Marktreaktionen schützen können. Anleger sollten risikobewusst agieren, aber die Chancen nicht aus den Augen verlieren, die sich auch in einem fundamental guten, aber politisch unsicheren Umfeld bieten.

2. Immobilienmärkte

Die Situation auf den Immobilienmärkten stabilisiert sich weiter. Aufgrund der aktuellen geopolitischen Unsicherheiten fehlt es aber sowohl auf der Investoren- als auch auf der Mieter- oder Konsumentenseite an Entscheidungsfreudigkeit, die zu einer zeitnahen deutlichen Belebung der Märkte führen würde. Darüber hinaus sind viele Institutionen, wie Banken, Versicherungen und Pensionsfonds noch dabei die Auswirkungen des Zinsanstiegs zu verarbeiten und daher noch nicht bereit für weitere Immobilieninvestments, obwohl die Einstiegspreise für Immobilieninvestments attraktiv sind, Objekte in den guten Lagen der Metropolen werden zu attraktiven Anfangsrenditen gehandelt werden, und die Mietverträge bei Gewerbeimmobilien fast immer indexiert sind.

Markt für Büroimmobilien

Auf den europäischen Büromärkten zeigte sich die Vermietungsleistung im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr in etwa stabil. Aufgrund des nur geringen Angebots an modernen Top-Immobilien in den Premiulagen wurden auf einigen Büromärkten leicht steigende Spitzenmieten registriert. In den anderen Segmenten des Vermietungsmarktes war die Nachfrage allerdings schwächer, da viele Unternehmen bei der Anmietung neuer Flächen weiterhin zurückhaltend agierten und vor dem Hintergrund der vielfach etablierten Homeoffice-Modelle ihre Mietflächen nicht vergrößerten. Die Anfangsrenditen blieben in den zurückliegenden zwölf Monaten fast überall stabil, auf einigen Märkten wurden bereits leicht rückläufige Anfangsrenditen festgestellt. In den USA wurden die Büromärkte noch immer durch den historisch hohen Leerstand belastet, was Druck auf die Mieten und somit auf die Performance in den Fondsportfolien ausübte.

Markt für gewerbliche Immobilien

Nach einem verhaltenen Jahresbeginn zeigten sich die Logistikimmobilienmärkte im Jahr 2025 sehr robust. Nach der Pandemie-bedingten Sonderkonjunktur hat sich die Mietpreisdynamik unterdessen weiter normalisiert. Mittelfristig dürften die geplanten staatlichen Infrastruktur- und Verteidigungsinvestitionen zu einer erhöhten Flächennachfrage in der Logistikbranche führen.

Die Renditekorrektur in Europa ist weitestgehend abgeschlossen, teilweise waren auch bereits leicht rückläufige Entwicklungen zu beobachten.

Die Sparquote der Verbraucher in Europa ist weiterhin hoch, dennoch hat sich das Verbrauchervertrauen in den zurückliegenden Monaten stabilisiert, und die Einzelhandelsumsätze sind moderat gestiegen. Vor diesem Hintergrund haben die Mieten in den guten Lagen der europäischen Metropolen vielfach eine Seitwärtsbewegung gemacht. Teilweise wurden aber auch steigende Mietpreise beobachtet.

Markt für Hotel-Immobilien

Die europäischen Hotelmärkte zeigten im Jahr 2025 eine solide Entwicklung. Die Übernachtungszahlen bewegten sich auf fast allen Märkten auf oder leicht über dem hohen Niveau des Vorjahres, während sich die Auslastungsraten moderat verbesserten. Die durchschnittlichen Zimmerpreise haben flächendeckend sehr hohe Niveaus erreicht, sodass die Preisentwicklung zuletzt je nach Markt uneinheitlich verlief und sogar erstmals einige Märkte wieder geringfügig sinkende Preise verzeichneten. Somit hat auf den europäischen Hotelmärkten ein Normalisierungstrend eingesetzt, der auch in den kommenden Quartalen das Marktgeschehen prägen und für ein moderates Wachstum der Erlöse sorgen sollte.

Markt für Wohnimmobilien

Der Markt für Wohnimmobilien zeigt nach den Preiskorrekturen der vergangenen Jahre zunehmend Anzeichen einer Stabilisierung. Der Preisverfall hat insbesondere bei qualitativ hochwertigen Immobilien seinen Tiefpunkt erreicht. Das Transaktionsvolumen liegt nach einem starken vierten Quartal mit einem Transaktionsvolumen von rund 8,9 Mrd. EUR nur leicht unter dem Vorjahresniveau (-4%), der Wohnsektor ist weiterhin die umsatzstärkste Assetklasse. Großtransaktionen über 100 Mio. EUR haben wieder an Bedeutung gewonnen und machen einen signifikanten Anteil des Gesamtvolumens aus. Auch ausländische Investoren kehren verstärkt zurück und machen inzwischen rund ein Drittel des Transaktionsvolumens aus. Zudem sind die Fundamentaldaten im Segment Wohnen weiterhin positiv. Die Mieten steigen, besonders bei Neuverträgen. Diese Entwicklung wird ebenfalls durch den Mangel an neu geschaffenen Wohnraum intensiviert. Für Investoren bietet das stabilisierte Zinsumfeld in Kombination mit der gestiegenen Nachfrage im Wohnungssektor wieder attraktive, risikoadjustierte Einstiegspunkte.

Ausblick

Die Stimmung auf den Immobilienmärkten hat sich zuletzt wieder gebessert. Die Korrektur der Anfangsrenditen dürfte mittlerweile nahezu überall weitgehend abgeschlossen sein und auch der Ausblick für die Spitzenmieten bleibt moderat positiv. Folglich liefern Immobilieninvestments nach wie vor gute Cashflows. Es wird erwartet, dass das Transaktionsvolumen im kommenden Jahr leicht steigen wird. Die Rahmenbedingungen im Bürobereich sind aber weiterhin herausfordernd und die geopolitischen Unsicherheiten werden voraussichtlich noch eine Zeit lang bestehen bleiben.

3. Absatz und Fondsvermögen

Branchensituation Publikumsfonds

Die deutsche Investmentbranche verzeichnete im Jahr 2025 bei den Wertpapier-Publikumsfonds insgesamt Nettomittelzuflüsse in Höhe von 93,7 Mrd. Euro. Besonders hohe Nettozuflüsse wiesen Rentenfonds (30,7 Mrd. Euro) und Aktienfonds (52,0 Mrd. Euro) aus. Die anderen Assetklassen im Bereich der Wertpapier-Publikumsfonds verbuchten per Saldo Nettomittelzuflüsse in Höhe von 11,0 Mrd. Euro. Die Offenen Immobilienfonds verzeichneten Nettomittelrückflüsse in Höhe von -7,5 Mrd. Euro. (Quelle: BVI Investmentstatistik Dezember 2025).

Branchensituation Spezialfonds

Die deutsche Investmentbranche erzielte im Jahr 2025 in den von ihr verwalteten offenen Wertpapierspezialfonds Nettomittelzuflüsse in Höhe von 64,3 Mrd. Euro (Stand: 30. Dezember 2025), die sich damit höher als im Vorjahr (30. Dezember 2024: 33,6 Mrd. Euro) bewegten. Das in offenen Wertpapierspezialfonds verwaltete Volumen lag Ende Dezember 2025 mit 2.287,5 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr (2.183,0 Mrd. Euro per 30. Dezember 2024) auf höherem Niveau (Quelle: BVI-Statistik).

Branchensituation Immobilienfonds

Laut BVI erreichten die 56 offenen Immobilienfonds (ohne offene Spezialfonds) am deutschen Markt mit Stand November 2025 ein Fondsvolumen von 113,5 Mrd. Euro (Stand November 2024: 123,5 Mrd. Euro). Aus der Branche flossen bis Ende November 2025 insgesamt -6,8 Mrd. Euro netto Mittel ab (Stand November 2024: -5,2 Mio. Euro).

II. Geschäftsentwicklung im Einzelnen

1. Assets under Management und Wertentwicklungen im Überblick

1.1 Fondsgeschäft / Assets under Management

Die Anzahl der aufgelegten beziehungsweise als Verwaltungsmandate übernommenen Produkte bei den Beteiligungsgesellschaften der UMH lag 2025 mit 1.144 Produkten (Vorjahr 1.171) leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Volumen der Assets under Management (AuM) erhöhte sich im Jahr 2025 von 504,7 Mrd. Euro (Stand per 31. Dezember 2024) auf 534,6 Mrd. Euro (+29,9 Mrd. Euro). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den positiven Nettomittelzuflüssen im Jahresverlauf und der positiven Wertentwicklung an den internationalen Kapitalmärkten.

Die Entwicklung der AuM im Jahr 2025 lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Das Volumen der Publikumsfonds erhöhte sich um +17,9 Mrd. Euro auf 316,9 Mrd. Euro.
- Das Volumen der Spezialfonds erhöhte sich um +8,6 Mrd. Euro auf 171,5 Mrd. Euro.
- Das Volumen der anderen Formate (Advisory-Mandate und Vermögensverwaltung) abzüglich der fremdvergebenen Mandate lag mit 46,2 Mrd. Euro über dem Vorjahresniveau (42,8 Mrd. Euro).
- Das Konzernergebnis liegt im Berichtsjahr mit 832,3 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 839,9 Mio. Euro).

Volumen der Assets under Management

Das Volumen der Assets under Management der Union Investment Gruppe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Fondsvermögen	488.423.730	461.954.619	26.469.111
Volumen in anderen Formaten	65.244.373	59.290.618	5.953.755
Davon Fondsgebundene Vermögensverwaltung	12.889.166	9.554.134	3.335.032
Davon Institutionelle Vermögensverwaltung	9.386.384	7.747.478	1.638.906
Davon Advisory und Outsourcing	42.968.823	41.989.006	979.817
Fremdvergebene Mandate	-19.055.512	-16.538.165	-2.517.347
Gesamt	534.612.591	504.707.072	29.905.519

Unter dem Dach der UMH verwaltet die Union Investment Gruppe zum Berichtsstichtag insgesamt 534.612.591 TEuro Assets under Management (Vorjahr: 504.707.072 TEuro). Das Fondsvermögen verteilt sich auf von ihr aufgelegte Aktienfonds, Rentenfonds, Geldmarktfonds, Mischfonds, Sonstige Wertpapierfonds, Wertgesicherte Fonds, Immobilienfonds, Alternative Anlagefonds und Hybridfonds.

Daneben verwaltet die Union Investment Gruppe Assets im Rahmen von fondsgebundener Vermögensverwaltung, institutioneller Vermögensverwaltung, Advisory und Outsourcing sowie Private Banking. Als Abzugsposten wird das Fondsvolumen derjenigen Fonds berücksichtigt, die von der Union Investment Gruppe aufgelegt werden, deren Portfoliomanagement aber fremdvergeben ist. Die Definition der Assets under Management orientiert sich hierbei an der Gesamtstatistik des BVI Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI), Frankfurt am Main.

Nettoabsatz der Assets under Management

Der Nettoabsatz der Assets under Management der Union Investment Gruppe verteilt sich wie folgt:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Nettoabsatz Fondsvermögen	20.279.396	15.994.086	4.285.310
Nettoabsatz in anderen Formaten	3.307.653	555.167	2.752.486
Davon Institutionelle Vermögensverwaltung	1.330.308	-161.308	1.491.616
Davon Advisory und Outsourcing	-492.007	-638.024	146.017
Nettoveränderung Fremdvergebene Mandate	-293.160	785.760	-1.078.920
Gesamt	23.293.889	17.335.013	5.958.876

Der Nettoabsatz der Assets under Management ergibt sich als Saldo der Zu- und Rückflüsse in den zu den Assets under Management zählenden Produktformaten. Er beträgt im Geschäftsjahr 23.293.889 TEuro (Vorjahr: 17.335.013 TEuro).

Volumen der Fondsvermögen

Das Volumen der Fondsvermögen der Union Investment Gruppe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

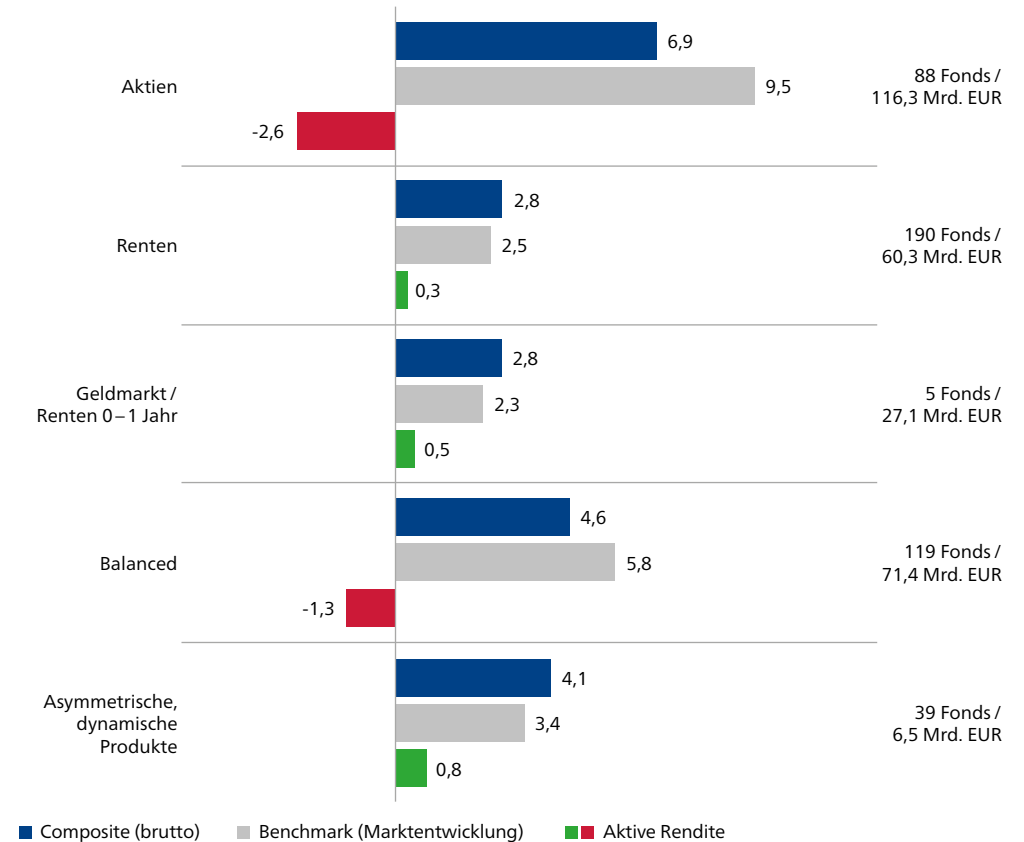
	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Publikumsfonds	316.947.749	299.019.791	17.927.958
Aktienfonds	122.100.022	111.465.299	10.634.723
Rentenfonds	63.408.640	54.822.961	8.585.679
Geldmarktfonds	2.141.152	1.866.773	274.379
Mischfonds	84.938.544	82.062.095	2.876.449
Zielvorgabefonds	380.078	171.307	208.771
Sonstige Wertpapierfonds	269.946	384.517	-114.571
Wertgesicherte Fonds	1.090.776	1.296.865	-206.089
Sachwerte-Publikumsfonds	38.230.817	43.699.461	-5.468.644
Alternative Anlagefonds	3.142.649	2.259.944	882.705
Hybridfonds	1.245.125	990.569	254.556
Spezialfonds	171.475.981	162.934.827	8.541.154
Aktienfonds	494.095	481.318	12.777
Rentenfonds	22.242.421	20.936.019	1.306.402
Mischfonds	100.727.016	97.106.307	3.620.709
Sonstige Wertpapierfonds	375.333	312.274	63.059
Wertgesicherte Fonds	13.572.004	13.590.473	-18.469
Sachwerte-Spezialfonds	18.437.357	18.334.339	103.018
Alternative Anlagefonds	15.627.755	12.174.097	3.453.658
Gesamt	488.423.730	461.954.618	26.469.112

1.2 Wertentwicklung der Fonds der Union Investment Gruppe²

Im Jahr 2025 stiegen alle Haupt-Composites aufgrund der positiven Entwicklung an den Aktien- und an den Rentenmärkten in der absoluten Betrachtung an und konnten mit Ausnahme der Composites Aktien und Balanced auch in der relativen Betrachtung gegenüber den Vergleichsindizes zulegen. Die volumengewichtete Outperformerquote über alle Fonds lag in diesem Zeitraum bei 50,5 Prozent.

Union Composites im Benchmark-Vergleich (1 Jahr)*

(Angaben in %)



* Wertentwicklung seit 1. Januar 2025; Rundungsdifferenzen sind möglich.
Quelle: Union Investment; Stand: 31. Dezember 2025.

² Quelle: PFA GIPS-Composites und Outperformerquoten. Alle nachfolgenden Wertentwicklungszahlen lauten auf Bruttoperformance, das heißt auf kostenbereinigter Basis, und beziehen sich auf das Jahr 2025.

Die verwalteten Aktienfonds gewannen absolut im Durchschnitt 6,9 Prozent und lagen damit 2,6 Prozentpunkte unter dem Mittel ihrer Vergleichsindizes. Die höchsten Zugewinne verzeichneten die Fonds mit den Anlageschwerpunkten Aktien Euroland (+27,8 Prozent) und Aktien Deutschland (+24,3 Prozent). Die volumenstarken Composites Aktien Europa und Aktien Global lagen mit Zuwächsen von 18,2 und 4,2 Prozent deutlich dahinter. Aktienfonds mit Anlageschwerpunkten Asien bzw. Emerging Markets legten um 13,9 bzw. 18,0 Prozent zu. In der Betrachtung gegenüber ihren Vergleichsindizes erzielten die Composites Aktien Euroland (+2,8 Prozentpunkte), Aktien Nordamerika und Aktien Emerging Markets (jeweils +2,2 Prozentpunkte) ein positives Alpha. Die anderen Composites konnten ihre Benchmarks nicht schlagen.

Bei den Rentenfonds legten die wichtigen Composites Renten EUR Staatsanleihen und Renten EUR Aggregate im Jahresvergleich um 1,6 bzw. 2,3 Prozent zu. Aufgrund sinkender Risikoaufschläge fielen die Gewinne beim Composite Renten EUR Unternehmensanleihen IG mit +3,5 Prozent noch etwas deutlicher aus. Alle drei lagen damit zwischen 0,2 und 0,4 Prozentpunkten vor ihren Benchmarks. Auch die Rentenfonds mit Schwerpunkt Emerging Markets Hartwährung verzeichneten aus absoluter Sicht (+7,4 Prozent) Zugewinne, lagen damit aber marginal hinter ihrem Vergleichsindex. Die Geldmarkt- und Rentenfonds mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr profitierten von den zu Jahresbeginn noch hohen Zinsen im Kurzläuferbereich sowie sinkenden Risikoaufschlägen und legten 2025 um 2,8 Prozent zu, womit sie 0,5 Prozentpunkte besser als ihre Benchmark abschnitten.

Die gemischten Mandate gewannen im Schnitt 4,6 Prozent und lagen damit 1,3 Prozentpunkte hinter ihren Vergleichsindizes. Die asymmetrisch-dynamischen Wertsicherungsprodukte stiegen um 4,1 Prozent und damit um 0,8 Prozentpunkte stärker als ihre Benchmarks.

Immobilienfonds für Privatanleger

Mit einem diversifizierten Produkt- und Lösungsangebot im Gewerbeimmobilienbereich verwaltet Union Investment zum Jahresende 2025 ein weltweites Immobilienvermögen von 50 Milliarden Euro und damit rund zehn Prozent weniger als zum Ende des Vorjahres (55 Mrd. Euro). Der Rückgang bei den Assets under Management im Immobilienbereich ist auf die rückläufige Marktentwicklung bei Immobilieninvestments durch Privatanleger zurückzuführen. Die drei gewerblichen Offenen Immobilienfonds von Union Investment verzeichneten in den zurückliegenden zwölf Monaten einen stark rückläufigen Nettomittelabsatz von minus 2,32 Milliarden Euro.

Im Geschäft mit Privatkunden lag der Fokus im zurückliegenden Geschäftsjahr hingegen darauf, die Offenen Immobilienfonds angesichts hoher Rückgabewünsche zu stabilisieren und für das neue Marktumfeld und die darin liegenden neuen Chancen vorzubereiten. Daher wurde die Liquiditätsbeschaffung zulasten der Performance priorisiert. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Ausschüttungsvolumen für die Kunden 2025 noch einmal deutlich erhöht und mit einem vorausschauenden Liquiditätsmanagement alle Rückgabewünsche bedient werden. Nach zwei verkaufstarken Jahren werden die Portfolios nach Erreichung der Performance-Tiefpunkte mit gezielten Zukäufen auf den beginnenden neuen Marktzyklus ausgerichtet.

Union Investment hat den Investmentzyklus 2025, in dem Core- und Trophy Assets, die in Europa für eine kurze Zeit bereits wieder Konjunktur hatten, genutzt und in diesem Marktumfeld einige der größten strukturierten Transaktionen in Europa erfolgreich umgesetzt. Mit 35 realisierten Verkaufstransaktionen im Gesamtvolumen von 3,23 Milliarden Euro (exkl. ZBI-Gruppe), verteilt über

sieben Publikums- und Spezialfonds, hat Union Investment das Verkaufsvolumen des Vorjahres (2,75 Milliarden Euro) übertroffen. Die dabei erzielten Preise lagen auf Höhe der zuletzt festgestellten Sachverständigenwerte oder darüber. Die Veräußerungserlöse übertrafen die Buchwerte insgesamt um etwa 118 Millionen Euro. Mit den Objekten wurden über die Haltedauer von durchschnittlich 14 Jahren attraktive Renditen erzielt.

Infolge der erfolgreichen Verkaufstransaktionen lag die Bruttoliquidität bei allen drei gewerblichen Offenen Immobilienfonds für Privatanleger zum Jahresultimo 2025 deutlich über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestliquiditätsquote. Der Unilmmo: Deutschland verfügt zum 31.12.2025 über eine Liquiditätsquote von 20,6 Prozent, der Unilmmo: Europa von 12,4 Prozent und der Unilmmo: Global von 14,4 Prozent.

Alle drei Publikumsfonds erzielten auch 2025 eine attraktive Ausschüttungsrendite und haben insgesamt 769,3 Millionen Euro ausgeschüttet. Das Ausschüttungsvolumen lag insgesamt um 14 Prozent über dem des Vorjahres. Gleichwohl war die rechnerische BVI-Gesamtpendance der Fonds im Retailbereich erstmals negativ. Die Entwicklung geht auf die schwierige Marktsituation sowie Effekte aus der Anpassung der Portfolios zurück, die erforderlich waren, um Rückgabewünsche der Privatanleger zu bedienen. Die institutionellen Immobilienfonds von Union Investment weisen demgegenüber zum Jahresultimo mehrheitlich stabile BVI-Renditen im Korridor von 2 bis 6 Prozent auf. Perspektivisch erwarten wir eine Erholung der BVI-Rendite sowie bei der Anteilspreisentwicklung.

Über alle institutionellen und Privatkundenfonds gerechnet, zeigte sich die Vermietungsquote nach Ertrag gegenüber dem Vorjahresresultimo stabil. Zum 31.12.2025 lag diese bei durchschnittlich 95,3 Prozent (31.12.2024: 95,1 Prozent). Stabilisierend wirkte auf der Ertragsseite die gute Vermietungsleistung.

Immobilieninvestments bleiben im Gesamtportfolio institutioneller wie privater Anleger attraktiv und werden durch die globalen Megatrends Urbanisierung, demographischer Wandel und Dekarbonisierung gestützt. Mit dem Fokus auf nachhaltige Profitabilität, effiziente Strukturen und eine hohe Performanceorientierung will Union Investment ihre Immobilienplattform 2026 auf allen Ebenen zukunftsgerichtet weiterentwickeln. Hierzu gehört vor allem die Stabilisierung und Weiterentwicklung des Kernproduktes – des Offenen Immobilienfonds für Retail-Kunden – und die Erweiterung des Produktangebotes um neue Immobilienlösungen für private und institutionelle Anleger.

Die Wertentwicklung der von der ZBI Gruppe verwalteten Immobilienfonds hat sich im abgelaufenen Jahr grundsätzlich stabil entwickelt. Die operativen Kennzahlen entwickelten sich positiv, allen voran die Mieterträge. Die Anteilwertentwicklung des Unilmmo: Wohnen ZBI zeigt eine stabile Entwicklung. Der Fokus lag auf dem Aufbau einer auskömmlichen Liquiditätsreserve zur Bedienung der vorliegenden Anteilscheinrückgaben. Die Assets under Management verzeichnen infolge der realisierten Verkäufe einen Rückgang und zahlen auf die strategische Neuausrichtung des Unilmmo: Wohnen ZBI ein.

Fonds (31.12.2025)	Fonds- volumen	Netto- mittel- absatz	Ankaufs- volumen (Objekt- anzahl)	TOP- Standorte	Verkaufs- volumen (Objekt- anzahl)	TOP- Standorte
PK-Fonds*	33.177	-3.108	0 (1***)	D	3.877 (206)	D, AT, UK, FR, NL, CZ, ES, USA, MX, PO, PT

Alle Angaben in Mio. EUR.

* Hier: Unilmmo: Deutschland, Unilmmo: Europa, Unilmmo: Global, immofonds 1, Unilmmo: Wohnen ZBI.

** Saldo aus laufenden Mittelzuflüssen (Wiederanlage von Ausschüttungen sowie kontinuierliche Sparpläne) und Rückflüssen (Ad-hoc Rückgaben und fälligen Kündigungen).

*** Ankauf einer Arrondierung „Nürtinger Tor“, Nürtingen für den immofonds 1.

Fondsperformance (31.12.2025)	in %	Vergleichsperiode (31.12.2024)
Ø Publikumsfonds	-3,3	-0,8

Alle Angaben in Mio. EUR.

Immobilienfonds für Institutionelle Anleger

Im laufenden Geschäftsjahr hat sich das institutionelle Immobiliengeschäft von Union Investment mit neugewonnenen Mandaten sowohl im Service-KVG-Bereich als auch bei Insourcing-Mandaten stabil gezeigt. Die institutionellen Investoren beginnen schrittweise ihre Immobilienpositionen wieder auszubauen. Obwohl sich die Fonds im Bereich des aktiven Spezialfondsgeschäftes dem allgemeinen Trend rückläufiger Zuflüsse nicht ganz entziehen konnten, verzeichneten insbesondere die Service KVG-Mandate einen Kapitalzuwachs. Das Lösungsangebot von Union Investment für institutionelle Immobilienkunden umfasst derzeit 37 Produkte, darunter 23 Service KVG-Mandate.

Fonds (31.12.2025)	Fonds- volumen	Netto- mittel- absatz	Ankaufs- volumen (Objekt- anzahl)	TOP- Standorte	Verkaufs- volumen (Objekt- anzahl)	TOP- Standorte
IK-Fonds	8.571	-447	71 (2)	AT, FR	217 (4)	D, NL, BE, SE
SKVG-Mandate	9.610*	253	664 (27)	D	25 (5)	D
Gesamt	17.855	-195	735 (29)	-	242 (9)	-

Alle Angaben in Mio. EUR.

IK=Institutionelle Kunden; SKVG=Service Kapitalverwaltungsgesellschaft

* VPV Target FCP-FIS: Fondsvolumen Stand: 30.09.2025

Fondsperformance (31.12.2025)	in %	Vergleichsperiode (31.12.2024)
Ø Spezialfonds	1,7	2,5

1.3 Auszeichnungen, Ranking und Ratings³

Union Investment ist im Februar 2025 beim Capital-Fondskompass erneut mit der Top-Wertung ausgezeichnet worden. Damit bleibt Union Investment der einzige Anbieter, der seit der Einführung des Wettbewerbes im Jahr 2002 ununterbrochen die Top-Bewertung erhalten hat. Von f-fex AG und finanzen.net wurde die Gesellschaft zum German Fund Champion in den Kategorien Aktien und ESG gekürt. Von Coalition Greenwich erhielt Union Investment zum siebten Mal in Folge die Auszeichnung „Best Asset Manager for Institutional Investors in Germany“. Ebenfalls zum siebten Mal in Folge und zum achten Mal insgesamt wurde der Scope Award als bester Asset Manager in der Kategorie „Retail Real Estate Germany“ gewonnen. Der UniSector: HighTech erhielt den Lipper Fund Award für Deutschland, Österreich und Europa in der Kategorie Technologieaktien. Auch von Scope, Citwire, DAS Investment und weiteren Gesellschaften wurden Fonds von Union Investment im Jahr 2025 ausgezeichnet.

Im Ranking der Kapitalverwaltungsgesellschaften von Scope liegt Union Investment per 31. Dezember 2025 mit einer Quote von 43,3 Prozent der Fonds mit Top-Rating auf Platz 15 und ist damit die zweitbeste deutsche KVG (Deka: Platz 8, 48,2 Prozent; DWS: Platz 19, 41,4 Prozent; Allianz Global Investors: Platz 39, 32,9 Prozent).

Bei der Ratingagentur Morningstar belegt Union Investment per 31. Dezember 2025 im Vergleich mit den inländischen Hauptwettbewerbern in der Betrachtung über ein und fünf Jahre jeweils den vierten Platz und über drei Jahre den dritten Platz. Die Quoten der Fonds in der oberen Hälfte der jeweiligen Vergleichsgruppe lagen auf Jahressicht bei 32,1 Prozent, in den längeren Betrachtungszeiträumen bei 50,2 bzw. 40,7 Prozent.

2. Absatz- und Fondsvermögensentwicklung

2.1 Absatz und Fondsvermögen Union Investment Gruppe⁴

Zum 31. Dezember 2025 hatte die Union Investment Gruppe einen Bestand von 534,6 Mrd. Euro Assets under Management (2024: 504,7 Mrd. Euro). In der Investmentstatistik des Bundesverbandes Investment und Asset Management e.V. (BVI) erreichte sie per Ende 2025 einen Marktanteil an den branchenweiten Assets under Management von 13,3 Prozent (2024: 15,3 Prozent).⁵ Damit lag Union Investment 2025 auf Rang 3 der größten deutschen Asset Manager (2024: Rang 1). Die Assets verteilen sich auf die zwei Geschäftsbereiche Privatkunden und Institutionelle Kunden.

Absatz- und Vermögensentwicklung im Geschäft mit Privatanlegern

Alle Fonds der Marke Union Investment werden Privatkunden ausschließlich über die genossenschaftlichen Partnerbanken angeboten. Mit diesem Vorgehen unterscheidet sich Union Investment von den meisten Wettbewerbern.

³ Quellen: PFA Wettbewerbsvergleiche Morningstar und Scope

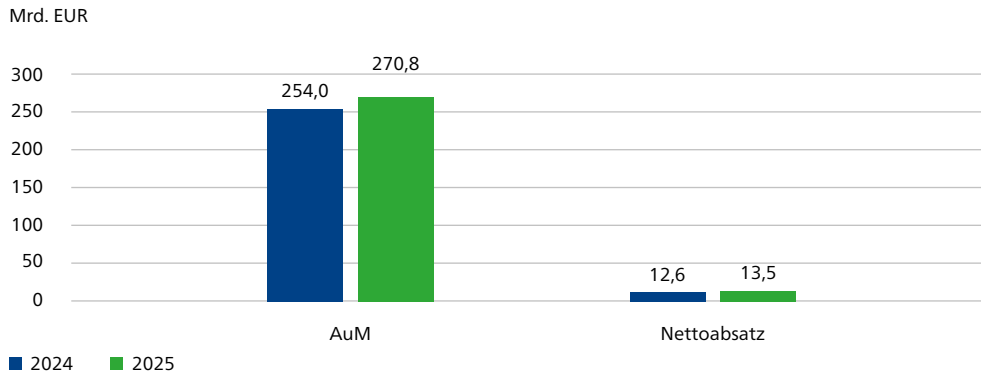
⁴ Quellen: Investmentstatistiken des Bundesverbandes Investment und Asset Management e.V. per 31.12.2025 sowie per 31.12.2024; interne Berechnungen.

⁵ Keine direkte Vergleichbarkeit der BVI-Markanteilskenntzahlen 2025 mit 2024 wegen Methodenveränderung bei der Berechnung. (Die Aussage gilt für alle in diesem Text genannten Marktanteile.)

Die rein auf die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken ausgerichtete Strategie war bereits in der Vergangenheit die Basis für die erfolgreiche Entwicklung der Union Investment Gruppe. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe bewährte sich auch im Jahr 2025.

Der Bruttoabsatz im Privatkundengeschäft erreichte 53,3 Mrd. Euro (2024: 43,3 Mrd. Euro). Nach Berücksichtigung der Rückflüsse verblieb ein Nettoabsatz von 13,5 Mrd. Euro (2024: 12,6 Mrd. Euro). Dieser floss insbesondere in die Assetklassen der Renten- und Aktienfonds. Offene Immobilienfonds verzeichneten Nettomittelabflüsse.

Die Assets under Management im Geschäft mit Privatkunden nahmen per 31. Dezember 2025 um 6,6 Prozent auf 270,8 Mrd. Euro zu (2024: 254,0 Mrd. Euro).

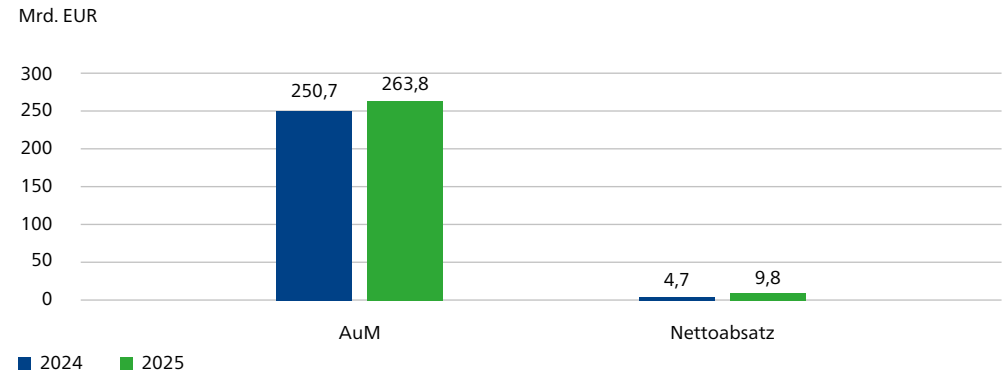


In der Investmentstatistik des BVI hatte die Union Investment Gruppe beim Bestand an gemagten Publikumsfonds per Ende 2025 einen Marktanteil von 18,1 Prozent (2024: 24,4 Prozent). Union Investment belegte damit den zweiten Rang unter den größten Publikumsfonds-Managern Deutschlands (2024: Rang 1).

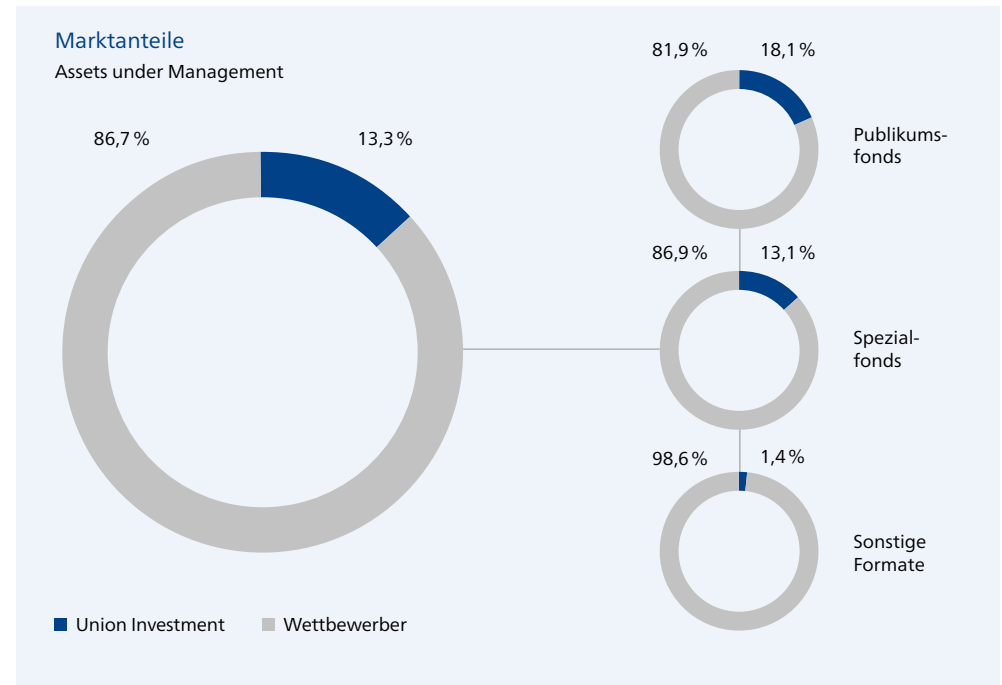
Absatz- und Vermögensentwicklung im Geschäft mit institutionellen Anlegern

Die Assets under Management bei institutionellen Anlegern nahmen im Jahr 2025 auf 263,8 Mrd. Euro zu (2024: 250,7 Mrd. Euro). Das darin enthaltene Vermögen in Spezialfonds erreichte 163,9 Mrd. Euro (2024: 155,6 Mrd. Euro). Die Assets under Management der weiteren Formate des institutionellen Geschäfts (Publikumsfonds, Advisory und institutionelle Vermögensverwaltung) beliefen sich auf 100,0 Mrd. Euro (2024: 95,1 Mrd. Euro).

Im Jahr 2025 flossen dem institutionellen Geschäft 9,8 Mrd. Euro netto zu (2024: 4,7 Mrd. Euro). Der Nettoabsatz konzentrierte sich dabei in hohem Maße auf Spezialfonds. Advisory-Leistungen sowie institutionelle Publikumsfonds verzeichneten hingegen leichte Abflüsse.



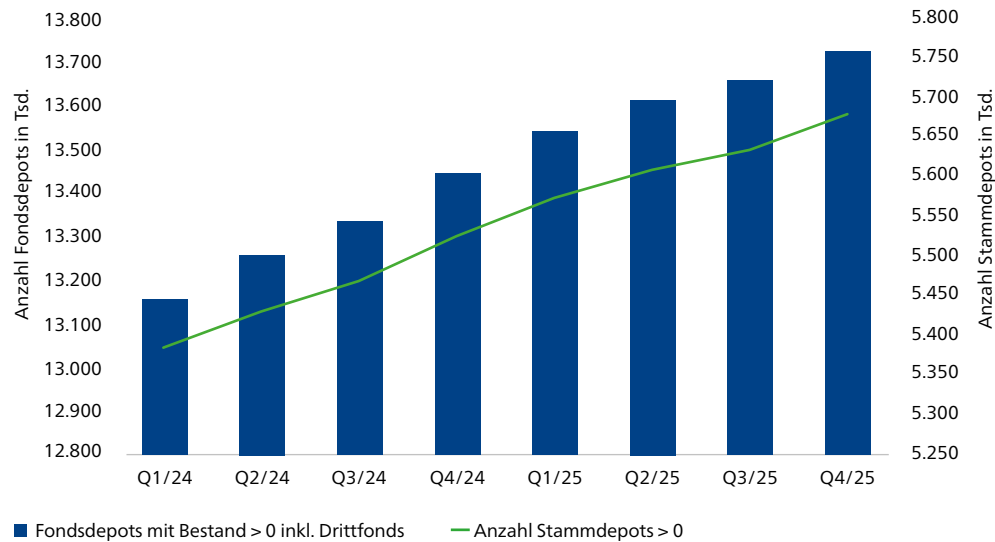
In der BVI-Investmentstatistik hatte die Union Investment Gruppe per Ende 2025 beim Bestand an Spezialfonds einen Marktanteil von 13,1 Prozent (2024: 13,6 Prozent). Damit ist sie der drittgrößte Spezialfonds-Manager in Deutschland (2024: Rang 2).



2.2 Depotgeschäft und Fondsbrokerage der Union Investment Gruppe

Die USB, die als Depotführer innerhalb der Union Investment Gruppe fungiert, hatte zum Jahresende 2025 5,7 Millionen (Vorjahr 5,5 Millionen) Kundendepots mit Bestand. Für diese Kunden wurden zum 31. Dezember 2025 13,7 Millionen (Vorjahr 13,5 Millionen) Fondsdepots mit Bestand verwaltet. Die Anzahl der Fondsdepots mit Beständen gruppeneigener Investmentfonds belief sich dabei auf 13,2 Millionen (Vorjahr 12,8 Millionen). Die Zahl der verwalteten Fondsdepots mit Drittfonds von gruppenfremden Investmentgesellschaften belief sich im Jahr 2025 auf rund 503.000 Depots (Vorjahr 641.000). Das in den Depots verwaltete Volumen betrug 246,9 Mrd. Euro (Vorjahr 232,5 Mrd. Euro). Das Drittfondsvolumen erhöhte sich um 2,9 Mrd. Euro auf 20,8 Mrd. Euro (Vorjahr 17,9 Mrd. Euro).

Abb.1: Entwicklung Stamm- und Fondsdepots mit Bestand Investmentdepotgeschäft Deutschland



Im Geschäftsfeld Fondsbrokerage betrug das für die Kunden der Attrax Financial Services S.A. (attrax) verwahrte Bestandsvolumen zum Ende des Berichtszeitraums 102,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 89,7 Mrd. Euro).

Das im Jahr 2025 ausgezahlte Provisionsvolumen aus Kontinuitätsprovision (Auskehr) belief sich auf 182,2 Mio. Euro (Vorjahr: 175,3 Mio. Euro).

Der Anstieg des Provisionsvolumens resultiert aus gestiegenen Durchschnittsbeständen der attrax.

III. Lage des Konzerns

1. Ertragslage

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Zinsabhängiges Geschäft			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie festverzinslichen Wertpapieren	22,7	38,9	-16,2
Laufende Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Gewinnabführungsverträgen	80,4	66,4	14,0
Zinsaufwendungen	-7,3	-5,5	-1,8
Risikoversorge	0	-0,1	0,1
Zinsüberschuss nach Risikoversorge	95,8	99,7	-3,9
Provisionsabhängiges Geschäft			
Provisionserträge	4.055,8	3.881,6	174,2
Provisionsaufwendungen	-1.679,0	-1.572,4	-106,6
Provisionsüberschuss	2.376,8	2.309,2	67,6
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten⁶	19,3	98,6	-79,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	4,2	2,1	2,1
Verwaltungsaufwendungen			
Personalaufwendungen	-626,1	-599,5	-26,6
Sachaufwendungen	-633,6	-563,2	-70,4
Abschreibungen	-91,9	-100,1	8,2
Verwaltungsaufwendungen	-1.351,6	-1.262,8	-88,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	40,3	-6,2	46,5
Konzernergebnis vor Steuern	1.184,8	1.240,6	-55,8
Ertragsteuern	-352,5	-400,7	48,2
Konzernergebnis	832,3	839,9	-7,6
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG	824,7	832,2	-7,5
Nicht beherrschende Anteile	7,6	7,7	-0,1

⁶ siehe Konzernanhang Textziffer 2.

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Assets under Management (Endvolumen) in Mrd. Euro	534,6	504,7	29,9
Cost Income Ratio (CIR)	53,3%	50,4%	2,9%

Der **Zinsüberschuss nach Risikoversorge** lag im Berichtsjahr mit 95,8 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Dies resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Zinserträgen, gegenläufig erhöhten sich die Erträge aus in den Eigenanlagen gehaltenen Investmentanteilen.

Der **Provisionsüberschuss** setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Provisionserträge	4.055,8	3.881,6	174,2
aus Absatzprovisionen	279,1	278,3	0,8
aus Verwaltungsvergütungen	3.570,1	3.397,7	172,4
aus Wertpapier-Investmentvermögen	3.052,6	2.855,2	197,4
davon erfolgsabhängige Verwaltungsvergütungen	16,6	42,5	-25,9
aus Immobilien-Investmentvermögen	517,5	542,5	-25,0
aus Wertpapierverwahrung	53,2	49,2	4,0
Sonstige	153,4	156,4	-3,0
Provisionsaufwendungen	-1.679,0	-1.572,4	-106,6
für volumenabhängige Provisionen	-1.297,1	-1.189,9	-107,2
Sonstige	-381,9	-382,5	0,6
Gesamt	2.376,8	2.309,2	67,6

Wesentlicher Treiber des Provisionsüberschusses sind die Assets under Management des jeweiligen Geschäftsjahres. Ihre Entwicklung wird maßgeblich vom Nettoneugeschäft sowie der Kapitalmarktentwicklung bestimmt. 2025 erhöhten sich die Assets under Management bis zum Jahresende merklich um 29,9 Milliarden Euro auf nunmehr 534,6 Milliarden Euro. Der Anstieg resultierte aus positiven Nettomittelzuflüssen sowie der positiven Wertentwicklung an den internationalen Kapitalmärkten.

Über neunzig Prozent des Provisionsüberschusses waren vom Volumen der Assets under Management abhängig, insbesondere der wesentliche Anteil der Provisionserträge aus Verwaltungsvergütungen (exklusive der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung und der Transaktionsvergütungen aus den Immobilien-Investmentvermögen) und die Provisionsaufwendungen für volumenabhängige Provisionen (bestehend aus Kontinuitätsprovision, Vertriebsprovision und Sonstige). Per Saldo stiegen diese beiden Positionen leicht an (+76,7 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war das gestiegene durchschnittliche Volumen der Assets under Management (+6,6 Prozent vs. Vorjahr). Gegenläufig wirkte die aus Ertragssicht leicht niedrigmarginigere Struktur der Assets under Management.

Die Verwaltungsvergütungen aus den Immobilien-Investmentvermögen lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Erträge aus erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen lagen mit 16,6 Mio. Euro stark unter dem Vorjahr (42,5 Mio. Euro).

Die Provisionserträge aus Absatzprovisionen enthalten im Wesentlichen den Bruttoausweis des erzielten Ausgabeaufschlags. Die daraus an die Vertriebspartner als Absatzprovision gezahlten Anteile sind in den Sonstigen Provisionsaufwendungen enthalten. Per Saldo lagen diese leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Das **Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten** betrug 19,3 Mio. Euro nach 98,6 Mio. Euro im Vorjahr. Dies lag an dem starken Rückgang der positiven Bewertungseffekte aus bewerteten Garantieverprechen für Anlageprodukte und dem erheblich reduzierten Ergebnis aus der Bewertung von Investmentanteilen der Eigenanlagen von Union Investment. Zusätzlich erfolgt der Ausweis des realisierten Ergebnisses aus FVPL-Finanzinstrumenten nicht mehr im Ergebnis aus Finanzanlagen, sondern in der Berichtslinie Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten. Der bisher im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesene Effekt aus der Wertaufholung von Anteilen an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wird in das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen umgegliedert. Die Vorjahresspalte wurde entsprechend angepasst.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen** lag mit 4,2 Mio. Euro stark über dem Vorjahr (2,1 Mio. Euro) und beinhaltet den Ergebnisanteil der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong.

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen mit -1.351,6 Mio. Euro um -88,8 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert (-1.262,8 Mio. Euro):

Die **Personalaufwendungen** steigen im Vergleich zum Vorjahr leicht auf -626,1 Mio. Euro (-599,5 Mio. Euro) an. Im Wesentlichen resultiert dies aus den durchschnittlichen Gehaltsanpassungen 2025 sowie der Besetzung von neuen und offenen Stellen aus 2024/2025.

Die **Sachaufwendungen** lagen mit -633,6 Mio. Euro um -70,4 Mio. Euro spürbar über dem Vorjahreswert (-563,2 Mio. Euro).

Die Abweichung resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für IT-Aufwendungen und Beratung.

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Gesamt	-633,6	-563,2	-70,4
IT-Aufwendungen	-217,5	-178,2	-39,3
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	-78,8	-72,5	-6,3
Beratung	-144,2	-121,3	-22,9
Bürobetrieb	-43,4	-42,0	-1,4
Grundstücks- und Raumkosten	-20,9	-26,5	5,6
Übrige	-128,8	-122,7	-6,1

Die **Abschreibungen** lagen mit -91,9 Mio. Euro merklich unter dem Wert des Vorjahres (-100,1 Mio. Euro). Dies resultierte vor allem aus geringeren Abschreibungen auf erworbene Software.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** betrug im Berichtszeitraum 40,3 Mio. Euro und lag damit stark über dem Vorjahreswert (-6,2 Mio. Euro). Diese Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus den höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, geringeren Aufwendungen für Restrukturierungen, höheren übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen und geringeren Wertminderungen.

Bei einem Konzernsteuersatz von 31,4 Prozent beträgt die Steuerquote im UMH-Konzern 29,75 Prozent (Vorjahr 32,3 Prozent). Der **Ertragsteueraufwand** sank im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 48,2 Mio. Euro auf -352,5 Mio. Euro. Er setzt sich aus -352,9 Mio. Euro laufendem Steueraufwand (Vorjahr: -364,2 Mio. Euro) und 0,4 Mio. Euro latentem Steuerertrag (Vorjahr: -36,5 Mio. Euro Aufwand) zusammen. Bei den laufenden Steuern erklärt sich die Abnahme im Wesentlichen durch die Verringerung des Konzernergebnis vor Steuern. Der latente Steuerertrag ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung aktiver Latenzen bei den Rückstellungen für Pensionen und der Verringerung der passiven Latenzen für Finanzanlagen des Umlaufvermögens (8,5 Mio. Euro). Gegenläufig führt die zukünftige Senkung des Körperschaftsteuersatzes durch die Verringerung aller aktiven und passiven Latenzen zu einem Steueraufwand (-8,1 Mio. Euro).

Durch die beschriebenen Entwicklungen verringerte sich das **Konzernergebnis** um -7,6 Mio. Euro auf 832,3 Mio. Euro (Vorjahr: 839,9 Mio. Euro).

Des Weiteren zeugt der niedrige Wert der **Cost Income Ratio (CIR)**⁷ von 53,3 Prozent von einem weiterhin effizienten Ressourceneinsatz der Union Investment Gruppe. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die CIR um 2,9 Prozentpunkte.

⁷ CIR (Konzernergebnis vor Steuern): Verwaltungsaufwand / (Zinsüberschuss nach Risikovorsorge + Provisionsüberschuss + Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten + Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen + Sonstiges betriebliches Ergebnis)

Vergleich mit dem ursprünglich prognostizierten Ergebnis 2025

Die ursprünglichen Erwartungen an das Konzernergebnis 2025 wurden deutlich übertroffen. Dies lag insbesondere an dem merklich gestiegenen Provisionsüberschuss. Ursächlich für diese Entwicklung im Vergleich zur Prognose waren im Wesentlichen der merkliche Anstieg des volumenabhängigen Provisionsüberschusses sowie die stark gestiegenen Erträge aus erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen.

Zudem kam es zu einem signifikanten Anstieg des Finanzergebnisses – bestehend aus Zinsüberschuss und Sonstigem Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten. Im Wesentlichen war dies der starken Veränderung der Bewertung von Garantieverprechen für Anlageprodukte geschuldet sowie dem stark gestiegenen Wertbeitrag aus den Eigenanlagen. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich leicht gegenüber der ursprünglichen Planung. Der Personalaufwand stieg leicht gegenüber dem prognostizierten Ergebnis 2025 an. Die Sachaufwendungen erhöhten sich geringfügig, hauptsächlich aufgrund von gestiegenen Aufwendungen für IT-Kosten. Gegenläufig sanken die Aufwendungen unter anderem für Beratung, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Grundstücks- und Raummieten und den Bürobetrieb. Die Abschreibungen reduzierten sich leicht. Das sonstige betriebliche Ergebnis erhöhte sich erheblich, im Wesentlichen resultierte dies aus höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Per Saldo führte dies zu einem deutlichen Anstieg des Ergebnisses und einer spürbaren Verbesserung der CIR gegenüber der ursprünglichen Planung.

Ausschüttung

Der Hauptversammlung im Mai 2026 wird eine Dividende in Höhe von 12,40 Euro je Aktie vorgeschlagen. Das Ausschüttungsvolumen beträgt demnach 360,1 Mio. Euro. Der Aufsichtsrat der UMH AG hat in seiner Sitzung am 26. Februar 2026 dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

2. Liquiditätssteuerung und Finanzlage

2.1 Liquiditätssteuerung

Ziel der Liquiditätssteuerung ist sowohl die Sicherstellung einer permanenten Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften in der Union Investment Gruppe als auch eine rendite- und risikoorientierte Anlage verfügbarer Finanzmittel.

Basis der Steuerung sind die laufende Überwachung und Analyse sämtlicher Zahlungsströme und Finanzmittelbestände. Darauf aufbauend wird im Rahmen einer regelmäßigen Liquiditätsplanung die finanzielle Entwicklung der nächsten 15 Monate abgeleitet, welche die Grundlage für die Anlage von Finanzmitteln bildet.

Die Anlagestrategie folgt einem konservativen Ansatz und sieht eine fortlaufende Risikoüberwachung aller Finanzmittelbestände vor. In die Anlageentscheidungen fließen planmäßige Stress-tests zur Bewertung von Zinsänderungsrisiken ein.

Die Finanzmittel werden im Rahmen der Liquiditätssteuerung den folgenden vier Finanzmittelklassen zugeordnet.

- Liquidität (Anlagen zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung):
Liquiditätsanlagen umfassen Finanzmittel mit einer voraussichtlichen Anlagedauer von unter drei Jahren. Dazu zählen neben den Beständen auf Bankkonten und Tagesgelder Anlagen in Geldmarktfonds, Anlagen in Rentenfonds, die in kurzlaufende Rentenpapiere investieren, sowie sonstige zur kurzfristigen Anlage geeigneten Produkte.
- Strategische Positionen (langfristige Kapitalanlagen):
Strategische Positionen weisen eine voraussichtliche Anlagedauer von mindestens drei Jahren auf und umfassen Fonds- oder Wertpapieranlagen, die unter Rendite-/Risikogesichtspunkten ausgewählt werden. Der jeweilige Anlagehorizont wird bei Abschluss des konkreten Geschäfts ermittelt.
- Dotationen:
Anlagen als Dotationen erfolgen regelmäßig als sogenannte Erstdotationen in neu aufgelegte Fonds der Union Investment Gruppe, um ein neues Anlageprodukt am Markt erfolgreich platzieren zu können. Erstdotationen werden grundsätzlich innerhalb von sechs Monaten zurückgeführt.
- Mitarbeitendenanlagen:
Mitarbeitendenanlagen umfassen sämtliche für Mitarbeitende der Gesellschaften im Rahmen von Altersvorsorge- und Mitarbeitendenbindungsprogrammen angelegte Mittel.

2.2 Finanzlage Konzern

Der Gesamtbestand an finanziellen Mitteln ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Wertpapierbestände	3.569,0	69,2	2.776,0	60,9	793,0
Bankbestände und Tagesgelder	1.587,1	30,8	1.785,0	39,1	-197,9
Gesamtbestand an finanziellen Mitteln	5.156,1	100,0	4.561,0	100,0	595,1

Der Wertpapierbestand setzt sich wie folgt aus den vier Finanzmittelklassen zusammen:

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Kurzfristige Anlagen zur Liquiditätssteuerung	1.476,7	41,4	855,6	30,8	621,1
davon Rentenfonds	1.305,6	36,6	855,6	30,8	450,0
davon Geldmarktfonds	171,1	4,8	0	0	171,1
Strategische Positionen	1.964,8	55,1	1.799,7	64,8	165,1
davon Rentenfonds	1.374,0	38,6	1.301,7	46,8	72,3
davon Geldmarktfonds	303,8	8,5	323,8	11,7	-20,0
davon Aktienfonds	201,6	5,6	135,3	4,9	66,3
davon Alternative Anlagefonds	31,2	0,9	25,4	0,9	5,8
davon Mischfonds	9,6	0,3	9,0	0,3	0,6
davon Immobilienfonds	4,4	0,1	4,3	0,2	0,1
davon Hybridfonds	0,2	0	0,2	0	0,0
davon Sonstige Fonds	40,0	1,1	0	0	40,0
Dotationen	122,4	3,4	116,0	4,2	6,4
davon Mischfonds	40,0	1,1	36,0	1,3	4,0
davon Sachwertfonds	38,8	1,1	34,9	1,3	3,9
davon Rentenfonds	22,7	0,6	9,0	0,3	13,7
davon Alternative Anlagefonds	13,3	0,4	15,2	0,5	-1,9
davon Aktienfonds	7,6	0,2	20,9	0,8	-13,3
davon Immobilienfonds	0	0	0	0	0,0
davon Sonstige Fonds	0	0	0	0	0,0

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Mitarbeitendenanlagen	5,1	0,1	4,7	0,2	0,4
davon Rentenfonds	3,2	0,1	3,3	0,1	-0,1
davon Mischfonds	1,4	0	1,0	0,1	0,4
davon Aktienfonds	0,5	0	0,4	0	0,1
Gesamtbestand Wertpapiere	3.569,0	100,0	2.776,0	100,0	793,0
davon Rentenfonds	2.705,5	75,9	2.169,6	78,1	535,9
davon Geldmarktfonds	474,9	13,3	323,8	11,6	151,1
davon Aktienfonds	209,7	5,9	156,6	5,6	53,1
davon Mischfonds	51,0	1,4	46,0	1,7	5,0
davon Alternative Anlagefonds	44,5	1,2	40,6	1,5	3,9
davon Sachwertfonds	38,8	1,1	34,9	1,3	3,9
davon Immobilienfonds	4,4	0,1	4,3	0,2	0,1
davon Hybridfonds	0,2	0	0,2	0	0,0
davon Sonstige Fonds	40,0	1,1	0	0	40,0

Unter Berücksichtigung des Bestandes der verfügbaren finanziellen Mittel zum Abschlussstichtag und der auf Basis der rollierenden 15-Monats-Liquiditätsplanung erwarteten Liquiditätsentwicklung sind die Gesellschaften der Union Investment Gruppe zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts bei plangemäßigem Geschäftsverlauf jederzeit in der Lage, ihre im genannten Planungszeitraum fällig werdenden finanziellen Verpflichtungen aus liquiden Mitteln bedienen zu können.

3. Vermögenslage

3.1 Übersicht über die Vermögenslage

In der nachfolgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Konzernbilanz nach finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst.

Aktiva	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Forderungen an					
Kreditinstitute	1.644,4	25,6	1.826,5	31,2	-182,1
Kunden	106,6	1,7	106,0	1,8	0,6
Finanzanlagen	3.582,0	55,8	2.776,2	47,4	805,8
Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	29,2	0,5	29,7	0,5	-0,5
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	256,9	4,0	293,7	5,0	-36,8
Ertragsteueransprüche	131,3	2,0	127,8	2,2	3,5
Nutzungsrechte	278,2	4,3	323,4	5,5	-45,2
Übrige Aktiva	391,6	6,1	348,0	6,0	43,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0,0	20,8	0,4	-20,8
Summe der Aktiva	6.420,2	100,0	5.852,1	100,0	568,1
Passiva					
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	317,6	5,0	219,6	3,8	98,0
Kunden	14,6	0,2	6,3	0,1	8,3
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	47,8	0,7	57,2	1,0	-9,4
Rückstellungen	252,1	3,9	255,4	4,4	-3,3
Ertragsteuerverpflichtungen	83,1	1,3	89,2	1,5	-6,1
Leasingverbindlichkeiten	301,2	4,7	343,9	5,9	-42,7
Sonstige Passiva	1.415,6	22,1	1.335,1	22,7	80,5
Eigenkapital	3.988,2	62,1	3.545,4	60,6	442,8
Summe der Passiva	6.420,2	100,0	5.852,1	100,0	568,1

Die **Konzernbilanzsumme** ist mit 6.420,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresstichtag um 9,7 Prozent angestiegen. Das für Kunden der Union Investment Gruppe verwaltete Vermögen – Investmentvermögen und sonstige Asset Management-Formate – schlägt sich branchentypisch nicht in der Bilanz nieder.

Die Aktivseite der Konzernbilanz ist durch die **finanziellen Mittel** Bankbestände, Tagesgelder und Wertpapiere geprägt. Der Gesamtbestand an finanziellen Mitteln ist um 595,1 Mio. Euro auf 5.156,1 Mio. Euro angestiegen. Die Bankbestände und die Tagesgelder sind in der Bilanzposition **Forderungen an Kreditinstitute** enthalten und verringern sich um 197,9 Mio. Euro auf 1.587,1 Mio. Euro. Die Wertpapiere sind überwiegend in der Bilanzposition **Finanzanlagen** enthalten. Der Wertpapierbestand stieg um 793,0 Mio. Euro auf 3.569,0 Mio. Euro. Die Zusammensetzung der finanziellen Mittel wird im Abschnitt „Finanzlage“ erläutert.

Den **Investitionen in das Sachanlagevermögen** in Höhe von 2,9 Mio. Euro standen Abschreibungen in Höhe von -7,9 Mio. Euro gegenüber. Einschließlich sonstiger Veränderungen verminderte sich der Restbuchwert des Sachanlagevermögens von 44,0 Mio. Euro im Vorjahr um -6,0 Mio. Euro auf 38,0 Mio. Euro.

Für **Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte** wurden im Berichtsjahr 11,2 Mio. Euro aufgewendet, denen Abschreibungen in Höhe von -40,6 Mio. Euro und Wertminderungen in Höhe von -1,2 Mio. Euro gegenüberstanden. Einschließlich sonstiger Veränderungen verminderte sich der Restbuchwert der Immateriellen Vermögenswerte von 249,7 Mio. Euro im Vorjahr um -30,8 Mio. Euro auf 218,9 Mio. Euro.

In den **Übrigen Aktiva** sind in Höhe von 281,1 Mio. Euro Forderungen an Sondervermögen (Vorjahr: 264,6 Mio. Euro) und in Höhe von 26,8 Mio. Euro Forderungen aus sonstigen Steuern (Vorjahr: 23,2 Mio. Euro) enthalten. Bei den Forderungen an Sondervermögen handelt es sich dabei im Wesentlichen um die abgegrenzten Forderungen aus der Verwaltungsvergütung und den Pauschalgebühren für den Monat Dezember.

Die **Nutzungsrechte** verminderten sich um 45,2 Mio. Euro auf 278,2 Mio. Euro.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stiegen um 98,0 Mio. Euro auf 317,6 Mio. Euro und resultieren im Wesentlichen aus Provisionsverbindlichkeiten aus dem Anteilscheingeschäft und Servicegebühren.

Die **Negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten** enthalten in Höhe von 47,8 Mio. Euro (Vorjahr: 53,0 Mio. Euro) bewertete Unterdeckungsbeträge aus Kapitalerhaltungszusagen nach AltZertG. Im Vorjahr waren im Posten noch in Höhe von 4,2 Mio. Euro Mindestzahlungszusagen im Rahmen von echten Garantiefonds enthalten.

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	218,8	229,5	-10,7
Rückstellungen für Leistungsorientierte Verpflichtungen	79,9	85,6	-5,7
Rückstellungen für andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	116,0	115,2	0,8
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	22,9	28,7	-5,8
Andere Rückstellungen	33,3	25,9	7,4
Gesamt	252,1	255,4	-3,3

Die **Rückstellungen** entwickelten sich von 255,4 Mio. Euro um -3,3 Mio. Euro auf 252,1 Mio. Euro. Die Rückstellungen für Leistungsorientierte Verpflichtungen entwickelten sich von 85,6 Mio. Euro um -5,7 Mio. Euro auf 79,9 Mio. Euro. Der Rechnungszins beträgt 4,1 Prozent (im Vorjahr 3,4 Prozent). Die Rückstellungen für andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer stiegen von 115,2 Mio. Euro um 0,8 Mio. Euro auf 116,0 Mio. Euro. Die Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gehen auf Restrukturierungsrückstellungen zurück, die im Rahmen der Programme „FitForFuture“, „ProWachs“ und „Laser“ gebildet wurden. Im Berichtsjahr wurden für die Programme „ProWachs“ und „Laser“ 7,6 Mio. Euro Restrukturierungsrückstellungen gebildet.

Die **Anderen Rückstellungen** entwickelten sich von 25,9 Mio. Euro um 7,4 Mio. Euro auf 33,3 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren in Höhe von 1,4 Mio. Euro gebildete Restrukturierungsrückstellungen sowie ein Anstieg der Rückstellungen für Schadensfälle um 4,5 Mio. Euro.

Die **Sonstige Passiva** erhöhte sich insbesondere durch höhere abgegrenzte Schulden für Provisionen an die Vermittlerbanken. Diese entwickelten sich um 73,1 Mio. Euro auf 1.045,39 Mio. Euro.

Das **Eigenkapital** entwickelte sich von 3.545,4 Mio. Euro um 442,8 Mio. Euro auf 3.988,2 Mio. Euro. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die im Geschäftsjahr gezahlte Dividende für das Vorjahr (375,2 Mio. Euro) im Vergleich zum Gesamtkonzernergebnis des Berichtsjahres (826,0 Mio. Euro) zurückzuführen. Die **Eigenkapitalquote** beträgt 62,1 Prozent und liegt um 1,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert in Höhe von 60,6 Prozent.

Aus Sicht des Konzerns ist die Vermögenslage geordnet.

3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitende

Für die Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit der Union Investment Gruppe sowie für ihre Stellung im Wettbewerb sind die Mitarbeitenden der entscheidende Erfolgsfaktor. Das Leistungsvermögen und die Einsatzfähigkeit der Mitarbeitenden werden entsprechend ihrer Aufgaben und Potenziale im Rahmen einer innovativen und bedarfsorientierten Personalentwicklung bestmöglich gefördert. Im Geschäftsjahr 2025 wurden für Personalentwicklungsmaßnahmen insgesamt rund 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro) investiert. Zielorientierte Mitarbeitendenführung sowie der Einsatz leistungsorientierter Vergütungsinstrumente bewirken, dass die Mitarbeitenden auf allen hierarchischen Ebenen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise entwickeln. Variable, an individuellen Leistungszielen bemessene Gehaltsbestandteile unterstützen zudem den Leistungswillen und die Zielorientierung der Mitarbeitenden.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte die UMH 399 Mitarbeitende (Vorjahr: 371 Mitarbeitende) mit einem durchschnittlichen Alter von 43,6 Jahren (Vorjahr: 44,0 Jahre) und einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 11,5 Jahren (Vorjahr: 11,7 Jahre). Die Union Investment Gruppe beschäftigte 4.318 Mitarbeitende (Vorjahr: 4.324 Mitarbeitende) zum Ende des Jahres 2025. Konzernweit betrug das durchschnittliche Alter 43,9 Jahre (Vorjahr: 43,8 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 11,3 Jahre (Vorjahr: 11,0 Jahre).

Markenleistung

Die Werte der klassischen Parameter zur Messung der Markenleistung haben sich 2025 auf dem Niveau der Vorjahre gehalten. Die gestützte Bekanntheit der Marke Union Investment fiel von 62,5 Prozent bevölkerungsweit im Dezember 2024 auf 60,1 Prozent per November 2025. Die gestützte Werbeerinnerung lag im Dezember 2024 bei 36,7 Prozent und sank im November 2025 leicht auf 35,7 Prozent, die Kaufbereitschaft stieg im selben Zeitraum von 37,6 auf 41,2 Prozent. Letzterer KPI darf nicht zu direkt bewertet werden, da die Angabe zur Kaufbereitschaft von Monat zu Monat schwankt und in einem anonymen Interview unverbindlich ist. Die Quote tatsächlicher Abschlüsse korreliert mit der Kaufbereitschaft nur gering. Dies gilt vor allem auch, da der Einfluss des Bankberaters bei der Kaufentscheidung hoch ist, dieser Einfluss in der Abfragesituation allerdings nicht abgebildet werden kann.

Im Rahmen der aus der UMH heraus vorgenommenen strategischen Markenführung wird seit 2013 bei allen markenrelevanten Zielgruppen der sogenannte Markenstärkeindex erhoben. Er wird aus den gängigen Parametern der Markenführung gebildet und kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen. Der aktuelle über alle Zielgruppen gewichtete gebildete Wert des Markenstärkeindex beträgt im aktuellen Berichtsjahr 79,2 Punkte.

Der zielgruppenspezifische Wert stieg bei Bankberatern im Privatkundengeschäft gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Punkte auf 88,7 Punkte. Bei Privatanlegern liegt der Wert des Markenstärkeindex 2025 gegenüber 2024 um 1,6 Punkte niedriger, bei nun 64,1 Punkten.

Die Erhebung der Werte der Markenstärke bei institutionellen Anlegern wird im zweijährigen Rhythmus im Rahmen der Kundenzufriedenheitsbefragung in Jahren mit ungeraden Jahreszahlen durchgeführt. Bei institutionellen Anlegern liegt der letztmalig im Jahr 2025 ermittelte Indexwert

bei 87,6 Punkten. Der letzte zuvor ermittelte Wert des Markenstärkeindex stammt aus 2023, dort wurden 89,2 Punkte gemessen.

Der alternierend zweijährig erhobene Indexwert bei Immobilienmarktteilnehmern betrug im Jahr 2023 84,3 Punkte. Im Jahr 2024 wurde er nicht erhoben. Der aktuelle Indexwert beruht auf einer Marktbefragung vom European Real Estate Brand Institute. Somit wurden auch Immobilienmarktteilnehmer befragt, mit denen die UIR nicht in direkter Geschäftsbeziehung steht. Die Befragungswelle fand vom 07. Januar bis 10. Februar 2025 bei 242 Markenkennern in Deutschland statt. Der Indexwert im Jahr 2025 betrug 86,1 Punkte und war 1,8 Punkte höher als im letzten Erhebungsjahr 2023.

Bei Mietern wurde der Markenindex im Rahmen der Kundenzufriedenheitserhebung in Jahren mit ungeraden Jahreszahlen durchgeführt. Der Wert des Markenstärkeindex bei Mietern in Objekten der UIR/UII lag bei der letzten Erhebung im Jahr 2023 bei 68,4 Indexpunkten. In der diesjährigen Erhebung betrug der Wert für diese Zielgruppe 69,7 Punkte und liegt mit 1,3 Punkten geringfügig höher als 2023.

Da Marke im Zug der Digitalisierung wichtiger wird, bei Union Investment einen hohen Stellenwert besitzt und zahlreiche Maßnahmen zur Stärkung der Marke verfolgt werden, erwarten wir perspektivisch, dass die Werte sich auf diesem Niveau weiter verfestigen.

In der Wettbewerbsbetrachtung bleibt das Bild der letzten Jahre stabil: Union Investment setzt sich in der Markenstärke von den meisten Mitbewerbern ab. Die Marke bildet somit langfristig ein klares Asset der Union Investment Gruppe.

Kundenzufriedenheit

Für die Kundengruppen liegen im Berichtsjahr sowohl für Vermittlerbanken und Privatanleger als auch für institutionelle Kunden und Mieter neue Werte zur Gesamtzufriedenheit mit der Geschäftsbeziehung vor.

Der im Berichtsjahr 2025 gemessene Durchschnittswert der Zufriedenheit mit Union Investment liegt bei Geno-Bankführungskräften und Geno-Bankberatern bei 2,1. Für beide Zielgruppen der genossenschaftlichen Vertriebspartnerbanken sind diese Ergebnisse als stabil einzuordnen (2,2 im Vorjahr). Denn bei Privatanlegern beträgt der Durchschnittswert für die Kundenzufriedenheit 2025 2,1 auf der 5er-Skala von 1 = 'außerordentlich zufrieden' bis 5 = 'unzufrieden' – nach ebenfalls 2,2 im Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2026 kann man davon ausgehen, dass es wie in den Vorjahren ambitioniert, aber durchaus möglich ist, die guten Werte bei den Vertriebspartnern und Privatanlegern halten zu können. Bei allen Kundengruppen kann es erfahrungsgemäß zu Abstrahleffekten in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation kommen. Positiv ist zu vermerken, dass auch die Ergebnisse zur Messung der Kundenbindung – insbesondere Wiederwahlabsicht und Empfehlungsbereitschaft – bei Bankführungskräften und Bankberatern stabil auf hohem Niveau liegen.

Bei institutionellen Anlegern von Union Investment werden im zweijährigen Rhythmus eigene Zufriedenheitsbefragungen durchgeführt. Die Befragungen werden in Jahren mit ungeraden Jahreszahlen durchgeführt, daher fand im Berichtsjahr eine Befragungswelle statt. Auf einer Skala von 1 = 'außerordentlich zufrieden' bis 5 = 'unzufrieden' liegt der Wert für die Gesamtzufriedenheit institutioneller Anleger mit der Geschäftsbeziehung 2025 bei 1,78. Er bestätigt das bereits sehr hohe Niveau der Befragung aus dem Jahr 2023, dort betrug der Gesamtzufriedenheitswert 1,72.

Bei Mietern in den Objekten von Union Investment Real Estate GmbH und Union Investment Institutional Property GmbH werden grundsätzlich in zweijährigem Rhythmus Zufriedenheitsbefragungen durchgeführt. Nach einer Pause aufgrund der durch die Corona-Pandemie bedingten Lockdowns und dieser Ausnahmesituation für einige wichtige Mietergruppen haben wir 2023 die Mieterzufriedenheitsbefragungen wieder aufgenommen und haben mit den aktuellen Werten für 2025 nun auch wieder einen Zweijahresvergleich vorliegen.

Auf einer Skala von 1 = 'außerordentlich zufrieden' bis 5 = 'unzufrieden' liegt der Mittelwert für die Gesamtzufriedenheit mit dem Mietverhältnis aktuell bei 2,6 – nach 2,5 bei der letzten Erhebung 2023.

Damit verharrt die Mieterzufriedenheit auf unbefriedigendem Niveau – in B2B-Geschäftsbeziehungen sind Mittelwerte ab 2,1 auf dieser Skala als gut einzuordnen.

Die aktuell in vielen Unternehmen als kritisch eingeschätzte wirtschaftliche Situation dürfte neben Potenzialen rund um die Gestaltung des Mietverhältnisses zu dieser unverändert kritischen Bewertung beigetragen haben.

Da wir auch für 2026 mit wirtschaftlichen Herausforderungen für die Unternehmen rechnen und die Situation im gewerblichen Mietimmobilienmarkt ebenfalls weiterhin herausfordernd sein dürfte, erwarten wir bei der Mieterzufriedenheit zunächst keine Verbesserungen.

Die nächste Messung wird dann 2027 stattfinden.

Nach unserer Einschätzung besteht der Gestaltungsspielraum von Union Investment in vielfältigen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie in ausgeprägter Qualitätsausrichtung ihrer Immobilien, um sich (weiterhin) als geschätzter Vertragspartner zu positionieren und die Mieterzufriedenheit positiv zu beeinflussen.

Nachhaltigkeitsmanagement in der Union Investment Gruppe

Nachhaltigkeit ist fest im Wertegerüst und den Strukturen der Union Investment Gruppe verankert. Nachhaltigkeit ist Teil unseres Selbstverständnisses, welches wir in unserem Leitbild zum Ausdruck bringen. In unserem unternehmensweiten Nachhaltigkeitskodex sind die Grundprinzipien und Leitideen, nach denen sich Nachhaltigkeit in unserem Denken und Handeln widerspiegelt, verankert.

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Union Investment Gruppe hat im Rahmen ihrer Roadmap 2030 strategische Nachhaltigkeitsziele definiert. Die Ziele sind auf die Dimensionen „Performance“ und „Glaubwürdigkeit“ ausgerichtet und betreffen sowohl Anlagen in Wertpapiere und Immobilien als auch den Geschäftsbetrieb. Die Operationalisierung erfolgt über in der Roadmap ebenfalls definierte Maßnahmen.

Die Klimastrategie von Union Investment zielt auf eine Klimaneutralität im Geschäftsbetrieb bis 2045 und bei unseren durch die Produkte finanzierte Emissionen bis 2050 ab.

Die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsaktivitäten lagen im Berichtsjahr auf der Überprüfung der ESG-Strategien sowie die Umsetzung regulatorischer Anforderungen aus der ESMA-Richtlinie zu Fondsamen, die ESG- oder nachhaltigkeitsbezogene Begriffe verwenden.

Im Berichtsjahr wurde nach umfassender Analyse relevanter Szenarien des „ESG-Backlashs“ bestätigt, dass es keinen grundsätzlichen Richtungswechsel der ESG-Strategie geben soll.

Die Produktpalette wurde in Bezug auf die ESMA-Namensrichtlinie überprüft. In der Folge erfolgte im Wertpapierbereich eine umfassende Änderung der Fondsamen, die ESG-bezogene Begriffe verwenden, sowie eine Anpassung der Investmentprozesse.

3.3 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den die Union Investment Gruppe im Geschäftsjahr aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verwendet hat.

Für Investmentgesellschaften ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Die Kapitalflussrechnung ersetzt in der Union Investment Gruppe weder die Liquiditätsbeziehungsweise Finanzplanung, noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

	2025 Mio. EUR	2024 Mio. EUR
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.230,7	643,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-804,2	-291,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-426,5	-351,3
= Veränderungen des Zahlungsmittelbestands	0	0
+ Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	0,1	0,1
= Zahlungsmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres	0,1	0,1

Als Zahlungsmittelbestand ist der Bilanzposten Barreserve definiert, der sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, wenn die Restlaufzeit kürzer als drei Monate und

der Bestand als Liquiditätshaltung zu sehen ist, zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, die wir der betrieblichen Tätigkeit zuordnen.

Der **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit** wurde nach der indirekten Methode ermittelt und gibt die Zahlungsströme aus den wesentlichen erlöswirksamen Tätigkeiten sowie aus der Veränderung von Bilanzpositionen aus dem operativen Geschäft der Union Investment Gruppe wieder, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Er kennzeichnet die Fähigkeit der Union Investment Gruppe, Zahlungsmittel aus eigener Kraft aus dem operativen Geschäft zu generieren, um Verpflichtungen nachzukommen, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten, Dividenden zu zahlen und Investitionen zu tätigen, ohne dabei auf eine Außenfinanzierung zurückgreifen zu müssen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Berichtsjahr durch Einzahlungen in Höhe von 1.229,1 Mio. Euro aus dem Verkauf und in Höhe von 2.019,4 Mio. Euro Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen geprägt. Zudem wurden Auszahlungen aus dem Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 11,2 Mio. Euro und Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 2,9 Mio. Euro getätigt.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** setzt sich (gemäß der Definition nach IAS 7.17) aus den Zahlungsströmen aus Transaktionen mit Eigenkapitalgebern und anderen Gesellschaftern konsolidierter Tochterunternehmen sowie Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital, der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, den Ein- und Auszahlungen aus Darlehen und anderen Ausleihungen zusammen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit entfällt überwiegend auf die Auszahlungen der durch die UMH gezahlten Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 375,2 Mio. Euro und die auf nicht beherrschende Anteilseigner entfallenden Ausschüttungen von Tochterunternehmen der UMH in Höhe von 7,9 Mio. Euro. Die Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten betragen 43,3 Mio. Euro.

VI. Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die UMH hat bei den in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden.

Eine Unterlassung von Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main, oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, die nach den dem Vorstand bekannten Umständen für die Gesellschaft einen Vorteil hätten haben können, erfolgte nicht.

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Chancenbericht

Union Investment verfolgt eine wertorientierte Unternehmenspolitik, das heißt das Ziel einer stetigen Steigerung des Unternehmenswertes. Erreicht werden soll diese Steigerung grundsätzlich durch dauerhaftes und profitables Wachstum unter Berücksichtigung von Rendite-Risiko-Gesichtspunkten. Im Einzelnen versteht es Union Investment als ihren Auftrag, das Vermögen der Kunden zu vermehren und Vertrauen zu gewinnen. Hierzu stellt sie sich den zentralen Herausforderungen an den Kapitalmärkten und entwickelt bedarfsorientierte Anlagelösungen. Die Geschäftsentwicklung der Union Investment Gruppe spiegelt sich in den Aufwendungen, Erträgen und dem Ergebnis im UMH-Konzernabschluss wider. In diesem Zusammenhang werden die folgenden Chancen gesehen:

Im kommenden Jahr wird das Kapitalmarktumfeld voraussichtlich weiterhin von Unsicherheiten geprägt sein, wenngleich von einer robusteren Entwicklung als im Jahr 2025 auszugehen ist.

Während in den USA weiterhin eine erhöhte Inflation zu beobachten und von Leitzinssenkungen auszugehen ist, hat sich in Europa die Inflation rund um zwei Prozent stabilisiert und es werden zunächst keine Leitzinsänderungen erwartet. Gleichzeitig wird in beiden Regionen mit einem leichten konjunkturellen Aufschwung gerechnet. Zusammen mit den fortbestehenden geopolitischen Risiken, insbesondere die Unsicherheiten ausgehend von dem amtierenden US-Präsidenten Donald Trump, ergibt sich in Summe zwar eine heterogene, dennoch verbesserte Gesamtsituation für 2026.

Bei Privatanlegern ebenso wie institutionellen Anlegern bleibt in diesem Umfeld das Sicherheitsbedürfnis bei der Geldanlage hoch. Für Privatanleger bleibt es – vor allem im Hinblick auf die Sicherung des Lebensstandards im Alter – notwendig, kontrollierte Risiken einzugehen und die überdurchschnittlichen Renditechancen aktienorientierter Anlagen zu nutzen. Union Investment sieht die Möglichkeit, ihre Position als Lösungsanbieter weiter zu festigen und das Retail-Fondsgeschäft auszubauen.

Bei institutionellen Anlegern sorgen die aktuellen geopolitischen Risiken sowie die innenpolitische und wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands für Unsicherheit. Bei Genossenschaftsbanken, die zuletzt eine deutliche Zurückhaltung wegen anhaltendem Liquiditätsbedarf und verminderten Risikobudgets aufgewiesen hatten, werden selektive neue Anlageaktivitäten wie beispielsweise in Alternative Investments erwartet. Signifikante Nachholeffekte sind gegen Ende des Jahres 2026 und im darauffolgenden Jahr zu erwarten. Union Investment erweitert unter anderem sukzessive ihre Angebotspalette um Regulatorik-bezogene Dienstleistungen (zum Beispiel im Reporting, oder die Begleitung bei bankaufsichtlichen Sonderprüfungen). Bei nicht-genossenschaftlichen Anlegern standen festverzinsliche Anlageinstrumente mit geringem Risiko weiterhin im Fokus; andererseits erhöhte sich aber auch die Nachfrage nach regionalen und globalen Aktienstrategien. Nicht zuletzt

werden auch Immobilien zunehmend wieder in Investitionsstrategien einbezogen. Begleitend arbeitet Union Investment daran, die Resilienz des Geschäftsmodells zu stärken, um unabhängig von Marktphasen weiteres Wachstum zu ermöglichen. In Summe bewertet Union Investment den Ausblick auch im institutionellen Geschäft positiv.

Daneben bietet auch der Trend zur Digitalisierung weiteres Potenzial, insbesondere für das Privatkundengeschäft. Digitale Lösungen tragen dazu bei, Prozesse auf allen Wertschöpfungsstufen zu verbessern und damit den Kundennutzen insgesamt zu steigern. Der Unterstützung der Volks- und Raiffeisenbanken vor Ort bei der Kundenberatung und -gewinnung kommt dabei besondere Bedeutung zu. Neben den bisherigen Digitalisierungsmaßnahmen steht auch das Thema Künstliche Intelligenz im Fokus und ist bereits in diversen Anwendungsfällen produktiv.

Veränderungen bei gesetzgeberischen Maßnahmen, die das Wertpapiergeschäft beeinflussen, werden auch zukünftig erwartet. In diesem Rahmen sieht Union Investment sowohl bei Privatsparern als auch institutionellen Anlegern die Chance, individuelle lösungsorientierte Produkte zu entwickeln und die Kundenbindung zu stärken. Besonders die Reform der privaten kapitalgedeckten Altersvorsorge sowie die sogenannte Frühstartrente ermöglichen die Erweiterung der bestehenden Kundenbasis und können das Vertrauen in kapitalmarktbasierende Anlagen stärken.

Durch die identifizierten Chancen sieht Union Investment auch 2026 die Perspektive, den Nettoertrag sowie die Assets under Management kontinuierlich zu steigern und den damit einhergehenden Provisionsüberschuss der Unternehmensgruppe weiter zu erhöhen. Des Weiteren arbeitet Union Investment kontinuierlich an der Verbesserung der Prozesse und damit einhergehenden Zeit- und Kosteneinsparungen. In Summe ergeben sich dadurch sowohl erlös- als auch kostenseitige Chancen für eine positive Ergebnisentwicklung.

II. Risikobericht

Mit dem vorliegenden Risikobericht setzt die Union Asset Management Holding die für die Union Investment Gruppe geltenden risikobezogenen Transparenzanforderungen nach § 315 des Handelsgesetzbuches (HGB) um. Des Weiteren werden in dem vorliegenden Bericht die Anforderungen des IAS 1.134 – 136 und des IFRS 7.31 – 42 umgesetzt, ausgenommen von einzelnen Angaben, die bereits im Konzernanhang erfolgen. Dies betrifft insbesondere die Angaben zum Eigenkapitalmanagement des Konzernanhangs, zum Kreditrisiko gemäß IFRS 7.35A – 38 des Konzernanhangs sowie zum Liquiditätsrisiko gemäß IFRS 7.39 des Konzernanhangs.

Die quantitativen Angaben in diesem Risikobericht beruhen auf Informationen, die dem Vorstand vorgelegt und zur internen Steuerung verwendet werden (sogenannter Management Approach). Um einen gesamthaften Blick auf die Risikolage der Gruppe zu gewährleisten, schließt dies neben finanziellen Risiken auch nicht-finanzielle Risiken ein. Mit der Offenlegung dieser für den verständigen Adressaten wesentlichen Angaben soll die Entscheidungsnützlichkeit der externen Berichterstattung sichergestellt werden.

1. Bewährte Systeme zur Identifizierung und Steuerung von Risiken

Die Union Investment Gruppe ist als Asset Manager in hohem Maße von der Entwicklung der Kapital- und Immobilienmärkte sowie dem Anlageverhalten der Fondsanleger abhängig. Sie handelt im Interesse der Fondsanleger und verfolgt eine wertorientierte Unternehmenspolitik mit dem langfristigen Ziel, den Unternehmenswert unter Berücksichtigung von Rendite und Risiko nachhaltig zu steigern.

Die internen Steuerungssysteme sind dabei u.a. darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, regelmäßig zu überwachen und aktiv zu steuern. So sollen Risiken, die zu negativen Abweichungen vom prognostizierten Geschäftsverlauf führen können, möglichst frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Risikoreduzierung eingeleitet werden. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass unternehmerische Chancen unter Beachtung von Risikotragfähigkeit und Profitabilität genutzt werden können.

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Union Investment Gruppe ist ein fortlaufender Prozess, der die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen und Regelungen zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken umfasst. Das RMS ist gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen organisiert. Als Konzerngesellschaft des DZ BANK-Konzerns ist die UMH in das Risikomanagement des Konzerns eingebunden.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung der Union Investment Gruppe obliegt dem Vorstand der UMH. Im Risikoappetitstatement (RAS) trifft der Vorstand die wesentlichen Aussagen zum Risikoappetit. Es beinhaltet neben der Beschreibung des Geschäftsmodells und der Risiken insbesondere qualitative Vorgaben für das Eingehen von Risiken (risikopolitische Leitsätze) sowie Vorgaben zur deren quantitativen Steuerung. In der Risikostrategie sind die identifizierten wesentlichen Risikoarten abgegrenzt, die grundlegenden Verfahren zur Risikomessung festgelegt und konkrete Leitlinien für den Umgang mit dem jeweiligen Risiko vorgegeben. Die Risikostrategie steht im Einklang mit den Risikostrategien des DZ BANK-Konzerns. Für alle im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risikoarten, Risikokonzentrationen und Wechselwirkungen mit Investmentvermögen wurden Verfahren für die Risikomessung und Steuerung entwickelt. Das Risk and Data Quality Management Committee, als zentrales Risikokomitee der Union Investment Gruppe, diskutiert in seinen Sitzungen die Risikosituation der Gruppe und bereitet Entscheidungen für den Vorstand der UMH vor. Der Chief Risk Officer und die zentrale Einheit „Risikomanagement & BCM“ sind vom Vorstand beauftragt, die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten RMS sicherzustellen. Im Rahmen des regelmäßigen Berichtswesens werden für die UMH und die wesentlichen Gesellschaften der Gruppe quartalsweise Risikoberichte für die Geschäftsleitungen und Aufsichtsräte erstellt.

Die Details zum RMS inklusive aller Richtlinien und Fachkonzepte sind im Risikohandbuch der Union Investment Gruppe dokumentiert.

Die Interne Revision überprüft die Funktionsfähigkeit des RMS im jährlichen Rhythmus.

Im Folgenden sind die wesentlichen Elemente des RMS der Union Investment Gruppe dargestellt:

Risikotragfähigkeitsanalyse

Zur Sicherung des Fortbestandes der Gesellschaften und der Gruppe wird die Risikotragfähigkeit im Rahmen der ökonomischen Risiko- und Kapitalsteuerung regelmäßig überwacht. Die wesentlichen Risikoarten werden gemäß den Vorgaben der Risikostrategie und unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse limitiert und mit Risikokapital unterlegt. Dabei wird, entsprechend der Risikoneigung, das maximal zulässige Risiko durch ein Gesamtlimit so begrenzt, dass die UMH und die Union Investment Gruppe nicht im Bestand gefährdet werden. Diversifikationseffekte zwischen den Risikoarten werden berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs und die Überwachung der Limite erfolgen nach marktüblichen Standards und Methoden durch eine unabhängige Stelle. Für die wesentlichen Risikoarten werden regelmäßig Stresstests durchgeführt. Die angewandten Methoden unterliegen einer jährlichen Angemessenheitsprüfung.

Frühwarnsystem

In dem Frühwarnsystem werden Risikoindikatoren regelmäßig erhoben und zu verschiedenen Kategorien aggregiert. Sofern die vordefinierten Toleranzgrenzen überschritten sind oder das Risiko als erhöht eingestuft wird, wird ein Frühwarnimpuls ausgelöst, der eine Ursachenanalyse und Maßnahmen zur Risikobewältigung bei den für die Risikosteuerung Verantwortlichen auslöst. Die aus dem System generierten Steuerungsimpulse gewährleisten damit frühzeitige Steuerungsmaßnahmen. Das Risikoindikatorensystem umfasst operationelle Risiken, Geschäftsrisiken, Marktpreisrisiken sowie Risiken, die sich aus ausgelagerten Tätigkeiten ergeben können. Ergänzend hierzu besteht ein Ad-hoc-Meldewesen zur Früherkennung außerordentlicher Risikosituationen mit kurzfristigem Handlungsbedarf.

Risikoberichtswesen

Der Vorstand der UMH wird quartalsweise in schriftlicher Form über die Entwicklung der Risikolage in dem Berichtszeitraum informiert. Im Risikobericht wird die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt. Es werden kritische Risikopotenziale aufgezeigt und bei Bedarf Handlungsempfehlungen zur Bewältigung der kritischen Risikopotenziale dargestellt. Auf Basis dieses Berichtes informiert der Vorstand den Aufsichtsrat. Außerhalb der regelmäßigen Risikoberichte werden unter Risikogesichtspunkten kritische Informationen unverzüglich an den Vorstand und bei Bedarf an den Aufsichtsrat eskaliert.

2. Darstellung der wesentlichen Risiken⁸

Die im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizierten und als wesentlich bewerteten Risiken sind Gegenstand der Risikostrategie der Union Investment Gruppe. Auf Basis der in der Strategie festgelegten Leitlinien werden diese Risiken mit Hilfe des Risikomanagementsystems regelmäßig überwacht und gesteuert.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Ereignisse. Das Rechtsrisiko ist in dieser Definition eingeschlossen. Diesem Risiko kommt im Vergleich zu den anderen Risiken große Bedeutung zu, da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe in der Erbringung von Dienstleistungen für Dritte und nicht in der Übernahme von Risiken auf eigene Rechnung liegt.

Die Quantifizierung des operationellen Risikos erfolgt zentral durch die DZ BANK AG mit einem ökonomischen Portfoliomodell. Zum 31.12.2025 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von 192,1 Mio. Euro (Vorjahr 200,6 Mio. Euro) ermittelt. Das Limit belief sich auf 232,0 Mio. Euro (Vorjahr 206,0 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Risikobeitrag jederzeit unterhalb des Limits.

Das ergänzend eingesetzte Risikoindikatorensystem setzte bestimmungsgemäß durch verschiedene Risikoindikatoren Impulse. Aus diesen leiteten sich Maßnahmen für die Risikosteuerung ab. Im Jahresverlauf gab es keine Hinweise auf eine unternehmenskritische Situation.

In der Internen Verlustdatensammlung erfasst die Gruppe alle Verluste ab einem Betrag von 1.000 Euro brutto, die beim Eintritt von operationellen Risiken entstehen. Als Konsequenz aus dem Risikoeintritt kann es neben den entstandenen Verlusten auch zu Verzögerungen oder Unterbrechungen im Betriebsablauf oder in der Folge zu Reputationsrisiken kommen. Die Sammlung der Verlustereignisse ermöglicht es, die schlagend gewordenen operationellen Risiken zu analysieren sowie Trends und Konzentrationen zu erkennen. Somit können die im Weiteren dargestellten Maßnahmen zur Minderung oder Vermeidung des Risikoeintritts gezielter ausgestaltet werden. Bei Verlusten ab einer Schadenshöhe von 500.000 Euro brutto wird ein standardisierter Maßnahmen Management-Prozess eingeleitet. Aufgrund von in Einzelfällen sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten für größere Schäden treten regelmäßig Schwankungen der Schadenverläufe im Zeitablauf auf. Der Schadenverlauf war im Berichtszeitraum in Bezug auf das Limit zu jeder Zeit unkritisch.

Im jährlichen Risk Self Assessment wird durch szenariobasierte Analysen das Risikoprofil aus operationellen Risiken geschärft. Dabei spielen gerade Worst-Case-Szenarien eine wesentliche Rolle. Sie geben steuerungsrelevante Hinweise auf den Umgang mit extremen Risikoausprägungen. Die Aktualität der Szenarien wurde im Rahmen einer quartalsweisen Überprüfung sichergestellt.

Zur Minderung oder Vermeidung der Auswirkungen aus operationellen Risiken hat die Gruppe verschiedene organisatorische Vorkehrungen getroffen:

Für alle wesentlichen Geschäftsvorgänge existieren Richtlinien und Prozesse in der Geschäftsprozesslandkarte, in denen Zuständigkeiten und Abläufe beschrieben sind. Die Angemessenheit und Aktualität der Richtlinien und Prozesse unterliegen der regelmäßigen Prüfung durch die interne Revision.

Die in der Union Investment Gruppe praktizierte Bündelung von Aktivitäten und die damit verbundene Spezialisierung auf einzelne Wertschöpfungsstufen trägt elementar zur Reduktion operationeller Risiken bei. Beispielsweise werden IT-Dienstleistungen und damit verbundene Aufgaben auf einen spezialisierten IT-Dienstleister in der Gruppe ausgelagert. Die Back-Office-Tätigkeiten sind ebenfalls organisatorisch zusammengefasst.

Zusätzlich zu der internen Aufgabenbündelung erfolgt die Auslagerung von Leistungen auf spezialisierte, externe Anbieter, beispielsweise im IT-Betrieb. Die wesentlichen IT-Dienstleister für die UMH sind die T-Systems, die Atruvia AG, die Ratiodata und die CANCOM GmbH. Darüber hinaus wurden weitere Tätigkeiten, beispielsweise im Investmentdepotgeschäft oder im Portfoliomanagement, ausgelagert.

Alle geplanten Auslagerungen durchlaufen dabei einen standardisierten Outsourcingprozess, der auch eine Risikoanalyse des Auslagerungsvorhabens umfasst. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Analyse werden ausgelagerte Aktivitäten und Prozesse im Risikomanagementsystem berücksichtigt. Bestehende Auslagerungen werden überwacht und darüber regelmäßig an die Geschäftsleitungen berichtet. Bei Bedarf werden erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

Ergänzend sind verschiedene organisatorische, technische und personelle Maßnahmen umgesetzt, die die Prozessstabilität verbessern und Risiken reduzieren. Dieses sind beispielsweise die Implementierung eines internen Kontrollsystems, die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Prävention strafbarer Handlungen, die Umsetzung der Funktionstrennung bis auf die Ebene des Vorstandes, die Einrichtung einer angemessenen technischen Infrastruktur, die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Bereitstellung ausreichender Personalressourcen.

Die Ausgestaltung der Vergütungssysteme unterliegt in der Union Investment Gruppe dem Bereich Konzern-Personal und ist in der Vergütungsrichtlinie verankert. Ziel der Vergütungssysteme ist es, die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angemessen zu honorieren und wirksame Leistungsanreize zu setzen. Dabei sollen ausdrücklich keine Ziele vereinbart werden, die zum Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken verleiten. Dies trägt zur Minimierung der operationellen Risiken bei. Die Vergütungssysteme sind so ausgestaltet, dass sie den jeweils gültigen regulatorischen Vorschriften entsprechen.

Für bestimmte Risiken, die sich zum Teil auch der Steuerung entziehen, werden Versicherungen abgeschlossen.

Zur Verminderung der Auswirkungen von extern verursachten Risiken mit sehr hohen bis hin zu existenzbedrohenden Schadenspotenzialen besteht ein gruppenweites Konzept zur Notfall- und Krisenvorsorge.

⁸ Quelle: eigene Berechnungen bzw. Berechnungen durch DZ BANK AG entsprechend der im Risikohandbuch beschriebenen Methoden, Stand 31.12.2025.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko setzt sich aus dem Marktpreisrisiko im engeren Sinne und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen.

Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Finanzinstrumenten beziehungsweise anderen Vermögenswerten, verursacht durch eine Veränderung der Marktpreise oder preisbeeinflussenden Parameter (zum Beispiel Zinsrisiko, Spread- und Migrationsrisiko, Währungsrisiko, Aktienrisiko, Fondspreisrisiko oder Asset Management-Risiko). Das Marktliquiditätsrisiko ist das Risiko eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität, zum Beispiel durch Verschlechterung der Markttiefe oder durch Marktstörungen, eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko hat nur geringe Bedeutung.

Für die UMH und die Union Investment Gruppe sind insbesondere die Kategorien Fondspreisrisiko und Asset Management-Risiko von Bedeutung. Das Fondspreisrisiko ergibt sich aus der Anlage der eigenen Mittel der Gesellschaften. Die eigenen Mittel werden ihrer Struktur nach überwiegend konservativ, vornehmlich in Fonds der Union Investment Gruppe investiert. Als Folge von erhöhten Volatilitäten an den Finanzmärkten kann es zu Wertveränderungen der Fondsanlagen kommen, die sich in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Bei der Überwachung und Steuerung der Eigenanlagen durch ein Dispositionsgremium verfolgt die UMH keine kurzfristige Gewinnerzielungsabsicht durch eine gezielte Handelstätigkeit. Im allgemeinen Marktpreisrisiko werden neben dem Fondspreisrisiko auch die Zinsrisiken im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen erfasst. Das allgemeine Marktpreisrisiko wird zentral durch die DZ BANK AG ermittelt.

Beim Asset Management-Risiko handelt es sich um das Risiko aus vertraglich vereinbarten Verpflichtungen zu Nachschusszahlungen an Fondsanleger bzw. Kunden. Die Relevanz dieser Risikokategorie ergibt sich aus möglichen Nachschusszahlungen bei den geförderten Altersvorsorgeprodukten (Riester Renten-Produkte, insbesondere UniProfiRente) und bei Garantiefonds. Solche Nachschusszahlungen an die Anleger würden sich als Aufwendungen für die Gesellschaft niederschlagen. Der Risikoquantifizierung der Altersvorsorgeprodukte liegt eine Simulation der erwarteten künftigen Nachschusspflichten zugrunde. Die Risikoquantifizierung der möglichen Nachschusszahlungen von Garantiefonds erfolgt in Abhängigkeit von der Produktgestaltung mit geeigneten Modellen und statistischen Verfahren. Die Entwicklung der Altersvorsorgeprodukte und der Garantiefonds unterliegen einer laufenden Überwachung.

Das Marktpreisrisiko der UMH wird unmittelbar auf Ebene des Risikokapitalbedarfs gesteuert und durch ein Limit limitiert, das sowohl das allgemeine Marktpreisrisiko als auch das Asset Management-Risiko abdeckt. Die Quantifizierung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs für das allgemeine Marktpreisrisiko und Asset Management-Risiko ergab zum 31.12.2025 einen Risikokapitalbedarf in Höhe von 170,9 Mio. Euro (Vorjahr 159,9 Mio. Euro). Das Limit belief sich auf 490,0 Mio. Euro (Vorjahr 600,0 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag das Risiko jederzeit unterhalb des Limits.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund negativer Wertveränderungen für den Teil des Beteiligungsportfolios, für den die Risiken nicht im Rahmen der anderen Risikoarten berücksichtigt werden. In das Beteiligungsrisiko werden nur solche Beteiligungen einbezogen, die nicht in die differenzierte Risikomessung mit einer Durchschau auf die Einzelrisiken

integriert sind. Bei Eintritt des Risikos drohen Abschreibungen auf die Buchwerte der relevanten Beteiligungen. Die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos erfolgt zentral durch die DZ BANK AG. Zum 31.12.2025 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von 21,3 Mio. Euro (Vorjahr 20,5 Mio. Euro) ermittelt. Das Limit belief sich auf 35,0 Mio. Euro (Vorjahr 70,0 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Risikobeitrag jederzeit unterhalb des Limits.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aus Ergebnisschwankungen, die sich bei gegebener Geschäftsstrategie ergeben können und die nicht durch andere Risikoarten abgedeckt sind. Insbesondere umfasst dies das Risiko, dass aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z.B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) den Verlusten rein operativ nicht begegnet werden kann. Somit würden die Gesellschaften bei Risikoeintritt einen operativen Verlust ausweisen.

Die Ermittlung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs erfolgt mit einem Earnings-at-Risk Ansatz als Value-at-Risk im 1-Jahres-Horizont zum Konfidenzniveau von 99,9 Prozent zentral durch die DZ BANK AG. Zum 31.12.2025 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von Null Euro (Vorjahr Null Euro) ausgewiesen. Das Limit belief sich auf 5,0 Mio. Euro (Vorjahr 5,0 Mio. Euro). Das ergänzend eingesetzte Risikoindikatorenssystem setzte bestimmungsgemäß durch verschiedene Risikoindikatoren Impulse. Aus diesen leiteten sich Maßnahmen für die Risikosteuerung ab. Im Jahresverlauf gab es keine Hinweise auf eine unternehmenskritische Situation.

Am 21. Februar 2025 hat das Landgericht Nürnberg-Fürth sein Urteil im Rechtsstreit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg gegen die ZBI Fondsmanagement GmbH verkündet. Das Landgericht ist der Argumentation der Verbraucherschützer gefolgt, wonach ein offener Immobilienfonds in die Kategorie 1 zur Bestimmung des Marktrisiko-Wertes (MRM) gemäß Nr. 4 c Anhang II der Delegierten Verordnung zur PRIIP-Verordnung einzuordnen sei und in der Folge grundsätzlich ein Risikoindikator von „6“ im Basisinformationsblatt ausgewiesen werden müsse.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig und die ZBI hat am 25. Februar 2025 Berufung beim OLG Nürnberg eingelegt. Das OLG Nürnberg hat die entscheidende Rechtsfrage dem EuGH zur Vorentscheidung vorgelegt und das Verfahren so lange (voraussichtlich 12-18 Monate) ausgesetzt. Ein negatives Urteil würde branchenweit Auswirkungen auf die Risikoeinstufung von Offenen Publikums-Immobilienfonds haben. In diesem Fall müsste die Risikoeinstufung solcher Fonds gegebenenfalls angepasst werden, woraus sich Auswirkungen auf den zukünftigen Vertrieb dieser Fonds ergeben könnten. Das Urteil dürfte außerdem zu einer öffentlichen Berichterstattung führen, die möglicherweise die Privatkunden und den Vertrieb nicht nur des UniImmo: Wohnen ZBI, sondern der gesamten Branche der Offenen Publikums-Immobilienfonds verunsichern können. Rückläufige Absatzzahlen oder erhöhte Fondsanteilsrueckgaben können zu einer niedrigeren Verwaltungsvergütung führen. Weitere Auswirkungen werden zu prüfen sein.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Ereignissen, die das Vertrauen in die Unternehmen der Union Investment Gruppe oder in die angebotenen Produkte und Dienstleistungen insbesondere bei Kunden, Distributoren, Anteilseignern, Mitarbeitenden, auf dem Arbeitsmarkt, in der allgemeinen Öffentlichkeit und bei der Aufsicht beschädigen.

Aus dem Management der Investmentvermögen heraus können Reputationsrisiken für die Gruppe und die Gesellschaften entstehen. Der Eintritt von Reputationsrisiken könnte zum Abfluss von Kundengeldern und damit zu geringeren künftigen Erträgen führen. Die Auswirkungen aus Reputationsrisiken werden in der Risikomessung des Geschäftsrisikos berücksichtigt.

Zusätzlich wird das Reputationsrisiko in der Union Investment Gruppe über einen stakeholderbasierten Ansatz erfasst und gesteuert. Für jeden Stakeholder wird anhand von quantitativen und qualitativen Indikatoren eine Einwertung des Reputationsrisiko-Niveaus vorgenommen. Quartalsweise wird im Rahmen des Risikoberichts über die Einwertung der Reputation für die relevanten Stakeholder sowie möglicher Reputationsereignisse an den Vorstand berichtet.

Im Jahresverlauf gab es keine kritischen Reputationsereignisse, die zu einem längerfristigen signifikanten Rückgang der Reputation geführt haben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist der Verlust, der dadurch entstehen kann, dass Geldmittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) oder dass Geldmittel bei Bedarf nur zu erhöhten Konditionen beschafft werden können (Refinanzierungsrisiko). Bei den Positionen, aus denen Liquiditätsrisiken entstehen können, handelt es sich im Wesentlichen um die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften. Der Eintritt von Liquiditätsrisiken könnte zu Verzögerungen bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften führen. Um dies zu vermeiden, unterliegen die Liquiditätspositionen einem laufenden Liquiditätsmanagement. Dabei zielen die aktive Planung und Steuerung der Liquiditätspositionen darauf ab, die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften jederzeit sicherzustellen. Im Berichtszeitraum war die Zahlungsfähigkeit zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko unerwarteter Verluste durch den Ausfall von Gegenparteien. Das Kreditrisiko der UMH ergibt sich im Wesentlichen aus Eigenanlagen in Fonds, Bankeinlagen/Termingelder, Forderungen gegenüber Kunden und sonstigen Positionen. Das Risiko wird derzeit nicht auf UMH-Ebene limitiert, sondern im zentralen Pufferkapitalbedarf (zPKB) auf DZ BANK-Ebene berücksichtigt. Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt dabei halbjährlich durch die UMH auf Basis der Eigenkapitalanforderungen nach Kreditrisikostandardansatz (KSA). Hierbei werden alle kreditrisikorelevanten Positionen für die Kapitalpufferberechnung verwendet. Zum 31.12.2025 belief sich der zentrale Pufferkapitalbedarf für das Kreditrisiko auf 284,4 Mio. Euro (Vorjahr: 178,7 Mio. Euro).

Langlebigkeitsrisiko

Das Langlebigkeitsrisiko resultiert aus Zusagen zu Pensionszahlungen bei Renteneintritt. Das Risiko besteht darin, dass sich der Wert der Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen aufgrund einer sich ändernden Lebenserwartung erhöhen kann. Das Langlebigkeitsrisiko wird derzeit nicht auf UMH-Ebene limitiert, sondern im zentralen Pufferkapitalbedarf (zPKB) auf DZ BANK-Ebene berücksichtigt. Die Ermittlung des Langlebigkeitsrisikos erfolgt mit den üblichen aktuariellen Methoden und Sterbetafeln. Zum 31.12.2025 belief sich der zentrale Pufferkapitalbedarf für das Langlebigkeitsrisiko auf 14,0 Mio. Euro (Vorjahr: 14,3 Mio. Euro).

Nachhaltigkeitsrisiko

Nachhaltigkeitsrisiken werden im Sinne von Umwelt-, sozialen- oder Governance-Risiken nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern als Treiber bestehender Risikoarten verstanden, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben kann. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein, aber auch Risiken, die sich aus regulatorischen Anforderungen mit Klima- oder Nachhaltigkeitsbezug ergeben.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden Nachhaltigkeitsrisiken als Treiber der finanziellen und nicht-finanziellen Risikoarten berücksichtigt und eine Betroffenheitsanalyse durchgeführt.

So können Nachhaltigkeitsrisikotreiber beispielsweise die operationellen Risiken beeinflussen, indem sich finanzielle Verluste aus nachhaltigkeitsbedingten Rechtsansprüchen oder im Fall von Klima- und Umweltereignissen auch aus der Beeinträchtigung der Geschäftskontinuität aufgrund extremer Wetterereignisse ergeben. Im Zusammenhang mit Governance-Risiken können unzureichend funktionsfähige interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme einen Einfluss auf das Operationelle Risiko haben.

Nachhaltigkeitsrisikotreiber können auch zu einer Veränderung der Ertragslage und der Reputationsrisiken führen, in dem sich beispielsweise eine negative Wirkung auf die Reputation durch Produkte oder Geschäftsbeziehungen ergibt, die hinsichtlich klima- und umweltschädlicher Einflüsse kontrovers von den Stakeholdern gesehen werden. Reputationsrisiken können darüber hinaus auch aufgrund eines aktiven nicht nachhaltigen Handelns entstehen oder auch, wenn sich die Union Investment Gruppe in der Wahrnehmung ihrer Stakeholder zu passiv verhält und nachhaltiges Handeln unterlässt.

Die Nachhaltigkeitsrisikotreiber werden, wie andere Risikotreiber, implizit in der Risikomessung berücksichtigt. So werden nachhaltigkeitsgetriebene operationelle Risiken in den Instrumenten Verlustdatensammlung, szenariobasiertes Risk Self Assessment und Risikoindikatoren berücksichtigt und darüber gesteuert und überwacht. Auch im Geschäftsrisiko und Reputationsrisiko werden verschiedene Risikoindikatoren erhoben, die Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen.

Art und Umfang der Prozesse zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagementsystem werden vor dem Hintergrund der aktuellen Umfeldbedingungen kontinuierlich weiterentwickelt bzw. ergänzt.

Gesamtrisiko

Das Gesamtrisiko wird auf Basis der einzelnen Risikoarten ermittelt. Bei der Aggregation werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Der zentrale Pufferkapitalbedarf wird dabei sowohl auf der Limit- als auch auf der Risikoseite zu dem korrelierten Wert addiert. Zum 31.12.2025 belief sich der Gesamtkapitalbedarf auf 660,2 Mio. Euro (Vorjahr 550,3 Mio. Euro). Das Gesamtlimit betrug zum 31.12.2025 1.011,5 Mio. Euro (Vorjahr 1.017,9 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Gesamtkapitalbedarf jederzeit unterhalb des Gesamtlimits.

Die Risikodeckungsmasse wird gemäß den Vorgaben der DZ BANK quartalsweise ermittelt. Zum 31.12.2025 betrug die Risikodeckungsmasse 3.330,7 Mio. Euro (Vorjahr 2.823,0 Mio. Euro). Damit entspricht die Auslastung der Risikodeckungsmasse durch das Gesamtlimit zum 31.12.2025 30,4 Prozent (Vorjahr 36,1 Prozent). Die Risikotragfähigkeit der Union Investment Gruppe war im Jahresverlauf jederzeit gewährleistet.

3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage im Berichtszeitraum

Die Ergebnisse der Risikoüberwachung wurden in den regelmäßigen Sitzungen des Risk and Data Quality Management Committees diskutiert und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet. Mit den quartalsweisen Risikoberichten und bei Bedarf durch die Ad hoc-Eskalation kritischer Sachverhalte wurde der Vorstand der UMH über die risikorelevanten Sachverhalte informiert. Auf Basis dieser Informationen hat der Vorstand Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen und den Aufsichtsrat der UMH über die Risikolage in Kenntnis gesetzt. Einzelnen risikobehafteten Entwicklungen konnte durch gezielte Maßnahmen der Risikosteuerung begegnet werden. Das Geschäftsjahr 2025 weist für den gesamten deutschen Markt Mittelabflüsse aus Immobilienfonds auf. Davon waren auch Fonds der Union Investment Gruppe betroffen. Den Mittelabflüssen wurde durch operative Gegenmaßnahmen, insbesondere durch Verkauf von Immobilien, Rechnung getragen.

Trotz des weiterhin herausfordernden Umfelds zeigt die Analyse der Risikotragfähigkeit keine auffälligen Entwicklungen, die nicht mit den eingeleiteten Maßnahmen zu bewältigen waren. Die Risikotragfähigkeit der Union Investment Gruppe war jederzeit sichergestellt. Das Gesamtlimit wurde während des Berichtszeitraums durchgängig eingehalten. Für geschäftliche und steuerliche Risiken wurden im Jahresabschluss nach vernünftigem kaufmännischem Ermessen Rückstellungen gebildet. Die Zahlungsfähigkeit der UMH und der Gesellschaften der Union Investment Gruppe war zu keiner Zeit gefährdet.

III. Prognosebericht

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen im Kapitel B III. 3.2. verwiesen.

Das Kapitalmarktumfeld hat sich in den letzten Monaten etwas aufgehellt. Die Union Investment Gruppe plant, auch im Geschäftsjahr 2026 den profitablen Wachstumspfad fortzusetzen. Hierfür arbeitet die Union Investment Gruppe weiterhin an einer erfolgreichen Absatzstrategie sowie einer robusten und zukunftsfähigen Aufstellung des Unternehmens. Wir beschäftigen uns mit den strategischen Themen der nächsten Jahre. Die fünf wesentlichen Wachstumsfelder haben auch im Geschäftsjahr 2026 Gültigkeit: „Kundenfokus“, „Aktiver Asset Manager“, „Nachhaltigkeit“, „Digitalisierung“ und „Organisationsmodell“. Unter anderem sollen mit diesen Schwerpunkten die Profitabilität und die Robustheit des Geschäftsmodells gesichert werden.

Neben dem Kapitalmarkt bleibt die Regulierung der wichtigste Umwelteinfluss auf die Union Investment Gruppe. Steigende regulatorische Anforderungen führen zu einem erheblichen Anstieg der damit verbundenen Ausgaben für Projekte, Personal und Systeme. Eine Beruhigung dieser

Entwicklung ist aus Sicht von Union Investment nicht erkennbar. Sie wird deshalb fortgeschrieben und ist in der Planung – soweit zum Planungszeitpunkt erkennbar – berücksichtigt.

Um die oben beschriebenen Ziele zu erreichen, insbesondere um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern sowie auch zur Erfüllung der zunehmenden regulatorischen Anforderungen, sind erhebliche Investitionen erforderlich, welche in der Planung enthalten sind.

Die Union Investment Gruppe strebt im Geschäftsjahr 2026 einen konstanten Stand der durchschnittlichen Assets under Management an. Das Neugeschäft wird, aufgrund des außergewöhnlich hohen Nettoabsatzes im Berichtsjahr, stark unter dessen Niveau erwartet. Die Wertentwicklung wird im Geschäftsjahr 2026 leicht positiv erwartet.

Der Provisionsüberschuss für das Geschäftsjahr 2026 wird leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Gründe hierfür sind die stark gesunkenen Ertragserwartungen für die erfolgsabhängige Verwaltungsvergütung sowie ein geringer Rückgang des volumenabhängigen Provisionsüberschusses.

Das Finanzergebnis – bestehend aus Zinsüberschuss und Sonstigem Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten – wird im Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich stark sinken. Dies liegt im Wesentlichen an einem erwartungsgemäß stark rückläufigen Ergebniseffekt aus der Bewertung von Garantieverprechen für Anlageprodukte sowie dem deutlichen Rückgang aus dem Wertbeitrag der in den Eigenanlagen gehaltenen Investmentanteile.

Die Verwaltungsaufwendungen werden im Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich leicht ansteigen. Der Personalaufwand verbleibt auf konstantem Niveau. Aus heutiger Sicht erhöht sich der Sachaufwand spürbar, im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für Beratung und Öffentlichkeitsarbeit/Marketing und sonstigen sachlicher Aufwendungen. Bei den Abschreibungen wird ein moderater Rückgang im Berichtsjahr erwartet.

Beim Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird ein deutlicher Rückgang erwartet. Im Wesentlichen sind in der Planung keine Erträge aus der Neubewertung von Rückstellungen enthalten. Gegenläufig ertragssteigernd wirkt u.a. der Entfall von Aufwänden für Restrukturierungen.

Aufgrund der beschriebenen Effekte wird für das Geschäftsjahr 2026 im Vergleich zum Berichtsjahr ein moderat niedrigeres Ergebnis vor Steuern erwartet.

Aus heutiger Sicht wird die Aufwand-Ertrags-Relation moderat steigend erwartet.

Sollte ein Urteil des Landgerichts Nürnberg-Fürth im Rechtsstreit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V. gegen die ZBI Fondsmanagement GmbH (Az.: 4 HK O 5879/24) rechtskräftig werden und inhaltlich von der gesamten Branche übernommen werden müssen, würde dies voraussichtlich negative Auswirkungen auf den Absatz von offenen Publikums-Immobilienfonds haben. Aktuell wurde die zu entscheidende Rechtsfrage von der Berufungsinstanz dem EuGH zur Vorabentscheidung vorgelegt und das Verfahren solange (voraussichtlich 12-18 Monate) ausgesetzt. Die weitere Entwicklung hängt derzeit noch von zu vielen Unwägbarkeiten ab, so dass valide quantitative Auswirkungen derzeit nicht ableitbar sind.

D Nichtfinanzielle Erklärung⁹

Die Gruppe ist in den Konzernlagebericht und die darin enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK AG) einbezogen, und damit nach § 315b Abs. 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Der Konzernlagebericht der DZ BANK AG wird nach § 325 HGB (Einstellung in das Unternehmensregister) offengelegt.

Die Union Investment Gruppe veröffentlicht zudem einen freiwilligen, separaten Nachhaltigkeitsbericht außerhalb des Konzernlageberichts.

E Erklärung zur Unternehmensführung¹⁰

Bericht gemäß §289f Absatz 4 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG (UMH) hat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2026 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der UMH festgelegt.

Der für den Aufsichtsrat beschlossene Zielanteil beträgt 26,7 % (4 von 15). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 26,7 % (4 von 15).

Der für den Vorstand beschlossene Zielanteil beträgt 20 % (1 von 5). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Vorstand 20 % (1 von 5).

Außerdem hat der Vorstand der UMH gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2026 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt.

Auf Bereichsleitungsebene (erste Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße 25 %. Der Frauenanteil auf Bereichsleitungsebene liegt seitdem bei 33 % (1 von 3). Damit wurde die Zielgröße im Berichtszeitraum eingehalten.

Auf Abteilungsleitungsebene (zweite Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße bis zum 31. Dezember 2026 7,14 % (1 von 13). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil 0 % (0 von 13). Aktuell liegt eine Unterschreitung der Zielgröße vor. Mangels Vakanzen konnte in 2025 die angestrebte Erhöhung des Frauenanteils auf Abteilungsleitungsebene nicht umgesetzt werden.

Frankfurt am Main, 11. März 2026

Union Asset Management Holding AG



Hans Joachim Reinke
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands,
verantwortlich für das Geschäftsjahr 2025



Sonja Albers
Mitglied des Vorstands



Dr. Frank Engels
Mitglied des Vorstands



Giovanni Gay
Mitglied des Vorstands



André Haagmann
Vorsitzender des Vorstands, verantwortlich
für die zukünftigen Geschäftsjahre ab 2026

⁹ Die Erklärung nach § 289b Abs. 2 S. 3 HGB wird in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

¹⁰ Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Absatz 4 HGB (Angabe zur Frauenquote) wird in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Konzernabschluss

Geschäftsjahr 2025

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	37
Gesamtergebnisrechnung	37
Konzernbilanz	38
Eigenkapitalveränderungsrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Anhang	42
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	118
Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG	121

Konzernabschluss nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

UMH Konzern	Textziffer	2025 TEUR	2024 TEUR
Zinsüberschuss	[26]	95.809	99.719
Zinserträge		22.655	38.887
Nach der Effektivzinsmethode berechnet		21.613	37.063
Nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		1.042	1.824
Laufende Erträge		80.496	66.289
Zinsaufwendungen		-7.342	-5.457
Risikovorsorge	[27]	-35	-74
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		95.774	99.645
Provisionsüberschuss	[28]	2.376.785	2.309.224
Provisionserträge		4.055.799	3.881.613
Provisionsaufwendungen		-1.679.014	-1.572.389
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	[29]	19.254	98.617
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	[30]	4.281	2.102
Verwaltungsaufwendungen	[31]	-1.351.595	-1.262.796
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[32]	40.318	-6.235
Sonstige betriebliche Erträge		73.537	47.869
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-33.219	-54.104
Konzernergebnis vor Steuern		1.184.817	1.240.557
Ertragsteuern	[24], [33]	-352.555	-400.621
Konzernergebnis		832.262	839.936
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG		824.659	832.260
Nicht beherrschende Anteile		7.603	7.676

Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

UMH Konzern	Textziffer	2025 TEUR	2024 TEUR
Konzernergebnis		832.262	839.936
Erfolgsneutrales Konzernergebnis		-6.249	26.484
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-3.588	1.911
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	[35], [54]	-3.588	1.911
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	[35]	-	-
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-2.661	24.573
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	[35], [54]	-7.864	-426
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	[35], [54]	23.781	10.090
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	[35]	-18.578	14.909
Gesamtkonzernergebnis		826.013	866.420
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG		818.869	858.608
Nicht beherrschende Anteile		7.144	7.812

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	Textziffer	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Barreserve	[9], [36]	11	19
Forderungen an Kreditinstitute	[10], [37]	1.644.388	1.826.504
Forderungen an Kunden	[10], [38]	106.553	105.989
Finanzanlagen	[12], [39]	3.582.008	2.776.155
Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	[13], [40]	29.248	29.685
Sachanlagen	[14], [41]	37.959	43.972
Immaterielle Vermögenswerte	[15], [42]	218.936	249.710
Ertragsteueransprüche	[24], [43]	131.287	127.762
Laufende Ertragsteueransprüche		65.666	46.330
Latente Ertragsteueransprüche		65.621	81.432
Sonstige Aktiva	[44]	391.603	348.068
Davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Sondervermögen		281.094	264.606
Nutzungsrechte	[45]	278.196	323.443
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[17], [46]	–	20.789
Summe der Aktiva		6.420.189	5.852.096

Passiva	Textziffer	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[18], [47]	317.556	219.598
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[18], [48]	14.618	6.270
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	[19], [49]	47.780	57.197
Rückstellungen	[20], [21], [50]	252.102	255.418
Ertragsteuerverpflichtungen	[24], [51]	83.095	89.221
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		72.978	81.451
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		10.117	7.770
Sonstige Passiva	[52]	1.415.579	1.335.028
Davon Abgegrenzte Schulden für Vertriebsprovisionen		1.045.343	972.226
Leasingverbindlichkeiten	[53]	301.215	343.949
Eigenkapital	[54]	3.988.244	3.545.415
Gezeichnetes Kapital		87.130	87.130
Kapitalrücklage		18.617	18.617
Gewinnrücklagen		3.025.078	2.563.414
Fair Value OCI-Rücklage		-9.041	-2.194
Rücklage aus der Währungsumrechnung		12.338	15.926
Konzerngewinn		824.659	832.260
Nicht beherrschende Anteile		29.463	30.262
Summe der Passiva		6.420.189	5.852.096

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

UMH Konzern	Text- ziffer	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Fair Value OCI-Rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Konzern- gewinn	Eigenkapital vor Nicht beherr- schenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital Gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2024		87.130	18.617	2.160.228	-1.810	14.014	678.385	2.956.564	30.671	2.987.235
Konzernergebnis		–	–	–	–	–	832.260	832.260	7.676	839.936
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	[54]	–	–	24.820	-384	1.912	–	26.348	136	26.484
Gesamtkonzernergebnis		–	–	24.820	-384	1.912	832.260	858.608	7.812	866.420
Gezahlte Dividenden	[54]	–	–	-300.019	–	–	–	-300.019	-8.221	-308.240
Einstellung in die Gewinnrücklagen		–	–	678.385	–	–	-678.385	–	–	–
31.12.2024		87.130	18.617	2.563.414	-2.194	15.926	832.260	3.515.153	30.262	3.545.415
01.01.2025		87.130	18.617	2.563.414	-2.194	15.926	832.260	3.515.153	30.262	3.545.415
Konzernergebnis		–	–	–	–	–	824.659	824.659	7.603	832.262
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	[54]	–	–	4.765	-6.967	-3.588	–	-5.790	-459	-6.249
Gesamtkonzernergebnis		–	–	4.765	-6.967	-3.588	824.659	818.869	7.144	826.013
Gezahlte Dividenden	[54]	–	–	-375.241	–	–	–	-375.241	-7.943	-383.184
Einstellung in die Gewinnrücklagen		–	–	832.260	–	–	-832.260	–	–	–
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	[54]	–	–	-120	120	–	–	–	–	–
31.12.2025		87.130	18.617	3.025.078	-9.041	12.338	824.659	3.958.781	29.463	3.988.244

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

UMH Konzern	2025 TEUR	2024 TEUR	UMH Konzern	2025 TEUR	2024 TEUR
Konzernergebnis	832.262	839.936	Einzahlungen aus der Veräußerung von:		
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			Finanzanlagen	1.229.119	672.345
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten sowie Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	16.148	-37.551	Sachanlagen	283	197
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	1.417.822	1.293.935	Auszahlungen für den Erwerb von:		
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	291.363	343.176	Finanzanlagen	-2.019.433	-913.312
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten und Schulden	6.990	-2.782	Sachanlagen	-2.919	-5.495
Saldo sonstige Anpassungen	-95.808	-97.808	Immateriellen Vermögenswerten	-11.226	-45.433
Zwischensumme	2.468.777	2.338.906	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-804.176	-291.698
Zahlungswirksame Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der betrieblichen Tätigkeit			Dividendenzahlungen an Anteilseigner der UMH AG und andere Gesellschafter	-383.184	-308.240
Forderungen an Kreditinstitute	182.116	-468.343	Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-43.320	-43.086
Forderungen an Kunden	-630	-14.842	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-426.504	-351.326
Andere Aktiva	1.713	-25.520	Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	19	16
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.959	90.679	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.230.672	643.027
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.348	2.288	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-804.176	-291.698
Positive/Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	-6.106	-9.070	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-426.504	-351.326
Andere Passiva	-1.316.365	-1.056.336	Zahlungsmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres	11	19
Erhaltene Zinsen und Dividenden	104.281	106.230			
Gezahlte Zinsen	-7.200	-5.092			
Ertragsteuerzahlungen	-302.221	-315.873			
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.230.672	643.027			

Als Zahlungsmittelbestand ist der Bilanzposten Barreserve definiert, der sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, wenn die Restlaufzeit kürzer als drei Monate und der Bestand als Liquiditätshaltung zu sehen ist, zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, die der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet werden.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestands des Geschäftsjahres. Sie ist aufgeteilt in die Positionen betriebliche Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit werden Zahlungsvorgänge (Zu- und Abflüsse) aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Anderen Aktiva, Positiven und Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Anderen Passiva ausgewiesen. Zins- und Dividendenzahlungen sowie tatsächliche Ertragsteuerzahlungen werden ebenfalls dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt Zahlungsvorgänge zum Bestand an Finanzanlagen, Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten. Dabei werden auch Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises berücksichtigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen, Einzahlungen aus der Aufnahme oder Auszahlungen aus der Rückzahlung von Ausleihungen, Dividendenzahlungen, der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital.

Für Gesellschaften der Asset Management-Branche ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Sie ersetzt im UMH Konzern weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung, noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Anhang

Allgemeine Angaben

[1] Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Union Asset Management Holding AG (UMH AG) ist die Holdinggesellschaft der Union Investment Gruppe. Sie ist ein Tochterunternehmen der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK). Hauptzweck der von der UMH AG gehaltenen Beteiligungsunternehmen ist die Auflegung, der Vertrieb und die Verwahrung von Investmentanteilen sowie die Erbringung hiermit verbundener Dienstleistungen. Gleichzeitig ist die Union Investment Gruppe das Kompetenzzentrum für Asset Management in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Der Sitz der UMH AG befindet sich in der Bundesrepublik Deutschland in der Weißfrauenstraße 7 in 60311 Frankfurt am Main. Die Gesellschaft wurde am 16. Juni 1999 unter der Nummer HRB 47289 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen. Die Aktien der UMH AG werden nicht an einem öffentlichen Markt gehandelt.

Der Konzernabschluss der UMH AG wird in den Konzernabschluss der DZ BANK einbezogen. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis einzubeziehender Unternehmen auf und wird unter der Nummer HRB 45651 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main geführt. Die Konzernabschlüsse der DZ BANK und UMH AG werden im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Er fasst die Abschlüsse der UMH AG und ihrer Tochterunternehmen zusammen (im Folgenden auch „UMH Konzern“ oder „Union Investment Gruppe“ genannt). Der Konzernabschluss ist zum Bilanzstichtag der UMH AG, dem 31. Dezember 2025, aufgestellt. Die Bilanzstichtage der einbezogenen Tochterunternehmen stimmen hiermit überein. Das vollkonsolidierte Sondervermögen UI Vario: 2, dessen Fondsgeschäftsjahr am 31. Mai endet, wurde mit einem Zwischenabschluss per 31. Dezember 2025 einbezogen.

Nach international üblichen Gepflogenheiten werden die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzernbilanz in einer übersichtlichen Kurzform dargestellt, die den Vorschriften des IAS 1 entspricht und durch zusätzliche Angaben im Anhang ergänzt.

Die Konzernrechnungslegung erfolgt in Euro (EUR). Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird der Konzernabschluss, soweit nicht anders gekennzeichnet, in Tausend Euro (TEuro) dargestellt. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben (IFRS 7.31-42), sind mit Ausnahme der Angaben zum Kreditrisiko gemäß IFRS 7.35A-38 (Textziffern [6], [56] und [57]) sowie der Angaben zum Liquiditätsrisiko gemäß IFRS 7.39 (Textziffer [61]) im Risikobericht des Konzernlageberichts enthalten.

[2] Rechnungslegungsmethoden

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 wurden nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die Abschlüsse der in den UMH Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt.

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2025 erstmalig berücksichtigte Änderungen der IFRS

Im UMH Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 werden die aufgeführten Änderungen an den IFRS erstmalig berücksichtigt:

- Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen – Mangelnde Umtauschbarkeit.

Die Änderungen an IAS 21 regeln, wann eine Währung gegen eine andere Währung tauschbar ist und wann nicht, wie ein Unternehmen den Wechselkurs bestimmt, der anzuwenden ist, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist, und welche Informationen ein Unternehmen in diesem Fall angeben muss.

Die Änderungen an IAS 21 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Nicht vorzeitig angewendete von der EU übernommene Änderungen der IFRS

Von einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung der aufgeführten Änderungen der IFRS sowie Klarstellungen an IFRS Rechnungslegungsstandards wurde abgesehen:

- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Änderungen an der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten,
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen,
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11.

Gemäß den veröffentlichten Änderungen an den Standards IFRS 9 und IFRS 7 – Änderungen an der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten grundsätzlich zum Erfüllungsdatum. Eine neue Ausnahme für frühere Ausbuchungen besteht bei der Nutzung elektronischer Zahlungssysteme, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Darüber hinaus werden die Leitlinien zur Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums erweitert, insbesondere in Bezug

auf Zahlungsströme, die von ungewissen Ereignissen beeinflusst werden wie ESG-gebundene Zinssätze. Ein neues Prüfschema hilft bei der Bewertung dieser Situationen. Zusätzlich werden neue qualitative und quantitative Angabepflichten für Instrumente eingeführt, deren Zahlungsströme sich durch bestimmte Ereignisse ändern können, sowie für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral bewertet werden, um die Transparenz zu erhöhen.

Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2026 verpflichtend, erlauben jedoch eine frühere Anwendung und sind retrospektiv anzuwenden, ohne Anpassung der Vergleichsinformationen. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen betreffen die Anwendung der Eigenbedarfsausnahme in IFRS 9.2.4 (own-use exemption). Diese ist auch anwendbar auf Stromlieferverträge, bei denen die tatsächlich gelieferte Menge naturbedingt unsicher ist und daraufhin Teilverkäufe stattfinden, die von dieser naturbedingten Unsicherheit ausgelöst werden und marktbedingt unvermeidlich sind. Die Änderungen betreffen auch die Anwendung des Hedge Accounting, wenn solche Verträge als Sicherungsinstrumente verwendet werden. Ein Cashflow Hedge Accounting ist auch dann zulässig, wenn die Unsicherheit der Cashflows nicht preis-, sondern mengenbedingt ist und die als Grundgeschäft designierte Menge einen Bezug zum Sicherungsinstrument aufweist. Die Änderungen schreiben Zusatzangaben nach IFRS 7 und IFRS 19 vor, um die Auswirkungen solcher Verträge auf das Ergebnis und künftige Zahlungsströme des Unternehmens offenzulegen.

Diese Änderungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2026; eine frühere Anwendung ist zulässig. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards – IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7 beseitigen Inkonsistenzen und passen Begrifflichkeiten sowie Verweise zwischen den verschiedenen Standards an. Nach Ergänzung eines fehlenden Verweises fallen zum Beispiel Ausbuchungserfolge von Leasingverbindlichkeiten vollständig unter IFRS 9.

Diese Änderungen sind ab dem 1. Januar 2026 verpflichtend. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Diese Klarstellungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Bislang von der EU nicht übernommene verabschiedete Änderungen der IFRS

Für die folgenden neuen IFRS Rechnungslegungsstandards sowie Änderungen der IFRS Rechnungslegungsstandards ist eine Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:

- IFRS 18 Presentation and Disclosure in Financial Statements,
- IFRS 19 Subsidiaries without Public Accountability – Disclosures,
- Amendments to IFRS 19 Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures,
- Amendments to IAS 21 Translation to a Hyperinflationary Presentation Currency.

Derzeit werden die Auswirkungen aus den oben genannten neuen IFRS Rechnungslegungsstandards sowie Änderungen der IFRS Rechnungslegungsstandards auf den Konzernabschluss geprüft.

Freiwillige Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr erfolgten keine freiwilligen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Änderung der Darstellung

Mit diesem Abschluss übernehmen wir, um dem Abschlussadressaten einen schnelleren Einblick zu verschaffen, bisher im Konzernanhang (Textziffer [32]) enthaltene Detailinformationen zur Zusammensetzung der bisherigen Berichtszeile Sonstiges betriebliches Ergebnis in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Vorjahresspalte wurde entsprechend angepasst.

Außerdem übernehmen wir die Aufgliederung der Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen in Laufende und Latente Ertragsteueransprüche bzw. -verbindlichkeiten in die Konzernbilanz. Die Vorjahresspalte wurde entsprechend angepasst. In der Konzernbilanz wurden außerdem Angaben für den Anteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Sondervermögen an den Sonstigen Aktiva und für den Anteil der Abgegrenzten Schulden für Vertriebsprovisionen an der Position Sonstige Passiva aufgenommen.

Zusätzlich erfolgt der Ausweis des realisierten Ergebnisses aus FVPL-Finanzinstrumenten nicht mehr im Ergebnis aus Finanzanlagen, sondern in der Berichtslinie Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten. Der bisher im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesene Effekt aus der Wertaufholung von Anteilen an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wird in das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen umgegliedert. Die Vorjahresspalte wurde entsprechend angepasst.

[3] Konsolidierungskreis

In den UMH Konzernabschluss sind neben der UMH AG als Mutterunternehmen 16 Tochterunternehmen (Vorjahr: 17) einbezogen, an denen die UMH AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Anteile oder Stimmrechte hält. Von diesen Tochterunternehmen haben 12 (Vorjahr: 13) ihren Sitz im Inland und vier (Vorjahr: vier) ihren Sitz im Ausland.

Die Union IT-Services GmbH, Frankfurt am Main, wurde im Geschäftsjahr rückwirkend zum Verschmelzungszeitpunkt 1. Januar 2025 auf die Union Service-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, verschmolzen. Die Union Service-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, wurde im April 2025 umbenannt in Union Investment Services & IT GmbH, Frankfurt am Main.

20 Tochterunternehmen (Vorjahr: 21), die von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des UMH Konzerns sind, wurden nicht konsolidiert, sondern als Anteile an Tochterunternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Im UMH Konzernabschluss befinden sich keine Teilkonzerne, die einen eigenen Teilkonzernabschluss nach IFRS aufstellen.

Im Geschäftsjahr wird ein Investmentfonds (Vorjahr: eins) gemäß IFRS 10 als konsolidiertes strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein Joint Venture (Vorjahr: eins) – davon eins im Ausland (Vorjahr: eins) – wird nach der Equity-Methode bewertet.

Ein assoziiertes Unternehmen (im Vorjahr: eins), das von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des UMH Konzerns ist, wird nicht nach der Equity-Methode bewertet, sondern als Anteile an

assoziierten Unternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Zum Berichtsstichtag werden keine Investmentfonds (Vorjahr: drei), bei denen die UMH AG in der Lage ist, Kontrolle auszuüben, „Zur Veräußerung gehalten“ (Held for Sale).

Eine vollständige Aufzählung der zum Abschlussstichtag in den UMH Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Joint Ventures sowie Investmentfonds kann der Anteilsbesitzliste (Textziffer [66]) entnommen werden.

[4] Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung von Tochterunternehmen und Investmentvermögen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt.

Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Verpflichtungen ergebender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen, auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft. Wenn eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt wird, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Umsätze werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und als Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten dieser Beteiligungen und die in den Folgeperioden in einer Nebenrechnung fortgeschriebenen Geschäfts- oder

Firmenwerte werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bestimmt. Dabei werden die gleichen Regeln wie bei Tochterunternehmen angewendet.

Die Fortschreibung des Equity-Buchwerts basiert auf den nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten und auf IFRS übergeleiteten Abschlüssen der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

Der UMH Konzern hält von Zeit zu Zeit Dotationsbestände bei einer Anzahl von Investmentvermögen, bei denen er in der Lage ist, Kontrolle auszuüben. Diese Bestände werden – sofern Beherrschung vorliegt – vollkonsolidiert. Erfüllen die Dotationsbestände die Kriterien des IFRS 5, erfolgt der Ausweis wie in Textziffer [17] beschrieben.

Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie Aktien und Sonstiger Anteilsbesitz sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert in den Finanzanlagen ausgewiesen.

[5] Schätzungen

Für die Ermittlung der Buchwerte der im Konzernabschluss angesetzten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen sind in Übereinstimmung mit den betreffenden Rechnungslegungsstandards Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen. Diese beruhen auf historischen Erfahrungen, Planungen und Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse.

Annahmen und Schätzungen kommen vor allem bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Erhebung der Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von Immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden. Annahmen und Schätzungen wirken sich des Weiteren auf die Bewertung von Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer beziehungsweise für Andere Rückstellungen, sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Ertragsteueransprüchen und Ertragsteuerverpflichtungen aus.

Beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten ist mit Schätzungsunsicherheiten verbunden, wenn für die jeweiligen Finanzinstrumente keine Kurse aktiver Märkte verfügbar sind. Schätzungsunsicherheiten treten vor allem dann auf, wenn die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels Bewertungstechniken erfolgt, in die wesentliche nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter einfließen. Dies betrifft sowohl Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als auch Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und deren beizulegende Zeitwerte im Anhang angegeben werden. Die der Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten zugrundeliegenden Annahmen zu verwendeten Bewertungsparametern und Bewertungsmethoden sind in den Angaben zu Finanzinstrumenten in Textziffer [59] dargestellt.

Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte

Bei der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie bei Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind die erwarteten künftigen Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie aus der Verwertung von Sicherheiten zu ermitteln. Unsicherheiten ergeben sich aus den hierfür erforderlichen Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich der Höhe sowie des zeitlichen Anfalls der künftigen Zahlungsströme. Zu den Einflussfaktoren auf den Wertberichtigungsbedarf, die durch Ermessensentscheidungen festgelegt werden, gehören beispielsweise wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die finanzielle Performance des Kontrahenten sowie der Wert gehaltener Sicherheiten. Im Rahmen der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Portfolios werden zudem mithilfe statistischer Modelle ermittelte Parameter, wie zum Beispiel die Ausfallwahrscheinlichkeit, in die Einschätzungen und Annahmen einbezogen.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten basiert im Wesentlichen auf zukünftig erwarteten positiven Erträgen und Synergieeffekten sowie nicht ansetzbaren Immateriellen Vermögenswerten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben beziehungsweise im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden. Die Werthaltigkeit wird mittels Planungsrechnungen überprüft, die im Wesentlichen auf Schätzungen beruhen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare Immaterielle Vermögenswerte werden auf Basis ihres künftigen wirtschaftlichen Nutzens angesetzt. Dieser wird aufgrund angemessener und begründeter Annahmen durch das Management beurteilt.

Nutzungsrechte

Bei der Bewertung von Nutzungsrechten kommen Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme, die Laufzeit und den Diskontierungszinssatz zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Nutzungsrechten.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Andere Rückstellungen

Schätzungsunsicherheiten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich vor allem aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, auf deren Bewertung versicherungsmathematische Annahmen wesentlichen Einfluss haben. Die versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten zahlreiche langfristige, zukunftsorientierte Faktoren wie Gehalts- und Rententrends oder durchschnittliche künftige Lebenserwartungen.

Zukünftig tatsächlich eintretende Mittelabflüsse aufgrund von Sachverhalten, für die Andere Rückstellungen erfasst wurden, können von der erwarteten Inanspruchnahme abweichen.

Die Bewertungsgrundlagen sowie die der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen werden in Textziffer [50] dargestellt.

Zu den Sensitivitäten in Bezug auf Änderungen des Diskontierungszinssatzes von Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf Textziffer [50].

Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Der Ermittlung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen liegen Schätzungen zukünftiger zu versteuernder Einkommen der Steuersubjekte zugrunde, welche sich insbesondere auf die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Ertragsteueransprüche auswirken. Weiterhin erfordert die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zum Zeitpunkt der Erstellung der handelsrechtlichen Abschlüsse Einschätzungen ertragsteuerrelevanter Sachverhalte (Textziffer [24]).

Klimabezogene Sachverhalte

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie für Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr keine expliziten Anpassungen aufgrund von klimabezogenen Sachverhalten erfolgt.

Schätzung, ob variable Gegenleistungen im Sinne des IFRS 15 begrenzt sind

Das Entgelt für die Asset Management-Leistung, das sich aus einer laufenden Vergütung, Teilen der Pauschalvergütung und der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung zusammensetzt, ist grundsätzlich entsprechend über die Laufzeit in gleichen Beträgen für die Laufzeitintervalle der Leistungsserie zu vereinnahmen. Da es sich bei der laufenden Vergütung und der Pauschalvergütung um eine in Abhängigkeit von den Assets unter Management variable Gebühr handelt, besteht für diese Unsicherheit über die Höhe der über die Laufzeit des Investmentvermögens oder eines Vermögensverwaltungsvertrags insgesamt anfallende Vergütung. Die Entwicklung der Assets unter Management ist abhängig von der Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der verwalteten Vermögenswerte, von Einzahlungen beziehungsweise Auszahlungen an Anteilscheinhaber sowie Ein- oder Auszahlungen bei Vermögensverwaltungsmandaten. Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen ist die variable Vergütung in diesem Fall nicht von Beginn an in voller Höhe in den

Transaktionspreis einzubeziehen. Die Einbeziehung erfolgt erst zum Zeitpunkt, zu dem sich die Unsicherheit auflöst, was jeweils zu den Abrechnungszeitpunkten (in der Regel monatlich) der Fall ist.

Soweit erfolgsabhängige Vergütungskomponenten vereinbart sind, werden diese unter anderem durch die Marktentwicklung und damit durch Faktoren beeinflusst, die außerhalb der Kontrolle der Gesellschaft liegen. Da diese Erträge wegen nicht auszuschließender erheblicher Rückschlagrisiken an den Kapitalmärkten einer großen Anzahl und einer breiten Spanne möglicher Ergebnisse unterliegen, können diese unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen erst dann in die Höhe des Transaktionspreises einbezogen werden, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf eine definierte Benchmark und den vereinbarten Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht.

Soweit bei Immobilien-Investmentvermögen oder anderen AIF-Investmentvermögen Investitionsvergütungen vereinbart wurden, können diese aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen erst dann in die Höhe des Transaktionspreises einbezogen werden, wenn der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt ist beziehungsweise bei Bestandsentwicklungen, sobald gemäß Baufortschritt Zahlungen in die Investmentvermögen abgerechnet werden.

[6] Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Vermögenswerte (Fair Value PL) (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss)

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zu kategorisieren. Diese Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets mandatorily measured at fair value through profit or loss)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche die Zahlungsstrombedingung nach IFRS 9 nicht erfüllen oder mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Vermögenswerte Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie Investmentanteile und einen Teil der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden zu. Ebenfalls in diese Kategorie fallen Fremdkapitalinstrumente, die in einem Halten- oder einem Halten- und Verkaufen-Geschäftsmodell gehalten werden, allerdings das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen. Derivative Finanzinstrumente fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Finanzielle Vermögenswerte aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Contingent considerations)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder bei analoger Anwendung des IFRS 3 bei Transaktionen auf Basis des IAS 28 als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert hat.

Aktuell bestehen im UMH Konzern keine Anwendungsfälle.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value Option)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, wenn hierdurch

Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden.

Im UMH Konzern wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI) (Financial assets measured at fair value through other comprehensive income)

Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte (Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Zudem müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Diese finanziellen Vermögenswerte bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Sowohl Zinserträge, Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Unterschiede zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert werden im erfolgsneutralen Konzernergebnis berücksichtigt. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge sind bei Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (sogenanntes Recycling).

Im UMH Konzern werden zum Bilanzstichtag keine Schuldinstrumente zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet.

Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI-Option)

Für Eigenkapitalinstrumente besteht bei Zugang das unwiderrufliche Wahlrecht der Designation als „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI-Option). Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden, bis auf nicht-kapitalrückführende Dividenden, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung (Recycling) des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung – etwa aufgrund des Abgangs des Instruments – erfolgt nicht. Nach Abgang dieser Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Umbuchung des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinnrücklagen. Das generelle Wahlrecht zur Ausübung der Fair Value OCI-Option gilt nur für Eigenkapitalinstrumente, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung darstellen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt wird.

Der UMH Konzern prüft bei jedem Neuzugang von Eigenkapitalinstrumenten, ob das Wahlrecht ausgeübt werden soll. Aktuell wird das Wahlrecht für alle Eigenkapitalinstrumente ausgeübt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Financial assets measured at amortised cost)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (sogenannte Zahlungsstrombedingung). Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Fremdkapitalinstrumenten. Sie sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten. Sowohl Zinserträge, Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie den überwiegenden Teil seiner Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie der unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value PL) (Financial liabilities measured at fair value through profit or loss)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten (Financial liabilities mandatorily measured at fair value through profit or loss)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst finanzielle Verbindlichkeiten, die mit der Absicht der kurzfristigen Rückzahlung ausgegeben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Verbindlichkeiten Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designed sind.

Im UMH Konzern sind regelmäßig nur derivative Finanzinstrumente verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Contingent considerations)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder bei analoger Anwendung des IFRS 3 bei Transaktionen auf Basis des IAS 28 als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert hat.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value Option)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden, diese als Portfolio auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden oder ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten sind.

Im UMH Konzern werden keine finanziellen Verbindlichkeiten zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC) (Financial liabilities measured at amortised cost)

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Davon ausgenommen sind: „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, finanzielle Verbindlichkeiten, die entstehen, wenn eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nicht die Bedingung für die Ausbuchung erfüllt oder die Bilanzierung unter Zugrundelegung eines anhaltenden Engagements erfolgt, Finanzgarantien, Kreditzusagen mit einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zins und bedingte Gegenleistungen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie seine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die unter der Position Sonstige Passiva ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu.

Erstmaliger Ansatz und Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt am Handelstag. Marktübliche Käufe und Verkäufe von

nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zwischen dem Handelstag und dem Erfüllungstag werden entsprechend der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte erfasst.

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Anwendungsbereich des IFRS 15 entstehen und nach dessen Kriterien erstmalig angesetzt werden, werden grundsätzlich alle Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt unter Berücksichtigung der direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten.

Unterschiedsbeträge zwischen Transaktionspreisen und beizulegenden Zeitwerten werden beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die beizulegenden Zeitwerte dem in einem aktiven Markt notierten Preis für einen identischen Vermögenswert beziehungsweise für eine identische Schuld entsprechen oder auf einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet. Soweit der beizulegende Zeitwert zum Zugangszeitpunkt aus Transaktionspreisen abgeleitet wird und dieser darüber hinaus als Bewertungsmaßstab im Rahmen der Folgebewertung zur Anwendung kommt, werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts nur dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie auf die Veränderung von beobachtbaren Marktdaten zurückgeführt werden können. Beim erstmaligen Ansatz nicht erfasste Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit der betreffenden Finanzinstrumente verteilt und entsprechend vereinnahmt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus diesen auslaufen oder diese auf Dritte übertragen wurden und keine substanziellen Chancen und Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten verbleiben. Sind die Ausbuchungskriterien für finanzielle Vermögenswerte nicht erfüllt, wird die Übertragung an Dritte als besicherte Kreditaufnahme bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, beziehungsweise aufgehoben wurden oder ausgelaufen sind.

Wertberichtigungen und Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten

Wertberichtigungen nach IFRS 9 fallen ausschließlich bei finanziellen Vermögenswerten an, die Fremdkapitalinstrumente darstellen, sowie bei Kreditzusagen und Finanzgarantien. Eigenkapitalinstrumente fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Wertberichtigungen. Wertberichtigungen sind für die folgenden finanziellen Vermögenswerte zu bilden:

- Finanzielle Vermögenswerte der IFRS 9-Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Finanzielle Vermögenswerte (nur Schuldinstrumente) der IFRS 9-Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Forderungen aus Leasingverhältnissen,
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen,

sowie für

- Offene Kreditzusagen bei einer aktuell bestehenden rechtlichen Verpflichtung zur Kreditgewährung (unwiderrufliche Kreditzusagen), soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden, und
- Finanzgarantien, soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden.

Bei Zugang werden die vorgenannten finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich der Stufe 1 zugeordnet, soweit diese im sogenannten Standardansatz für die Ermittlung von Wertberichtigungen im Rahmen des IFRS 9 geführt werden. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, sogenannte „purchased or originated credit-impaired assets“ (POCI). Weitere Ausnahmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen. Diese werden direkt der Stufe 2 zugeordnet (sogenannter simplified approach).

Der erwartete 12-Monats-Kreditverlust stellt für Vermögenswerte der Stufe 1 die Mindestbemessungsgröße für die Risikovorsorge dar.

Finanzielle Vermögenswerte, die den Wertberichtigungs Vorschriften nach IFRS 9 unterliegen, sind an jedem Abschlussstichtag daraufhin zu überprüfen, ob ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte eingetreten sind, beziehungsweise noch fortbestehen.

Zu jedem Abschlussstichtag werden diejenigen Vermögenswerte der Stufe 2 zugeordnet, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, jedoch keine objektiven Hinweise auf eine Wertberichtigung, die eine Zuordnung in die Stufe 3 erfordert, vorliegen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund objektiver Hinweise als wertgemindert eingestuft werden, sind entsprechend der Stufe 3 zuzuordnen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI) sind bei Zugang mit ihrem um die für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste reduzierten Buchwert anzusetzen und entsprechend mit einem risikoadjustierten Effektivzinssatz zu amortisieren. Zum Abschlussstichtag sind nur die kumulierten Änderungen der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung zu erfassen. Ein Stufentransfer ist für diese Vermögenswerte nicht vorgesehen.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht derivativen Basisvertrag enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Zahlungsströme des zusammengesetzten Finanzinstruments ähnlichen Schwankungen unterliegt wie ein alleinstehendes Derivat. Ein Derivat, das mit einem Finanzinstrument verbunden, aber unabhängig von diesem vertraglich übertragbar ist oder mit einer anderen Vertragspartei geschlossen wurde, ist kein eingebettetes Derivat, sondern ein eigenständiges Finanzinstrument.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um einen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 handelt, sind die Vorschriften der Kategorisierung

finanzieller Vermögenswerte auf den gesamten hybriden Vertrag anzuwenden.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich nicht um einen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 handelt, ist ein eingebettetes Derivat dann vom Basisvertrag zu trennen und separat zu bilanzieren, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind,
- ein eigenständiges Instrument mit gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Sind diese Voraussetzungen nicht kumulativ erfüllt, darf das eingebettete Derivat nicht vom Basisvertrag getrennt werden. Wird ein eingebettetes Derivat getrennt, so ist der Basisvertrag nach den einschlägigen Standards zu bilanzieren.

Wenn ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält und der Basisvertrag kein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 ist, kann der gesamte hybride Vertrag als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Davon ausgenommen sind Fälle, in denen eingebettete Derivate die vertraglich vorgeschriebenen Zahlungsströme nur insignifikant verändern, oder bei erstmaliger Beurteilung mit vergleichbaren hybriden Instrumenten ohne oder mit nur geringem Analyseaufwand ersichtlich ist, dass eine Abtrennung der eingebetteten Derivate unzulässig ist.

Klassen von Finanzinstrumenten

Die Klassen von Finanzinstrumenten entsprechen den Bilanzpositionen (Textziffer [55]).

[7] Fair Value-Bewertung der Finanzinstrumente

Der Fair Value ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf Basis von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen. Investmentanteile werden zum Rücknahmepreis bewertet, vermin-

dert um einen Rücknahmeabschlag, sofern ein solcher nach den Vertragsbedingungen für den Anleger unabdingbar erhoben wird und die Rückgabe an die fondsaufliegende Kapitalverwaltungsgesellschaft der Hauptmarkt für diese Wertpapiergattung ist. Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden – somit Börsenkurse verfügbar sind – oder von aktiven Marktteilnehmern handelbare Kurse gestellt werden, bilden diese Kurse die Grundlage zur Bestimmung des Fair Value. In Fällen, in denen keine Preise von liquiden Märkten verfügbar sind, wird auf Methoden zurückgegriffen, deren Bewertungsparameter auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Täglich oder kurzfristig fällige Finanzinstrumente werden mit ihrem Nominalwert berücksichtigt. Zu diesen Instrumenten zählen der Kassenbestand, das Kontokorrentguthaben sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

[8] Währungsumrechnung

Sämtliche monetären Vermögenswerte und Schulden werden mit dem entsprechenden Stichtagskurs am Abschlussstichtag in die jeweilige funktionale Währung der Unternehmen des UMH Konzerns umgerechnet. Die Umrechnung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden richtet sich nach den für sie angewendeten Bewertungsmaßstäben. Soweit nicht monetäre Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist die Umrechnung mit dem historischen Kurs vorzunehmen. Mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Vermögenswerte werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt ihrer erfolgswirksamen oder erfolgsneutralen Erfassung umgerechnet.

Falls die funktionale Währung der in den Abschluss des UMH Konzerns einbezogenen Tochterunternehmen von der Konzernberichtswährung Euro abweicht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden mit dem Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt mit historischen Kursen. Die entstehende Differenz wird in der Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht überwiegend der Konzernberichtswährung Euro.

[9] Barreserve

Als Barreserve werden der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken und anderen staatlichen Institutionen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

[10] Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Als Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind sämtliche auf den Namen lautende Forderungen erfasst, die entweder als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet, sofern sie das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 erfüllen und im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten“ geführt werden. Die Fair Value Option für Forderungsbestände wird im UMH Konzern nicht genutzt.

Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden unter den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst.

Agio- und Disagiobeträge sowie Anschaffungsnebenkosten werden über das Zinsergebnis erfolgswirksam erfasst. Abgegrenzte Zinsen auf Forderungen sowie Agios und Disagios werden mit den jeweiligen Forderungen unter den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Agio- und Disagiobeträge werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

[11] Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Sonstige Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert beziehungsweise als Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft werden, wird als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben, wobei Eingänge auf schon abgeschriebene Forderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Die Risikovorsorgebildung umfasst darüber hinaus Veränderungen von Rückstellungen für Finanzgarantien. Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Finanzgarantien gehen ebenfalls erfolgswirksam in die Risikovorsorge ein.

[12] Finanzanlagen

Als Finanzanlagen werden auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie auf den Inhaber oder den Namen lautender sonstiger Anteilsbesitz an Unternehmen, bei denen kein maßgeblicher Einfluss besteht, ausgewiesen, sofern diese Wertpapiere beziehungsweise Unternehmensanteile nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Darüber hinaus umfassen die Finanzanlagen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie nicht nach der Equity-Methode bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen Investmentanteile. Diese umfassen kurzfristige Anlagen zur Liquiditätssteuerung (Liquidität), Startdotationen für neu aufgelegte Investmentvermögen oder Dotationen in Investmentanteile, für die eine verbindliche Kapitalzusage besteht (Dotationen), Anlagen in Altersvorsorge- und Mitarbeitendenbindungsprogrammen (Mitarbeitendenanlagen) sowie längerfristige Kapitalanlagen (Strategische Positionen).

Der erstmalige Ansatz der Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung dieser finanziellen Vermögenswerte richtet sich danach, welchen Kategorien nach IFRS 9 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet wurden. Bewertungsergebnisse von Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Soweit es sich bei diesen Beständen um Eigenkapitalinstrumente handelt, sind diese grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten. Im UMH Konzern wurde das Wahlrecht zur Nutzung der Fair Value

OCI-Option für alle Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die sich zum 1. Januar 2018 im Bestand befanden, angewendet. Bei Neuzugängen von Eigenkapitalinstrumenten nach dem 1. Januar 2018 wird im Einzelfall über die Inanspruchnahme der Fair Value OCI-Option entschieden. Soweit es sich bei Beständen dieser Position um Schuldinstrumente handelt, was bei unseren Eigenanlagen in Investmentanteilen regelmäßig der Fall ist, sind diese zwingend zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten, da das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 für diese Bestände grundsätzlich nicht erfüllt ist.

[13] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen beziehungsweise an Joint Ventures werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses beziehungsweise bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der Equity-Buchwert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen fortgeschrieben. Erhaltene Dividendenzahlungen mindern den Equity-Buchwert. Das anteilige erfolgswirksame Jahresergebnis fließt als Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein, das anteilige erfolgsneutrale Jahresergebnis wird im erfolgsneutralen Konzernergebnis gebucht. Bei Veräußerungen realisierte Gewinne und Verluste sowie Wertminderungen und Wertaufholungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen berücksichtigt.

[14] Sachanlagen

In den Sachanlagen werden für eigene Zwecke genutzte Grundstücke und Gebäude, die voraussichtlich länger als eine Periode genutzt werden, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, die in den folgenden Geschäftsjahren um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen reduziert werden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Obsoleszenz sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Vermögenswerte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Abschreibungen auf Sachanlagen werden als Verwaltungsaufwendungen (Textziffer [31]) erfasst. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis (Textziffer [32]) ein.

[15] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden neben erworbener und selbsterstellter Software auch Vertriebs- und Exklusivitätsrechte, erworbene Kundenstämme und Marken sowie Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Die Immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Software, erworbene Kundenbeziehungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei der Folgebewertung um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen reduziert.

Bestehen zum Abschlussstichtag Hinweise auf eine Wertminderung (sogenannte triggering events), werden die Immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, noch nicht nutzungsreife Immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Sie sind jährlich durch einen Werthaltigkeitstest auf das Vorliegen von Wertminderungen zu prüfen. Darüber hinaus erfolgt für diese Vermögenswerte ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind in den Verwaltungsaufwendungen (Textziffer [31]) enthalten.

Wertminderungen und Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Immateriellen Vermögenswerten werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (Textziffer [32]) erfasst.

[16] Nutzungsrechte

Unter dieser Position werden die im Rahmen des IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingvereinbarungen ausgewiesen.

Die Zugangsbewertung der Nutzungsrechte erfolgt im UMH Konzern in Höhe der Leasingverbindlichkeiten (Textziffer [22]), gegebenenfalls korrigiert um den Betrag der für das Leasingverhältnis im Voraus geleisteten oder abgegrenzten Leasingzahlungen. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und (außerplanmäßigen) Wertminderungen sowie unter Berücksichtigung eventueller vorgenommener Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden gemäß IAS 16 vorgenommen und erfolgen linear über die voraussichtliche Dauer des Leasingverhältnisses. Die planmäßigen Abschreibungen werden in den Verwaltungsaufwendungen (Textziffer [31]) ausgewiesen.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von nicht mehr als einem Jahr sowie für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert wurde das Wahlrecht in Anspruch genommen, von der Aktivierung solcher Nutzungsrechte abzu-sehen.

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Vermögenswerte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis (Textziffer [32]) ein. Zur Ermittlung der Wertminderungen sind die Vorschriften des IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten anzuwenden.

[17] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden, deren Veräußerung geplant ist, realisieren ihren Buchwert überwiegend durch das Veräußerungsgeschäft und nicht durch ihre fortgesetzte Nutzung. Sie sind daher bei Erfüllung der nachfolgend genannten Bedingungen als „Zur Veräußerung gehalten“ (Held for Sale) zu klassifizieren.

Die Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehalten“ setzt voraus, dass die Vermögenswerte oder die Gruppen von Vermögenswerten und Schulden im gegenwärtigen Zustand zu gängigen Bedingungen veräußerbar sind und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine höchstwahrscheinliche Veräußerung liegt vor, wenn der Plan für den Verkauf beschlossen wurde, die Suche nach einem Käufer und die Durchführung des Plans aktiv begonnen haben, der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe aktiv zu einem Preis angeboten wird, der in einem angemessenen Verhältnis zum derzeitigen beizulegenden Zeitwert steht, und die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung abgeschlossen wird.

Als „Zur Veräußerung gehalten“ klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehalten“ wird die planmäßige Abschreibung der Vermögenswerte eingestellt. Für Finanzinstrumente erfolgt die Bewertung nach IFRS 9.

Der Ausweis der als „Zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte beziehungsweise Veräußerungsgruppen erfolgt gesondert in den Bilanzposten Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Zur Veräußerung gehaltene Schulden. Das Ergebnis aus der Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sowie das Ergebnis aus der Veräußerung dieser Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen mit Geschäftsfeldqualität wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst. Das Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Vermögenswerten oder Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst (Textziffer [32]).

Der UMH Konzern hält von Zeit zu Zeit Dotationsbestände bei einer Anzahl von Investmentvermögen, bei denen er in der Lage ist, Kontrolle auszuüben. Diese Bestände werden – sofern Beherrschung vorliegt – vollkonsolidiert. Erfüllen die Dotationsbestände die Kriterien des IFRS 5, werden sie als Veräußerungsgruppe der Kategorie „Zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und auf der Grundlage des IFRS 5 ausgewiesen. Dies ist der Fall, wenn der UMH Konzern unmittelbar um eine Rückführung der Bestände durch aktiven Abverkauf bemüht ist und es sehr wahrscheinlich ist, dass diese Fondsbestände innerhalb eines Jahres nach dem Ersterwerb nicht mehr unter der Kontrolle des UMH Konzerns stehen. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung des IFRS 9 gemäß IFRS 5.5(c).

[18] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden sämtliche auf den Namen lautende Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht als „Zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Fair Value Option für finanzielle Verbindlichkeiten wird im UMH Konzern nicht angewendet.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden gesondert im Zinsüberschuss erfasst.

[19] Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente mit positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten werden den Bilanzpositionen Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten beziehungsweise Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten zugeordnet, auch wenn trotz ökonomischer Sicherungsabsicht die Voraussetzungen zu einer Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht gegeben sind. Bewertungsergebnisse aus diesen Finanzinstrumenten werden im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Unter dem Bilanzposten Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden auch die Unterdeckungsbeträge aus Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 Altersvorsorge-

verträge-Zertifizierungsgesetz – AltZertG (Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen) des Produkts UniProfirente der Union Investment Privatfonds GmbH ausgewiesen. Bei den passivierten Beträgen handelt es sich jeweils um die Differenz zwischen dem Barwert der nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 AltZertG garantierten Altersvorsorgebeiträge und dem Marktwert des Kundendepots, sofern die Differenz positiv ist.

Daneben werden unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten die Unterdeckungsriskien aus Garantiefonds, die von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegt wurden, ausgewiesen. Der Wertansatz erfolgt jeweils in Höhe der Differenz zwischen dem Barwert der Garantiezusage zum nächsten Garantieterrmin eines Investmentvermögens und dem Net Asset Value dieses Investmentvermögens, sofern die Differenz positiv ist.

Bei der Ermittlung der bilanziellen Wertansätze der Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden, soweit erforderlich, Bewertungsabschläge für das Kreditrisiko des Kontrahenten (CVA) beziehungsweise das eigene Kreditrisiko (DVA) berücksichtigt.

[20] Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Für die betriebliche Altersversorgung wird zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Die Union Investment Gruppe ist mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin (BVV), BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin (BVVeV) sowie der R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden (RVP). In Ergänzung zu den Direktzusagen des UMH Konzerns werden von diesen Versorgungsträgern Altersversorgungsleistungen an berechnigte Mitarbeitende in Deutschland geleistet. Sowohl Arbeitgeber als auch Mitarbeitende leisten hierbei regelmäßig Beiträge, die sich im Regelfall aus der Anwendung eines prozentualen Beitragssatzes auf das monatliche Bruttoeinkommen der aktiven

Mitarbeitenden ergeben. Die Tarife der Versorgungsträger sehen sowohl feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen als auch Kapitalzahlungen vor.

Für die Erfüllung dieser zugesagten Leistungen der Versorgungsträger haften die Mitgliedsunternehmen, sowohl bei Anwartschaften der aktiven Belegschaft als auch Anwartschaften von bereits ausgeschiedenen Mitarbeitenden, subsidiär. Eine Haftung der Union Investment Gruppe für Zusagen anderer Mitgliedsunternehmen des jeweiligen Versorgungsträgers erfolgt nicht. Insgesamt wird aber momentan eine Inanspruchnahme der Subsidiärhaftung als unwahrscheinlich angesehen. Die Vermögenswerte beziehungsweise die auf die gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden bezogenen Pensionsverpflichtungen werden dabei nicht den einzelnen Mitgliedsunternehmen zugeordnet. Dies liegt maßgeblich in der Tatsache begründet, dass die Versorgungsträger ihre Vermögensanlagen weder den Leistungsberechtigten noch den Mitgliedsunternehmen vollständig zuordnen. Informationen zu Unterdeckungen, die die künftigen Beiträge des Konzerns beeinflussen könnten, liegen aktuell nicht vor. Daher klassifiziert die Union Investment Gruppe die aufgeführten Pläne als leistungsorientierte gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber und behandelt diese in der Rechnungslegung als beitragsorientierte Pläne.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeitende zu erbringen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeitende der Union Investment Gruppe sowie deren Hinterbliebene nach IAS 19 gebildet (arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanziert). Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten an den einzelnen Standorten der Union Investment Gruppe bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeitenden basieren.

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen wurden zum 1. November 2007 Verpflichtungen über die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen VGU e.V., Wiesbaden (VGUeV), beziehungsweise über die RVP ausfinanziert. Dies betrifft sowohl unverfallbare Anwartschaften von aktiven

und ausgeschiedenen Mitarbeitenden als auch Ansprüche von Rentnerinnen und Rentnern. Aufgrund der Ausfinanzierung dieser Verpflichtungen über externe Versorgungsträger bestehen keine direkten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem betroffenen Personenkreis.

Die Bewertung der leistungsorientierten Altersversorgungsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) der UMH Konzerngesellschaften erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbewertungsverfahren (The Projected Unit Credit Method) und basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten. Der Berechnung liegen aktuelle Sterbe-, Invaliditäts- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten, erwartete Gehalts-, Anwartschafts- und Rentensteigerungen sowie ein realitätsnaher Rechnungszins zugrunde. Der Rechnungszins orientiert sich an den Zinssätzen, die für langfristige Industrielanien von Emittenten bester Bonität gelten, und wurde mit 4,10 Prozent (Vorjahr: 3,40 Prozent) festgelegt. Als Rechnungsgrundlage für die Sterblichkeits- und Invaliditätsannahmen dienen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck.

Den arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen stehen die Vermögenswerte der VGUeV und der RVP gegenüber, die ausschließlich zur Bedeckung der erteilten Pensionszusagen verwendet werden dürfen und dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen sind. Die Vermögenswerte aus der VGUeV und der RVP sind Planvermögen im Sinne des IAS 19 und werden mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Übersteigt das Vermögen die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen, wird nach IAS 19 ein Aktivposten ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen passiviert.

Zur Abdeckung von Risiken aus den Pensionsverpflichtungen wurden in einigen Fällen in der Vergangenheit Rückdeckungsversicherungen, welche teilweise an die Arbeitnehmer verpfändet sind, abgeschlossen. Die Beiträge gehen zulasten der Union Investment Gruppe.

Den aus der Entgeltumwandlung resultierenden arbeitnehmerfinanzierten Verpflichtungen stehen Anlagen in Investmentanteilen der Union Investment Gruppe gegenüber. Diese Investmentanteile werden seit September 2013 im Rahmen einer Treuhandstruktur („Contractual Trust Arrangement“, CTA) von der R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden, gehalten. Sie stellen Planvermögen im Sinne des IAS 19 dar und werden mit den jeweiligen Pensionsverpflichtungen saldiert.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens oder der Erstattungsansprüche können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen.

Ursächlich dafür können etwa Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus den Planvermögen und den Erstattungsansprüchen sein.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Verpflichtungen, Planvermögen und Erstattungsansprüchen werden gemäß IAS 19.120(c) erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Altersteilzeitregelungen werden Rückstellungen angesetzt. Die Investmentanteile zur Sicherung der Ansprüche aus Altersteilzeit werden seit 2015 im Rahmen einer Treuhandstruktur („Contractual Trust Arrangement“, CTA) von der R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden, gehalten. Die Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Investmentanteile saldiert.

[21] Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert.

Rückstellungen stellen Schulden dar, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden für gegenwärtige Verpflichtungen angesetzt, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung mit dem Barwert der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt und bewertet. Dabei werden die mit dem jeweiligen Sachverhalt verbundenen Risiken und Unsicherheiten sowie künftige Ereignisse berücksichtigt.

Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen und Rückstellungen für Finanzgarantien werden in Höhe der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste auf Basis des gleichen Modells wie bei den finanziellen Vermögenswerten gebildet.

[22] Leasingverbindlichkeiten

Unter diesem Bilanzposten werden die nach IFRS 16 zu passivierenden Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverhältnissen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Barwerts der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem im Mietvertrag implizit enthaltenen Zinssatz oder, falls dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden kann, mit dem unternehmensspezifischen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Die Grenzfremdkapitalzinssätze werden unter Berücksichtigung der Laufzeit des Leasingvertrags auf der Basis beobachtbarer Swapkurven (Basiskurve) gleicher Währung, ergänzt um einen Credit Spread, bestimmt.

Beim Erstzugang werden über die Grundmietzeit hinausgehende, vertraglich eingeräumte Verlängerungsoptionen berücksichtigt, soweit im Zugangszeitpunkt die Inanspruchnahme der Verlängerungsoption wahrscheinlich ist. Verlängerungsoptionen mit Verlängerungsmieten, die gleich oder höher als die Mieten während der Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sind, werden als nicht hinreichend sicher für eine Ausübung der Verlängerungsoptionen betrachtet. Diese Annahme kann im Einzelfall widerlegt werden, wenn die wirtschaftlichen Konsequenzen für den Leasingnehmer bei Nichtausübung der Verlängerungsoption unter Berücksichtigung vertraglicher, vermögenswert- und unternehmensspezifischer sowie marktbasierter Faktoren signifikant wären. Ob die Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen wahrscheinlich ist, wird zum Zeitpunkt des Erstzugangs sowie für Zwecke der Folgebewertung in regelmäßigen Abständen mit den zuständigen Fachabteilungen auf einzelvertraglicher Basis überprüft.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten werden im Zinsüberschuss (Textziffer [26]) ausgewiesen.

[23] Erträge

Zinsen und Dividenden

Zinsen werden abgegrenzt und periodengerecht erfasst. Soweit für die Abgrenzung von Zinserträgen die Effektivzinsmethode angewandt wird, werden diese unter den nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinserträgen ausgewiesen.

Die zur Berechnung des Effektivzins herangezogenen Cashflows berücksichtigen vertragliche Vereinbarungen im

Zusammenhang mit den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

Dividendeneinkünfte aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Ausschüttungen auf Investmentanteile werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Zahlung vereinnahmt.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im UMH Konzern werden Verträge abgeschlossen, die die Erbringung mehrfacher Dienstleistungen beinhalten können. Die Erlöse daraus werden getrennt gebucht, soweit eine Dienstleistung als eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtung einzustufen ist.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden berücksichtigt, wenn die zugrunde liegende Dienstleistung erbracht wurde, es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der ökonomische Nutzen zufließen wird, und der Ertrag zuverlässig bestimmt werden kann. Erträge werden somit entweder über den Zeitraum vereinnahmt, über den die zugrunde liegende Leistung erbracht wird, oder direkt nach der Leistungserbringung erfolgswirksam erfasst.

Im Wesentlichen handelt es sich im UMH Konzern bei den Erlösen aus Verträgen mit Kunden um Provisionserträge.

Zu den Provisionen, die über den Zeitraum der Leistungserbringung verdient werden, gehören insbesondere die Entgelte für die Verwaltung von Investmentvermögen beziehungsweise für die Vermögensverwaltung in anderen Formaten sowie für die Verwahrung von Wertpapieren („UnionDepots“).

Der UMH Konzern erhält aus manchen Vertragsverhältnissen erfolgsabhängige Verwaltungsvergütungen. Diese sind vom Übertreffen vereinbarter absoluter oder relativer Outperformance-Kriterien abhängig, die sich von Produkt zu Produkt unterscheiden und monatliche, quartalsweise, jährliche oder längere Bemessungszeiträume beinhalten können. Bei den erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die Höhe dieser Provision zuverlässig geschätzt werden kann und es hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit nicht mehr besteht. Wegen der nicht auszuschließenden Rückschlagrisiken an den

Kapitalmärkten werden diese Provisionen deshalb regelmäßig vereinnahmt, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf die definierte Benchmark und den Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht.

Bei manchen Verträgen mit Kunden haben die Kapitalverwaltungsgesellschaften des UMH Konzerns die Option, Dritte in die Erbringung von Leistungen an die Kunden einzubinden. Der UMH Konzern wird in diesen Fällen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, grundsätzlich als Auftraggeber („Prinzipal“) dieser Vereinbarungen angesehen, weil er die Verfügungsgewalt über die den Kunden zugesagten Leistungen innehat.

Die praktischen Behelfe Verzicht auf Anpassung der Gegenleistung um Auswirkungen aus einer Finanzierungs Komponente (IFRS 15.63), Erfassung von Vertragsanbahnungskosten als Aufwand (IFRS 15.94) und Verzicht auf Angaben zu Leistungsverpflichtungen (IFRS 15.121) werden angewendet.

[24] Ertragsteuern

Laufende und latente Ertragsteueransprüche werden im Posten Ertragsteueransprüche, laufende und latente Ertragsteuerpflichtungen im Posten Ertragsteuerpflichtungen ausgewiesen.

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wurden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet. Für die deutschen Gesellschaften beträgt der Körperschaftsteuersatz 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent) und der Solidaritätszuschlag 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) der Körperschaftsteuer. Der für die inländischen Gesellschaften angewendete lokale Gewerbesteuer beträgt zwischen 15,4 Prozent und 16,45 Prozent (Vorjahr: 15,4 Prozent bis 16,45 Prozent). Latente Steueransprüche und -verpflichtungen entstehen aus der unterschiedlichen Bewertung eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer Verpflichtung nach IFRS und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Unterschiede). Sie wurden mit den landesspezifischen Ertragsteuersätzen des jeweiligen Sitzlandes bewertet, deren Gültigkeit für die entsprechende Periode ihrer Realisierung zu erwarten ist. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden nur bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen.

In der Bilanz werden tatsächliche Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und aufgrund einer ertragsteuerlichen Organschaft eine Aufrechnungslage besteht.

Die Bilanzierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen erfolgt in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts erfolgswirksam (Ertragsteuern) oder erfolgsneutral (Eigenkapital). In der Bilanz werden latente Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und aufgrund einer ertragsteuerlichen Organschaft eine Aufrechnungslage besteht.

Sonstige, nicht ertragsabhängige Steuern werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (Textziffer [32]) ausgewiesen.

Durch das am 19. Juli 2025 in Kraft getretene „Gesetz für ein steuerliches Investitionsfortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ erfolgt eine schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes. Der Körperschaftsteuersatz wird in den Jahren 2028 bis 2032 um je einen Prozentpunkt von 15,0 Prozent auf 10,0 Prozent reduziert, wodurch die Änderungen über die folgenden sieben Jahre zu berücksichtigen sind.

Zur Bewertung der latenten Steuern wird der zeitliche Verlauf der Realisierung der temporären Differenzen betrachtet und die Realisationszeitpunkte drei Laufzeitbändern zugeordnet. Realisierungen, die im Folgejahr erfolgen, werden dem kurzfristigen Laufzeitband zugewiesen und mit einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent bewertet. Als mittelfristig werden Realisierungen in den Jahren zwei bis sechs eingestuft und mit einem Körperschaftsteuersatz von 13,0 Prozent bewertet. Im langfristigen Laufzeitband werden Realisierungen ab dem siebten Jahr berücksichtigt und mit einem Körperschaftsteuersatz von 10,0 Prozent bewertet. Der Solidaritätszuschlag und der effektive Gewerbesteuersatz werden jeweils angewendet. Im mittleren Laufzeitband sind die Realisationszeitpunkte der temporären Differenzen grundsätzlich gleichverteilt. Durch diese Steueranzahlungsänderung ergibt sich ein einmaliger Anpassungseffekt in Höhe von -9,6 Mio. Euro (davon -8,1 Mio. Euro erfolgswirksam).

Neben dem effektiven Gewerbesteuersatz wird zur Bewertung der latenten Steuern der für das jeweilige Laufzeitband anzuwendende Körperschaftsteuersatz berücksichtigt.

Darüber hinaus gab es keine Änderungen von Steuersätzen oder Steuervorschriften nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen im UMH Konzern haben.

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerpflichtig beziehungsweise steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden beziehungsweise bis zum Bilanzstichtag verabschiedeten Steuersätze berechnet.

Der UMH Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern nach jeweils unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen verpflichtet. Die weltweite Steuerrückstellung wird auf Basis einer nach den lokalen Bestimmungen vorgenommenen Gewinnermittlung und den anwendbaren lokalen Steuersätzen gebildet. Es gibt aber gleichwohl Geschäftsvorfälle, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Die Höhe der Rückstellungen für diese Sachverhalte basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Etwaige Risiken aus einer abweichenden steuerlichen Behandlung werden in angemessener Höhe zurückgestellt. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um bestimmen zu können, ob eine Wertminderung bei den aktiven latenten Steuern notwendig ist. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften und der Höhe und

des Zeitpunkts künftiger zu versteuernder Einkünfte. Insbesondere vor dem Hintergrund der internationalen Verflechtungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und Annahmen oder künftigen Änderungen dieser Annahmen Änderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben.

Der UMH Konzern ist Teil der DZ BANK Gruppe. Die DZ BANK Gruppe fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder materiellrechtlich umgesetzten Rechtsvorschriften zur globalen Mindestbesteuerung (Global Anti-Base Erosion Rules Pillar Two (GloBE-Vorschriften zur weltweiten Bekämpfung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung zweite Säule)). In Deutschland erfolgte die Umsetzung im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung durch das Mindeststeuergesetz (MinStG).

Das Gesetz trat am 28. Dezember 2023 in Kraft und gilt für nach dem 30. Dezember 2023 beginnende Wirtschaftsjahre.

Der UMH Konzern ist Teil der Mindeststeuergruppe gemäß § 3 Abs. 1 MinStG mit der DZ BANK AG als oberste Muttergesellschaft und Gruppenträger. Der Gruppenträger schuldet die Mindeststeuer nach dem MinStG und hat den Mindeststeuer-Bericht sowie die entsprechende Steuererklärung im Inland abzugeben.

Für den UMH Konzern ergab sich keine Steuerbelastung nach dem Mindeststeuergesetz oder ausländischen Mindeststeuergesetzen.

Gemäß der Ausnahmeregelung des IAS 12.88A in Verbindung mit IAS 12.4A werden latente Steueransprüche und -schulden im Zusammenhang mit den Anforderungen zur globalen Mindestbesteuerung weder angesetzt noch Informationen darüber angegeben.

[25] Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch zukünftige Ereignisse noch bestätigt wird, die nicht unter der Kontrolle des UMH Konzerns stehen. Darüber hinaus stellen gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch aufgrund eines unwahrscheinlichen Abflusses

von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht erfasst werden oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, Eventualverbindlichkeiten dar.

Die Angabe der Höhe der Eventualverbindlichkeiten erfolgt im Anhang, es sei denn, die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist äußerst gering.

Eventualverbindlichkeiten werden mit der bestmöglichen Schätzung der möglichen künftigen Inanspruchnahme bewertet.

Eventualverbindlichkeiten für Prozessrisiken werden ausgewiesen, wenn die Ansatzvoraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht vorliegen, jedoch die Möglichkeit, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungspflicht für ein Unternehmen des UMH Konzerns ergibt, nicht unwahrscheinlich ist. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[26] Zinsüberschuss

	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge	22.655	38.887	-16.232
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	22.558	38.823	-16.265
aus Negativen Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte	0	-1	1
aus sonstigen Forderungen	97	65	32
Laufende Erträge	80.496	66.289	14.207
aus Investmentanteilen	75.648	64.782	10.866
aus Beteiligungen	6	7	-1
aus Anteilen an Tochterunternehmen	1.300	1.500	-200
aus Gewinnabführungsverträgen	3.542	-	3.542
Zinsaufwendungen	-7.342	-5.457	-1.885
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-290	-188	-102
für die Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-6.909	-4.904	-2.005
für Sonstige Verbindlichkeiten	-122	-309	187
für Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-21	-56	35
für die Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Mietsoftware	-	0	0
Gesamt	95.809	99.719	-3.910

[27] Risikovorsorge

	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-
Zuführung	-	-	-
Auflösung	-	-	-
Ergebnis aus Modifikation	-	-	-
Direkte Wertberichtigung	-	-	-
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	-	-	-
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-35	-74	39
Zuführung	-	-	-
Auflösung	-	-	-
Ergebnis aus Modifikation	-	-	-
Direkte Wertberichtigung	-35	-74	39
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	0	-	0
Risikovorsorge für sonstige Forderungen	-	-	-
Zuführung	-	-	-
Auflösung	-	-	-
Ergebnis aus Modifikation	-	-	-
Direkte Wertberichtigung	-	-	-
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	-	-	-
Gesamt	-35	-74	39

[28] Provisionsüberschuss

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Provisionserträge	4.055.799	3.881.613	174.186
aus Absatzprovisionen	279.075	278.251	824
aus Verwaltungsvergütungen	3.570.086	3.397.714	172.372
aus Wertpapierverwahrung	53.195	49.231	3.964
Sonstige	153.443	156.417	-2.974
Provisionsaufwendungen	-1.679.014	-1.572.389	-106.625
für volumenabhängige Provisionen	-1.297.141	-1.189.862	-107.279
für umsatzabhängige Provisionen	-255.762	-253.443	-2.319
für Wertpapierverwahrung	-7.899	-7.642	-257
Sonstige	-118.212	-121.442	3.230
Gesamt	2.376.785	2.309.224	67.561

Die Provisionserträge resultieren aus Verträgen mit Kunden einschließlich Investmentvermögen.

Die beim Absatz von Investmentanteilen mit Ausgabeaufschlag erzielten, vom Transaktionsvolumen abhängigen Absatzprovisionen dienen unter anderem der Abdeckung von Vertriebs- und Marketingaufwendungen. Die Höhe des Ausgabeaufschlags bemisst sich jeweils nach einem in den Anlagebedingungen festgesetzten prozentualen Zuschlag auf den Nettoinventarwert der ausgegebenen Anteilscheine. Die Ausgabeaufschläge werden zum Absatzzeitpunkt vereinnahmt.

Mit den Verwaltungsvergütungen wird die Verwaltung von Publikums- und Spezialfonds sowie individuellen Portfolios oder Portfolios im Rahmen institutioneller Advisory-Verträge vergütet. Verwaltungsvergütungen unterscheiden sich je nach den verwalteten Assetklassen und enthalten

zum Teil erfolgsabhängige Anteile. Im Falle von erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf eine definierte Benchmark und den vereinbarten Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht. Zum Teil werden zur Abdeckung vertraglich definierter Kosten Pauschalvergütungen erhoben. Die als Prozentsatz der Assets unter Management vertraglich vereinbarten laufenden Verwaltungsvergütungen und Pauschalvergütungen werden zeitraumbezogen vereinnahmt, die Abrechnung erfolgt in der Regel monatlich.

Unter den Verwaltungsvergütungen werden auch die bei der Verwaltung von Immobilien-Investmentvermögen oder bei anderen alternativen Investmentvehikeln vereinbarten Investitionsvergütungen ausgewiesen. Diese werden jeweils zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Lasten beziehungsweise im Falle von Projektenwicklungen, zum Zeitpunkt der gemäß Baufortschritt in die Investmentvermögen abgerechneten Zahlungen, vereinnahmt.

Die in obiger Tabelle ausgewiesenen Verwaltungsvergütungen beinhalten Provisionserträge, die die Kapitalverwaltungsgesellschaften des UMH Konzerns für die Durchführung von Wertpapierleihgeschäften für Rechnung der Kunden erhalten. Die hieraus entstehenden Erträge werden zeitraumbezogen über den Zeitraum der Leistungserbringung vereinnahmt. Die Provisionserträge aus Wertpapierleihgeschäften werden zwischen den Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns und den Investmentvermögen beziehungsweise den für Kunden in anderen Formaten verwalteten Vermögensmassen verteilt, aus denen die Wertpapiere verliehen werden.

Die Erträge aus der Wertpapierverwahrung entfallen im Wesentlichen auf die zeitraumbezogene Vereinnahmung der Depotgebühren für die bei der Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main, geführten UnionDepots. Diese Depotgebühren werden monatlich als Forderung abgegrenzt und in der Regel im Dezember eingezogen. Daneben sind darin Gebühren für sonstige im Rahmen der Depotführung erbrachten Dienstleistungen enthalten, die zum Zeitpunkt der Leistungserbringung vereinnahmt werden.

Die sonstigen Provisionserträge beinhalten Erträge aus der Vermittlung von Investmentvermögen konzernfremder Kapitalverwaltungsgesellschaften.

[29] Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	3.311	36.969	-33.658
Bewertungsergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	9.417	46.039	-36.622
Realisiertes Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	-6.106	-9.070	2.964
Bewertungsergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten	15.943	61.648	-45.705
Bewertungsergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten Forderungen an Kunden	-31	52	-83
Bewertungsergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten Investmentanteilen	15.974	61.596	-45.622
Gesamt	19.254	98.617	-79.363

[30] Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Joint Ventures	4.281	2.102	2.179
Gesamt	4.281	2.102	2.179

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen enthält in Höhe von 862 TEuro Wertaufholungen (Vorjahr: 897 TEuro).

[31] Verwaltungsaufwendungen

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Personalaufwendungen	-626.120	-599.535	-26.585
Löhne und Gehälter	-540.234	-518.953	-21.281
Soziale Abgaben	-66.592	-60.835	-5.757
Aufwendungen für Altersversorgung	-19.294	-19.747	453
Sachaufwendungen	-633.599	-563.157	-70.442
IT-Aufwendungen	-217.510	-178.239	-39.271
Beratung	-144.181	-121.301	-22.880
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	-78.834	-72.537	-6.297
Bürobetrieb	-43.354	-42.010	-1.344
Informationsbeschaffung	-40.231	-39.529	-702
Grundstücks- und Raumkosten	-20.881	-26.526	5.645
Übrige	-88.608	-83.015	-5.593
Abschreibungen	-91.876	-100.104	8.228
Sachanlagen	-7.948	-7.225	-723
Immaterielle Vermögenswerte	-40.412	-46.012	5.600
Nutzungsrechte	-43.516	-46.867	3.351
Gesamt	-1.351.595	-1.262.796	-88.799

[32] Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	73.537	47.869	25.668
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Schulden	22.735	14.888	7.847
Erträge aus der Erstattung Sonstiger Steuern	9.731	7.170	2.561
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.496	1.518	5.978
Mieterträge	642	566	76
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	191	157	34
Wertaufholungen von Nutzungsrechten	170	–	170
Sonstige Erträge aus dem Leasinggeschäft	10	98	-88
Wertaufholungen von Immateriellen Vermögenswerten	–	1.394	-1.394
Übrige Sonstige betriebliche Erträge	32.562	22.078	10.484
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.219	-54.104	20.885
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	-9.107	-20.075	10.968
Aufwendungen für Sonstige Steuern	-3.046	-3.205	159
Wertminderungen von Nutzungsrechten	-2.504	-2.120	-384
Wertminderungen von Immateriellen Vermögenswerten	-1.211	-7.702	6.491
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	-990	-174	-816
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-438	-1.683	1.245
Abschreibungen auf Erworbene Kundenbeziehungen	-194	-569	375
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-12	-33	21
Wertminderungen von Sachanlagen	–	-14	14
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.717	-18.529	2.812
Gesamt	40.318	-6.235	46.553

In den Übrigen Sonstigen betrieblichen Erträgen sind in Höhe von 7.810 TEuro Erträge aus dem Produkt Bankindividuelle Steuerung (Vorjahr: 5.090 TEuro), 7.000 TEuro Erträge aus einer Schadensersatzleistung, 2.728 TEuro Erträge aus der Erstattung von geldwerten Vorteilen (Vorjahr: 2.791 TEuro) und 1.892 TEuro Erträge im Zusammenhang mit EDV-Dienstleistungen (Vorjahr: 2.617 TEuro) enthalten.

Die UMH AG hat im Geschäftsjahr auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen der Vergangenheit identifizierte Immaterielle Vermögenswerte im Rahmen einer aktualisierten Mittelfristplanung Wertminderungen auf Erworbene Kundenbeziehungen in Höhe von insgesamt 1.211 TEuro (Vorjahr: 6.691 TEuro) und keine Wertaufholungen (Vorjahr: keine) vorgenommen.

Personalpolitische Maßnahmen im Rahmen der weiteren Transformation und Reorganisation innerhalb der Union Investment Gruppe führten im Geschäftsjahr zu einer Zuführung der Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 8.985 TEuro (Vorjahr: 19.983 TEuro). Ziel ist die nachhaltige Sicherung des profitablen Wachstumspfad.

In den Übrigen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von 6.371 TEuro Aufwendungen aus Fehlerbereinigungen (Vorjahr: 8.615 TEuro) enthalten.

[33] Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Laufender Steueraufwand	-352.974	-364.136	11.162
Latente Steuern	419	-36.485	36.904
Gesamt	-352.555	-400.621	48.066

Im laufenden Steueraufwand sind Aufwendungen in Höhe von 8.682 TEuro (Vorjahr: 22 TEuro) enthalten, die Vorjahre betreffen. In den latenten Steuern sind Erträge in Höhe von 6.899 TEuro (Vorjahr: 44.842 TEuro Steueraufwand) auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Differenzen zurückzuführen. Hierin nicht enthalten sind Aufwendungen und Erträge aus Verlustvorträgen und Steuersatzänderungen.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Konzernergebnis vor Steuern und den Ertragsteuern im Geschäftsjahr:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Konzernergebnis vor Steuern	1.184.817	1.240.557	-55.740
x Ertragsteuersatz	31,400%	31,365%	0,035%
= erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	-372.033	-389.101	17.068
Steuerminderung wegen steuerfreier Erträge	6.364	4.139	2.225
Mehrsteuern wegen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-7.215	-5.254	-1.961
Abweichende Gewerbesteuer	-7.371	-8.470	1.099
Steuersatzdifferenzen auf Ergebnisbestandteile, die in anderen Ländern der Besteuerung unterliegen	22.768	18.917	3.851
Effekte aus Steuersatzänderungen und neuen Steuern	-8.092	256	-8.348
Laufende Steueraufwendungen/-erträge, die frühere Perioden betreffen	-6.682	-22	-8.660
Latente Steueraufwendungen/-erträge, die frühere Perioden betreffen	-188	-13.668	13.480
Veränderung der Wertminderungen auf aktive latente Steuern	8.062	-4.820	12.882
Sonstige Effekte	13.832	-2.598	16.430
Ausgewiesene Ertragsteuern	-352.555	-400.621	48.066

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

[34] Umgliederungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr erfolgten keine Umgliederungen aus dem Erfolgsneutralen Konzernergebnis in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

[35] Erfolgsneutrale Ertragsteuern

Auf die Bestandteile des Erfolgsneutralen Konzernergebnisses entfallen die folgenden Ertragsteuern:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden (vor Steuern)	-3.588	1.911	-5.499
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-	-	-
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden (nach Steuern)	-3.588	1.911	-5.499
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (vor Steuern)	-3.588	1.911	-5.499
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-	-	-
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (nach Steuern)	-3.588	1.911	-5.499
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden (vor Steuern)	15.917	9.664	6.253
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-18.578	14.909	-33.487

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden (nach Steuern)	-2.661	24.573	-27.234
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde (vor Steuern)	-7.864	-426	-7.438
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	128	15	113
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde (nach Steuern)	-7.736	-411	-7.325
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (vor Steuern)	23.781	10.090	13.691
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-18.706	14.894	-33.600
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)	5.075	24.984	-19.909
Erfolgsneutrales Konzernergebnis (vor Steuern)	12.329	11.575	754
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-18.578	14.909	-33.487
Erfolgsneutrales Konzernergebnis (nach Steuern)	-6.249	26.484	-32.733

Angaben zur Konzernbilanz

[36] Barreserve

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Kassenbestand	11	19	-8
Gesamt	11	19	-8

[37] Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an inländische Kreditinstitute	1.561.874	1.686.480	-124.606
Davon täglich fällig	1.509.344	1.648.720	-139.376
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	82.514	140.024	-57.510
Davon täglich fällig	77.726	136.247	-58.521
Gesamt	1.644.388	1.826.504	-182.116

Der Buchwert stellt das maximale Ausfallrisiko der Forderungen dar.

[38] Forderungen an Kunden

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an inländische Kunden	53.673	55.433	-1.760
Forderungen an ausländische Kunden	52.880	50.556	2.324
Gesamt	106.553	105.989	564

Bei allen Forderungen stellt der Buchwert das maximale Ausfallrisiko dar. Es bestehen keine gesicherten Forderungen (Vorjahr: keine).

Die Forderungen an Kunden beinhalten in Höhe von 4.440 TEuro (Vorjahr: 4.685 TEuro) Forderungen aus abgegrenzten Depotgebühren für Anlagekonten nach dem Vermögensbildungsgesetz.

[39] Finanzanlagen

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.572.728	2.759.011	813.717
Aktien	10	10	-
Investmentanteile	3.568.978	2.755.261	813.717
Sonstiger Anteilsbesitz	3.740	3.740	-
Anteile an Tochterunternehmen	9.277	17.141	-7.864
Anteile an assoziierten Unternehmen	3	3	-
Gesamt	3.582.008	2.776.155	805.853

Entwicklung der Finanzanlagen

	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Anteile an Tochterunter- nehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwert zum 01.01.2024	2.432.123	17.590	3	2.449.716
Anschaffungskosten zum 01.01.2024	2.424.959	17.401	3	2.442.363
Zugänge	913.312	–	–	913.312
Umbuchungen	24.883	–	–	24.883
Abgänge	-655.999	-22	–	-656.021
Anschaffungskosten zum 31.12.2024	2.707.155	17.379	3	2.724.537
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 01.01.2024	7.164	189	–	7.353
Erfolgsneutrale Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	–	-427	–	-427
Erfolgswirksame Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	50.764	–	–	50.764
Umbuchungen Fair Value- Bewertung	-3.022	–	–	-3.022
Abgänge Fair Value-Bewertung	-3.050	–	–	-3.050
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 31.12.2024	51.856	-238	–	51.618
Buchwert zum 31.12.2024	2.759.011	17.141	3	2.776.155

	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Anteile an Tochterunter- nehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten zum 01.01.2025	2.707.155	17.379	3	2.724.537
Zugänge	2.019.433	–	–	2.019.433
Abgänge	-1.215.727	-127	–	-1.215.854
Anschaffungskosten zum 31.12.2025	3.510.861	17.252	3	3.528.116
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 01.01.2025	51.856	-238	–	51.618
Erfolgsneutrale Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	–	-7.864	–	-7.864
Erfolgswirksame Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	23.403	–	–	23.403
Abgänge Fair Value-Bewertung	-13.392	127	–	-13.265
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 31.12.2025	61.867	-7.975	–	53.892
Buchwert zum 31.12.2025	3.572.728	9.277	3	3.582.008

[40] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Anteile an Joint Ventures	29.248	29.685	-437
Gesamt	29.248	29.685	-437

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen liegen weder aktive Märkte vor, noch ist eine verlässliche Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte unter Verwendung einer Bewertungstechnik, die nicht auf Marktdaten basiert, möglich. Anderweitige Märkte existieren nicht. Die Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen sind dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb des UMH Konzerns dauerhaft zu dienen.

Entwicklung der Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	Anteile an Joint Ventures TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2024	26.725	26.725
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	2.063	2.063
Davon erfolgsneutrale Veränderungen	858	858
Davon erfolgswirksame Veränderungen	1.205	1.205
Wertaufholungen	897	897
Buchwert zum 31.12.2024	29.685	29.685
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	-1.299	-1.299
Davon erfolgsneutrale Veränderungen	-4.718	-4.718
Davon erfolgswirksame Veränderungen	3.419	3.419
Wertaufholungen	862	862
Buchwert zum 31.12.2025	29.248	29.248

Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen aus der Equity-Bewertung der Anteile an Joint Ventures sind in Höhe von -3.588 TEuro (Vorjahr: 1.912 TEuro) auf die Währungsumrechnung und in Höhe von -1.130 TEuro (Vorjahr: -1.054 TEuro) auf Ausschüttungen zurückzuführen.

[41] Sachanlagen

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Grundstücke und Gebäude	24.723	27.432	-2.709
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.236	16.540	-3.304
Gesamt	37.959	43.972	-6.013

Entwicklung der Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2024	30.698	16.196	46.894
Anschaffungskosten zum 01.01.2024	44.346	30.691	75.037
Zugänge	118	5.377	5.495
Abgänge	-1.140	-5.435	-6.575
Anschaffungskosten zum 31.12.2024	43.324	30.633	73.957
Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2024	-13.648	-14.495	-28.143
Zugänge – Abschreibungen	-3.350	-3.875	-7.225
Zugänge – Wertminderungen	–	-14	-14
Abgänge – Abschreibungen	1.106	3.999	5.105
Abgänge – Wertminderungen	–	292	292
Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2024	-15.892	-14.093	-29.985
Buchwert zum 31.12.2024	27.432	16.540	43.972

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten zum 01.01.2025	43.324	30.633	73.957
Zugänge	21	2.898	2.919
Umbuchungen	620	-620	0
Abgänge	-322	-3.897	-4.219
Anschaffungskosten zum 31.12.2025	43.643	29.014	72.657
Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2025	-15.892	-14.093	-29.985
Zugänge – Abschreibungen	-3.232	-4.716	-7.948
Abgänge – Abschreibungen	204	3.031	3.235
Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2025	-18.920	-15.778	-34.698
Buchwert zum 31.12.2025	24.723	13.236	37.959

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt bei Betriebs- und Geschäftsausstattungen ein bis 23 Jahre.

Die Position Grundstücke und Gebäude beinhaltet ausschließlich Einbauten in fremde Gebäude. Deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientiert sich an der jeweiligen Mietdauer.

[42] Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	115.629	115.629	–
Erworbene Software	69.955	102.310	-32.355
Selbsterstellte Software	16.628	11.719	4.909
Erworbene Kundenbeziehungen	992	2.397	-1.405
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	15.732	17.655	-1.923
Gesamt	218.936	249.710	-30.774

Die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte enthalten in Höhe von 15.721 TEuro (Vorjahr: 17.634 TEuro) Rechte für den Vertrieb in Österreich.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts (Textziffer [69]) verfügen sämtliche Immateriellen Vermögenswerte über eine begrenzte Nutzungsdauer.

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbsterstellte Software	Erworbene Kunden- beziehungen	Übrige Immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwert zum 01.01.2024	115.629	104.343	9.428	9.657	18.550	257.607
Anschaffungskosten zum 01.01.2024	115.629	459.729	15.191	69.782	43.114	703.445
Zugänge	–	42.065	3.368	–	–	45.433
Abgänge	–	-106.245	-5.432	–	–	-111.677
Anschaffungskosten zum 31.12.2024	115.629	395.549	13.127	69.782	43.114	637.201
Wertaufholungen zum 01.01.2024	–	–	–	2.002	2.158	4.160
Zugänge	–	–	–	–	1.394	1.394
Wertaufholungen zum 31.12.2024	–	–	–	2.002	3.552	5.554
Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2024	–	-355.386	-5.763	-62.127	-26.722	-449.998
Zugänge – Abschreibungen	–	-42.647	-1.077	-569	-2.289	-46.582
Zugänge – Wertminderungen	–	-1.011	0	-6.691	–	-7.702
Abgänge – Abschreibungen	–	105.805	2.676	–	–	108.481
Abgänge – Wertminderungen	–	–	2.756	–	–	2.756
Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2024	–	-293.239	-1.408	-69.387	-29.011	-393.045
Buchwert zum 31.12.2024	115.629	102.310	11.719	2.397	17.655	249.710
Anschaffungskosten zum 01.01.2025	115.629	395.549	13.127	69.782	43.114	637.201
Zugänge	–	4.267	6.959	–	–	11.226
Abgänge	–	-11.014	–	–	-113	-11.127
Anschaffungskosten zum 31.12.2025	115.629	388.802	20.086	69.782	43.001	637.300
Wertaufholungen zum 01.01.2025	–	–	–	2.002	3.552	5.554
Wertaufholungen zum 31.12.2025	–	–	–	2.002	3.552	5.554
Abschreibungen und Wertminderungen zum 01.01.2025	–	-293.239	-1.408	-69.387	-29.011	-393.045
Zugänge – Abschreibungen	–	-36.439	-2.050	-194	-1.922	-40.605
Zugänge – Wertminderungen	–	–	–	-1.211	–	-1.211
Abgänge – Abschreibungen	–	10.831	–	–	26	10.857
Abgänge – Wertminderungen	–	–	–	–	86	86
Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2025	–	-318.847	-3.458	-70.792	-30.821	-423.918
Buchwert zum 31.12.2025	115.629	69.955	16.628	992	15.732	218.936

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Erworbene Software beträgt überwiegend fünf Jahre, für Erworbene Kundenbeziehungen zwölf beziehungsweise 20 Jahre und für Übrige Immaterielle Vermögenswerte 15 Jahre. Die Nutzungsdauer für Selbsterstellte Software beträgt fünf Jahre. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear.

Bezüglich der Erläuterung der Wertminderungen und Wertaufholungen verweisen wir auf das Sonstige betriebliche Ergebnis (Textziffer [32]).

[43] Ertragsteueransprüche

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Laufende Ertragsteueransprüche	65.666	46.330	19.336
Inland	5.102	11.325	-6.223
Ausland	60.564	35.005	25.559
Latente Ertragsteueransprüche	65.621	81.432	-15.811
Aktive Steuerabgrenzungen (erfolgswirksam)	194.707	238.147	-43.440
Aktive Steuerabgrenzungen (erfolgsneutral)	34.553	67.645	-33.092
Saldierung	-163.639	-224.360	60.721
Gesamt	131.287	127.762	3.525

Die aktiven latenten Steuern, die erwartungsgemäß erst nach Ablauf von zwölf Monaten realisiert werden, betragen 43.423 TEuro (bezogen auf den Nettowert, Vorjahr: 80.223 TEuro).

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab.

Es bestehen Verlustvorträge für Körperschaftsteuer in Höhe von 30.908 TEuro (Vorjahr: 52.722 TEuro) und für Gewerbesteuer in Höhe von 32.592 TEuro (Vorjahr: 52.067 TEuro). Für vorgenannte zeitlich unbegrenzt vortragbare Verlustvorträge werden latenten Steuern angesetzt, da aus heutiger Sicht mit einer Realisierung innerhalb der nächsten fünf Kalenderjahre gerechnet werden kann.

Die latenten Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Verlustvorträge	9.910	8.299	1.611
Forderungen an Kunden	29	21	8
Investmentanteile	3.702	152	3.550
Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen	34	41	-7
Sachanlagen	99	119	-20
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	-
Sonstige Aktiva	82	354	-272
Passiva			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	14.246	16.905	-2.659
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	110.724	169.478	-58.754
Andere Rückstellungen	341	528	-187
Sonstige Passiva	2.380	3.474	-1.094
Leasingverbindlichkeiten	87.713	106.421	-18.708
Gesamt	229.260	305.792	-76.532

[44] Sonstige Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Forderungen	290.495	273.751	16.744
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	283.428	267.361	16.067
Davon gegenüber Sondervermögen	281.094	264.606	16.488
Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen	2.542	–	2.542
Übrige Sonstige Forderungen	4.525	6.390	-1.865
Sonstige Steueransprüche	26.849	23.187	3.662
Übrige Sonstige Aktiva	55.237	33.677	21.560
Davon aktivierte Überdeckung aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	27.986	9.974	18.012
Davon als Vermögenswerte erfasste Erstattungsansprüche gemäß IAS 19.116	22.599	20.412	2.187
Rechnungsabgrenzungsposten	19.022	17.453	1.569
Gesamt	391.603	348.068	43.535

Der Buchwert der Sonstigen finanziellen Forderungen stellt das maximale Ausfallrisiko der Forderungen dar.

[45] Nutzungsrechte

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	274.136	318.324	-44.188
Nutzungsrechte für Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.060	5.119	-1.059
Gesamt	278.196	323.443	-45.247

Entwicklung der Nutzungsrechte

	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwert zum 01.01.2024	360.093	4.098	364.191
Zugänge	1.843	4.082	5.925
Neubewertungen	1.616	698	2.314
Abschreibungen	-43.108	-3.759	-46.867
Wertminderungen	-2.120	–	-2.120
Buchwert zum 31.12.2024	318.324	5.119	323.443
Buchwert zum 01.01.2025	318.324	5.119	323.443
Zugänge	54	1.975	2.029
Neubewertungen	-1.818	392	-1.426
Abschreibungen	-40.090	-3.426	-43.516
Wertminderungen	-2.504	–	-2.504
Wertaufholungen	170	–	170
Buchwert zum 31.12.2025	274.136	4.060	278.196

[46] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzanlagen	–	20.789	-20.789
Gesamt	–	20.789	-20.789

Bezüglich der Veränderung verweisen wir auf Textziffer [3].

[47] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	317.556	219.598	97.958
Davon täglich fällig	–	2.153	-2.153
Gesamt	317.556	219.598	97.958

[48] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	14.610	6.158	8.452
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	8	112	-104
Gesamt	14.618	6.270	8.348

Die Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden enthalten Verbindlichkeiten mit befristeter Laufzeit in Höhe von 4.000 TEuro (Vorjahr: keine).

[49] Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Aus Garantiezusagen	47.780	57.197	-9.417
Gesamt	47.780	57.197	-9.417

Bezüglich der Veränderung verweisen wir auf die Textziffern [59], [65] und [68].

[50] Rückstellungen

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	218.790	229.537	-10.747
Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	79.933	85.562	-5.629
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	116.004	115.317	687
Davon Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen	67.806	67.006	800
Davon Übrige Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	48.198	48.311	-113
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	22.853	28.658	-5.805
Davon Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen	22.853	28.658	-5.805
Andere Rückstellungen	33.312	25.881	7.431
Rückstellungen für belastende Verträge	196	–	196
Rückstellungen für Restrukturierungen	6.604	6.768	-164
Übrige Rückstellungen	26.512	19.113	7.399
Gesamt	252.102	255.418	-3.316

Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne betreffen sowohl geschlossene Versorgungssysteme, in die keine neuen Teilnehmer mehr aufgenommen werden, als auch offene Systeme unter anderem für Vorstandsmitglieder oder andere Personen der Geschäftsleitung. Neu eintretenden Mitarbeitenden werden in Deutschland fast ausschließlich beitragsorientierte Versorgungspläne angeboten. Eine Rückstellung ist für diese Pläne nicht anzusetzen. Im Ausland zeigt sich das Bild der Versorgungspläne heterogener, da hier sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne bestehen, die einem kleinen Teil neuer Mitarbeitenden offenstehen. Insgesamt ist der Anteil der ausländischen Zusagen am gesamten konzernweiten Verpflichtungsumfang unwesentlich.

Innerhalb des UMH Konzerns bestehen vereinzelt Altersversorgungszusagen über die R+V Pensionsversicherung a.G., Wiesbaden (RVPaG). Gemäß IAS 24.9(b)(v) handelt es sich bei der RVPaG um ein nahestehendes Unternehmen. Im Jahr 2021 wurde aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase seitens der RVPaG ein erweiterter Gründungsstock nach § 178 Abs. 5 VAG eingerichtet, an dem sich der UMH Konzern beteiligt hat. In Folge wurde die bislang nach IAS 19.46 als beitragsorientierter

Plan behandelte Versorgungszusage (treat as a Defined Contribution Plan) neu eingeschätzt. Durch die gestiegene Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme des Versorgungsträgers, bedingt durch Niedrigzinsphase und damit verbundener Gewährung des Gründungsstockdarlehens, werden die Zusagen als leistungsorientierter Plan eingestuft und entsprechend bilanziert. Die Bilanzierung erfolgt erfolgsneutral. Im Rahmen des Asset Ceiling wird der rechnerische Überschuss nicht aktiviert, sondern auf null Euro begrenzt, da das Planvermögen grundsätzlich nicht an die Trägergesellschaften des erweiterten Gründungsstocks zurückfließen kann und die Bilanzierung der Leistungsverpflichtung mit Unsicherheiten verbunden ist.

Der Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne beträgt im Geschäftsjahr -7.487 TEuro (Vorjahr: -7.481 TEuro) und wird in den Verwaltungsaufwendungen unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen lässt sich in folgende Risikoklassen einteilen:

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Deutschland	429.484	440.167	-10.683
Endgehaltsabhängige Pläne	136.368	150.289	-13.921
Leistungsorientierte Beitragspläne	293.116	289.878	3.238
Ausland	6.876	7.191	-315
Endgehaltsabhängige Pläne	–	–	–
Leistungsorientierte Beitragspläne	6.876	7.191	-315
Gesamt	436.360	447.358	-10.998

Bei den endgehaltsabhängigen Rentenzusagen handelt es sich um Rentenzusagen des Arbeitgebers an Arbeitnehmer in Abhängigkeit von der Höhe des letzten Entgelts vor Eintritt des Versorgungsfalls. Es ist überwiegend von einer lebenslangen Zahlungsverpflichtung auszugehen. Die Rentenhöhe ist in Deutschland in der Regel nach § 16 Abs. 1 BetrAVG gemäß der Entwicklung des Verbraucherpreises oder der Nettolöhne alle drei Jahre anzupassen. Wesentliche Risikofaktoren bei den endgehaltsabhängigen Versorgungsplänen stellen somit die Langlebigkeit, die Gehaltsdynamik, das Inflationsrisiko sowie der Abzinsungszinssatz dar.

Einen bedeutenden, vom Unternehmen nicht zu beeinflussenden, Risikofaktor stellt das Marktzinsniveau für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen dar, da der daraus abgeleitete Zins sowohl die Höhe der Verpflichtungen als auch die Bewertung des Planvermögens beeinflusst. Bei entsprechender Plangestaltung beziehungsweise Vermögensanlage kann durch Herstellung einer Kongruenz dieses Risiko eingeschränkt werden.

Bei den leistungsorientierten Beitragsplänen handelt es sich mehrheitlich um Zusagen auf fixe Kapitalbeiträge beziehungsweise festverzinsten Beiträge, die teilweise vom Arbeitnehmer und teilweise vom Arbeitgeber erbracht werden. Ein wesentliches Versorgungssystem wird hierbei durch die Mitarbeitenden über Entgeltumwandlung finanziert. Bei einem anderen maßgeblichen System sind die Beiträge bezügedynamisch und werden vom Arbeitgeber erbracht. Dieses Versorgungssystem ist jedoch für Neueintritte geschlossen.

Die Pensionspläne in Deutschland unterliegen keinen Mindestfinanzierungsanforderungen. Die ausländischen Pensionspläne unterliegen teilweise nationalen Bestimmungen, die aber keine Vorgaben für eine Mindestdotierung enthalten.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	447.358	410.736	36.622
Laufender Dienstzeitaufwand	9.420	9.979	-559
Zinsaufwand	15.208	13.155	2.053
Tatsächliche Rentenzahlungen	-13.118	-12.025	-1.093
Beiträge von Arbeitnehmern	4.551	4.726	-175
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-27.059	20.787	-47.846
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-7.207	28.588	-35.795
Davon aus Veränderungen von finanziellen Annahmen	-19.852	-7.801	-12.051
Endbestand zum 31.12.	436.360	447.358	-10.998

Bei der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Annahmen angewendet:

	31.12.2025 Prozent	31.12.2024 Prozent	Veränderung Prozentpunkte
Abzinsungssatz	4,10	3,40	0,70
Gehaltssteigerung	0,00 – 2,50	0,00 – 2,50	–
Rentenerhöhung	0,00 – 3,00	0,00 – 3,00	–
Fluktuationsquote	0,00 – 6,00	0,00 – 6,00	–

Für die Parameter Gehaltssteigerung beziehungsweise Rentenerhöhung ergeben sich auf der Grundlage des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen gewichtete absolute Prozentsätze in Höhe von 1,13 Prozent (Vorjahr: 1,17 Prozent) beziehungsweise 1,08 Prozent (Vorjahr: 1,13 Prozent). Der gewichtete absolute Prozentsatz der Fluktuationsquote beträgt 0,66 Prozent (Vorjahr: 0,65 Prozent).

Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen gegenüber den zentralen versicherungsmathematischen Annahmen. Die dargestellten Effekte beruhen dabei auf einer isolierten Betrachtung der Veränderung einer Annahme, bei der die übrigen Annahmen gleich bleiben. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Parametern werden nicht berücksichtigt.

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Stichtag, wenn	436.360	447.358	-10.998
der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte höher wäre	-11.306	-13.651	2.345
der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte niedriger wäre	12.589	15.320	-2.731
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte höher wäre	1.479	2.109	-630
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte niedriger wäre	-1.413	-2.005	592
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte höher wäre	3.973	4.612	-639
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte niedriger wäre	-3.806	-4.416	610
die künftige Lebenserwartung um ein Jahr zunehmen würde	4.267	5.048	-781
die künftige Lebenserwartung um ein Jahr abnehmen würde	-4.453	-5.248	795

Die Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres im Inland 11 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre), im Ausland 5 Jahre (Vorjahr: 6 Jahre).

Planvermögen

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	436.360	447.358	-10.998
Davon nicht über Planvermögen finanziert	75.829	77.009	-1.180
Davon über Planvermögen finanziert	360.531	370.349	-9.818
Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	-386.539	-373.677	-12.862
Auswirkungen der Vermögensobergrenze – Asset Ceiling	2.126	1.907	219
Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)	51.947	75.588	-23.641
Aktivierter Überdeckung	27.986	9.974	18.012
Ausgewiesene Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	79.933	85.562	-5.629
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche	22.599	20.412	2.187

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	373.677	326.169	47.508
Zinserträge	12.903	10.641	2.262
Erträge/Aufwendungen aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-3.715	31.338	-35.053
Dotierungen der Planvermögen	15.004	15.905	-901
Davon Beiträge der Arbeitgeber	10.381	11.100	-719
Davon Beiträge der Arbeitnehmer	4.623	4.805	-182
Erbrachte Pensionszahlungen	-11.330	-10.376	-954
Endbestand zum 31.12.	386.539	373.677	12.862

Das tatsächliche Ergebnis aus Planvermögen beträgt im Geschäftsjahr 9.188 TEuro (Vorjahr: 41.979 TEuro).

Im folgenden Geschäftsjahr sind Einzahlungen in Planvermögen in Höhe von 16.106 TEuro (Vorjahr: 15.418 TEuro) geplant.

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus Ansprüchen aus Versicherungsverträgen und Investmentanteilen mit breit diversifizierten Portfolien. Die im Zusammenhang mit Ansprüchen aus Versicherungsverträgen bestehenden Risiken im Planvermögen werden von den Versorgungsträgern VGUEV und RVP regelmäßig überprüft, um den Deckungsgrad der Verpflichtung zu ermitteln.

Die Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen bestehen im Euro-Währungsraum.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Investmentanteile (Wertpapierfonds) – Ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	232.222	229.700	2.522
Investmentanteile (Immobilienfonds) – Ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	3.140	3.055	85
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	142.671	132.237	10.434
Sonstige Vermögenswerte	8.506	8.685	-179
Gesamt	386.539	373.677	12.862

Die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) entwickelt sich wie folgt:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	1.907	956	951
Zinsaufwand	66	32	34
Veränderungen der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	153	919	-766
Endbestand zum 31.12.	2.126	1.907	219

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (netto)

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (netto), bestehend aus dem Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, Planvermögen und den Veränderungen der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling), entwickeln sich wie folgt:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	75.588	85.523	-9.935
Laufender Dienstzeitaufwand	9.420	9.979	-559
Nettozinsaufwendungen	2.371	2.546	-175
Erträge (-)/Aufwendungen (+) aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	3.715	-31.338	35.053
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-27.059	20.787	-47.846
Veränderungen der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	153	918	-765
Beiträge von Arbeitnehmern	4.551	4.726	-175
Beiträge zu Planvermögen	-15.004	-15.905	901
Erbrachte Pensionszahlungen	-1.788	-1.648	-140
Endbestand zum 31.12.	51.947	75.588	-23.641

Erstattungsansprüche

Die Erstattungsansprüche haben sich wie folgt entwickelt:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	20.412	17.944	2.468
Zinserträge	710	599	111
Erträge/Aufwendungen aus den Erstattungsansprüchen (ohne Zinserträge)	590	457	133
Dotierungen der Erstattungsansprüche	1.002	1.529	-527
Davon Beiträge der Arbeitgeber	985	1.516	-531
Davon Beiträge der Arbeitnehmer	17	13	4
Erbrachte Pensionszahlungen	-115	-117	2
Endbestand zum 31.12.	22.599	20.412	2.187

Das tatsächliche Ergebnis aus Erstattungsansprüchen beträgt im Geschäftsjahr 1.300 TEuro (Vorjahr: 1.056 TEuro).

Entwicklung der Anderen Rückstellungen

	Rückstellungen für belastende Verträge	Rückstellungen für Restruktu- rierungen	Übrige Rück- stellungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2025	-	6.768	19.113	25.881
Zuführungen	238	1.386	8.202	9.826
Inanspruchnahmen	-	-776	-649	-1.425
Auflösungen	-42	-224	-276	-542
Umbuchungen	-	-550	-	-550
Effekt aus der Erhöhung des abge- zinsten Betrags im Zeitablauf und Änderung des Abzinsungssatzes	-	-	122	122
Endbestand zum 31.12.2025	196	6.604	26.512	33.312

In den Übrigen Rückstellungen sind in Höhe von 10.125 TEuro Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten (Vorjahr: 9.647 TEuro) enthalten.

Die Restlaufzeiten der Anderen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellungen für belastende Verträge	196	-	196
Bis drei Monate	-	-	-
Drei Monate bis ein Jahr	-	-	-
Ein Jahr bis fünf Jahre	196	-	196
Über fünf Jahre	-	-	-
Unbestimmte Laufzeit	-	-	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	6.604	6.768	-164
Bis drei Monate	-	16	-16
Drei Monate bis ein Jahr	6.604	397	6.207
Ein Jahr bis fünf Jahre	-	6.217	-6.217
Über fünf Jahre	-	138	-138
Unbestimmte Laufzeit	-	-	-
Übrige Rückstellungen	26.512	19.113	7.399
Bis drei Monate	-	-	-
Drei Monate bis ein Jahr	5.450	2.316	3.134
Ein Jahr bis fünf Jahre	10.749	8.690	2.059
Über fünf Jahre	9.862	7.690	2.172
Unbestimmte Laufzeit	451	417	34

[51] Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	72.978	81.451	-8.473
Rückstellungen für Ertragsteuern	72.972	81.159	-8.187
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	6	292	-286
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	10.117	7.770	2.347
Passive Steuerabgrenzungen (erfolgswirksam)	148.840	192.699	-43.859
Passive Steuerabgrenzungen (erfolgsneutral)	24.916	39.431	-14.515
Saldierung	-163.639	-224.360	60.721
Gesamt	83.095	89.221	-6.126

Rückstellungen für Ertragsteuern sind Steuerverpflichtungen, für die noch kein rechtskräftiger Steuerbescheid ergangen ist. Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber in- und ausländischen Finanzverwaltungen.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die passiven latenten Steuern, die erwartungsgemäß erst nach Ablauf von zwölf Monaten realisiert werden, betragen 9.598 TEuro (bezogen auf den Nettowert, Vorjahr: 6.721 TEuro).

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Forderungen an Kunden	218	–	218
Investmentanteile	10.365	12.994	-2.629
Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen	9	136	-127
Sachanlagen	4	6	-2
Immaterielle Vermögenswerte	2.782	3.840	-1.058
Sonstige Aktiva	12.060	8.092	3.968
Nutzungsrechte	80.891	99.906	-19.015
Passiva			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	–	0	0
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	65.825	104.114	-38.289
Sonstige Passiva	1.602	3.042	-1.440
Gesamt	173.756	232.130	-58.374

[52] Sonstige Passiva

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.016	11.058	-5.042
Verbindlichkeiten aus aktivierter Mietsoftware	–	156	-156
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.567	4.743	-1.176
Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen	438	1.683	-1.245
Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	2.011	4.476	-2.465
Sonstige Steuerverpflichtungen	90.642	93.910	-3.268
Abgegrenzte Schulden	1.318.319	1.229.568	88.751
Davon für Vertriebsprovisionen	1.045.343	972.226	73.117
Übrige Sonstige Passiva	492	441	51
Rechnungsabgrenzungsposten	110	51	59
Gesamt	1.415.579	1.335.028	80.551

[53] Leasingverbindlichkeiten

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Grundstücke und Gebäude	297.069	338.757	-41.688
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.146	5.192	-1.046
Gesamt	301.215	343.949	-42.734

[54] Eigenkapital

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Gezeichnetes Kapital	87.130	87.130	–
Kapitalrücklage	18.617	18.617	–
Gewinnrücklagen	3.025.078	2.563.414	461.664
Fair Value OCI-Rücklage	-9.041	-2.194	-6.847
Rücklage aus der Währungsumrechnung	12.338	15.926	-3.588
Konzerngewinn	824.659	832.260	-7.601
Nicht beherrschende Anteile	29.463	30.262	-799
Gesamt	3.988.244	3.545.415	442.829

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der UMH AG. Dieses beträgt 87.130 TEuro (Vorjahr: 87.130 TEuro) und ist eingeteilt in 29.043.466 (Vorjahr: 29.043.466) voll eingezahlte und auf den Namen lautende Stückaktien. Zum Abschlussstichtag hat der UMH Konzern keine eigenen Aktien im Bestand. Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen nicht vor.

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 27. Mai 2025 eine Dividende in Höhe von 12,92 Euro je Aktie (Vorjahr: 10,33 Euro je Aktie) ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividendensumme in Höhe von 375.242 TEuro (Vorjahr: 300.019 TEuro).

Der Hauptversammlung im Mai 2026 wird eine Dividende in Höhe von 12,40 Euro je Aktie vorgeschlagen. Das Ausschüttungsvolumen beträgt demnach 360.139 TEuro. Der Aufsichtsrat der UMH AG hat in seiner Sitzung am 26. Februar 2026 dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Agiobeträge aus der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach IAS 19.120(c) aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, den Planvermögen und den Erstattungsansprüchen nach IAS 19.116 sowie die Effekte aus der IFRS-Erstanwendung.

Veränderung der Gewinnrücklagen durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	4.765	24.820	-20.055
Gesamt	4.765	24.820	-20.055

Fair Value OCI-Rücklage

Die Fair Value OCI-Rücklage enthält die erfolgsneutralen Fair Value-Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Eine erfolgswirksame Erfassung ist bei diesen Instrumenten nicht vorgesehen.

Veränderung der Fair Value OCI-Rücklage durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	-6.967	-384	-6.583
Gesamt	-6.967	-384	-6.583

Rücklage aus der Währungsumrechnung

In der Rücklage aus der Währungsumrechnung werden Fremdwährungseffekte ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Umrechnung von auf Fremdwährung lautenden Abschlüssen der Konzerngesellschaften in Euro als Konzernberichtswährung entstehen.

Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	-3.588	1.912	-5.500
Gesamt	-3.588	1.912	-5.500

Nicht beherrschende Anteile

Die Nicht beherrschenden Anteile beinhalten die nicht der UMH AG zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen.

Veränderung der Nicht beherrschenden Anteile durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	-769	-27	-742
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	310	163	147
Gesamt	-459	136	-595

Angaben zu den Finanzinstrumenten

[55] Kategorien von Finanzinstrumenten

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.008.358	2.123.849	-115.491
Forderungen an Kreditinstitute	1.611.847	1.744.571	-132.724
Forderungen an Kunden	106.016	105.527	489
Sonstige finanzielle Forderungen	290.495	273.751	16.744
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	338.190	236.926	101.264
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	317.556	219.598	97.958
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.618	6.270	8.348
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	6.016	11.058	-5.042
Leasingverbindlichkeiten	301.215	343.949	-42.734
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	3.602.103	2.858.492	743.611
Forderungen an Kreditinstitute	32.541	81.933	-49.392
Forderungen an Kunden	537	462	75
Finanzanlagen	3.569.025	2.755.308	813.717
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	20.789	-20.789
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	12.983	20.847	-7.864
Finanzanlagen			
Aktionen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	3.703	3.703	–
Anteile an Tochterunternehmen	9.277	17.141	-7.864
Anteile an assoziierten Unternehmen	3	3	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	47.780	57.197	-9.417
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	47.780	57.197	-9.417

Für alle Beteiligungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen im Bestand des UMH Konzerns wurde die Fair Value OCI-Option ausgeübt. Der UMH Konzern hält den Ergebnisausweis aufgrund dieser Klassifizierung von strategischen Finanzinvestitionen für aussagekräftiger. Beim Zugang jeder neuen Beteiligung wird im Einzelfall entschieden, ob die Inanspruchnahme der Fair Value OCI-Option auch für diesen Erwerb sachgerecht ist.

Im Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 1.305 TEuro aus diesen Finanzinstrumenten vereinnahmt (Vorjahr: 1.506 TEuro). Erträge aus Gewinnabführungsverträgen wurden in diesem Jahr in Höhe von 3.542 TEuro (Vorjahr: keine) realisiert. Es wurde eine Beteiligung (Vorjahr: eine) veräußert, auf die keine Dividende (Vorjahr: keine) und eine Fair Value OCI-Rücklage in Höhe von -127 TEuro (Vorjahr: keine) entfielen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte (beim Erstansatz als erfolgsneutral bewertet eingestuft)	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Aktionen	10	10	–
Sonstiger Anteilsbesitz	3.693	3.693	–
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	9.277	17.141	-7.864
Anteile an nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen	3	3	–
Gesamt	12.983	20.847	-7.864

[56] Kreditrisikoexposition

	Investmentgrade			NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2025 TEUR
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	1.554.529	–	–	–	57.318	–	1.611.847
Davon Kontokorrent und Tagesgelder	1.554.529	–	–	–	–	–	1.554.529
Davon in Deutschland	1.540.430	–	–	–	–	–	1.540.430
Davon in restlicher EU	13.573	–	–	–	–	–	13.573
Davon sonstige	526	–	–	–	–	–	526
Davon aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	–	57.318	–	57.318
Davon in Deutschland	–	–	–	–	53.803	–	53.803
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	973	–	973
Davon sonstige	–	–	–	–	2.542	–	2.542
Forderungen an Kunden	–	–	–	–	105.829	187	106.016
Davon an Privatkunden	–	–	–	–	7.522	187	7.709
Davon in Deutschland	–	–	–	–	7.522	187	7.709
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	–	–
Davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
Davon an andere Finanzinstitute	–	–	–	–	94.575	–	94.575
Davon in Deutschland	–	–	–	–	41.781	–	41.781
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	42.406	–	42.406
Davon sonstige	–	–	–	–	10.388	–	10.388
Davon an Sonstige	–	–	–	–	3.732	–	3.732
Davon in Deutschland	–	–	–	–	2.582	–	2.582
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	755	–	755
Davon sonstige	–	–	–	–	395	–	395

	Investmentgrade			NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2025 TEUR
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Sonstige finanzielle Forderungen	1.649	–	–	–	288.846	–	290.495
Davon an Sondervermögen	–	–	–	–	281.094	–	281.094
Davon in Deutschland	–	–	–	–	197.212	–	197.212
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	83.882	–	83.882
Davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
Davon an Sonstige	1.649	–	–	–	7.752	–	9.401
Davon in Deutschland	1.649	–	–	–	5.911	–	7.560
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	1.702	–	1.702
Davon sonstige	–	–	–	–	139	–	139
Gesamt	1.556.178	–	–	–	451.993	187	2.008.358

	Investmentgrade			NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2024 TEUR
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	1.703.033	–	–	–	41.538	–	1.744.571
Davon Kontokorrent und Tagesgelder	1.703.033	–	–	–	–	–	1.703.033
Davon in Deutschland	1.648.719	–	–	–	–	–	1.648.719
Davon in restlicher EU	53.945	–	–	–	–	–	53.945
Davon sonstige	369	–	–	–	–	–	369
Davon aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	–	41.538	–	41.538
Davon in Deutschland	–	–	–	–	37.681	–	37.681
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	2.477	–	2.477
Davon sonstige	–	–	–	–	1.380	–	1.380
Forderungen an Kunden	1.000	–	–	–	104.487	40	105.527
Davon an Privatkunden	–	–	–	–	7.148	40	7.188
Davon in Deutschland	–	–	–	–	7.148	40	7.188
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	–	–
Davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
Davon an andere Finanzinstitute	–	–	–	–	91.832	–	91.832
Davon in Deutschland	–	–	–	–	43.853	–	43.853
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	38.827	–	38.827
Davon sonstige	–	–	–	–	9.152	–	9.152
Davon an Sonstige	1.000	–	–	–	5.507	–	6.507
Davon in Deutschland	1.000	–	–	–	2.389	–	3.389
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	2.346	–	2.346
Davon sonstige	–	–	–	–	772	–	772

	Investmentgrade			NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2024 TEUR
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Sonstige finanzielle Forderungen	1.796	–	–	–	271.955	–	273.751
Davon an Sondervermögen	–	–	–	–	264.606	–	264.606
Davon in Deutschland	–	–	–	–	189.421	–	189.421
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	75.185	–	75.185
Davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
Davon an Sonstige	1.796	–	–	–	7.349	–	9.145
Davon in Deutschland	1.796	–	–	–	6.628	–	8.424
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	533	–	533
Davon sonstige	–	–	–	–	188	–	188
Gesamt	1.705.829	–	–	–	417.980	40	2.123.849

Forderungen mit einer Non-Investmentgrade Einstufung liegen im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht vor.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten stellt der Buchwert das maximale Ausfallrisiko dar. Für das maximale Ausfallrisiko der begebenen Finanzgarantie siehe Textziffer [71].

[57] Bruttobuchwerte und Risikovorsorge

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte:

Forderungen an Kreditinstitute	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2024	1.324.756	27.342	–	1.352.098
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	–	–	–
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	24.305.289	186.099	–	24.491.388
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-23.927.037	-171.942	–	-24.098.979
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	25	39	–	64
Veränderung des Konsolidierungskreises – Abgänge	–	–	–	–
Endbestand zum 31.12.2024	1.703.033	41.538	–	1.744.571

Forderungen an Kreditinstitute	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2025	1.703.033	41.538	–	1.744.571
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	–	–	–
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	33.180.770	146.165	–	33.326.935
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-33.329.175	-130.350	–	-33.459.525
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	-99	-35	–	-134
Veränderung des Konsolidierungskreises – Abgänge	–	–	–	–
Endbestand zum 31.12.2025	1.554.529	57.318	–	1.611.847

Forderungen an Kunden	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2024	–	90.693	171	90.864
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	–	–	–
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	1.000	821.674	–	822.674
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	23	23
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	-23	–	-23
Direkte Wertberichtigung	–	–	-74	-74
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	–	-807.869	-80	-807.949
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	12	–	12
Veränderung des Konsolidierungskreises – Abgänge	–	–	–	–
Endbestand zum 31.12.2024	1.000	104.487	40	105.527

Forderungen an Kunden	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2025	1.000	104.487	40	105.527
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	–	–	–
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	1.005.943	–	1.005.943
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	183	183
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	-183	–	-183
Direkte Wertberichtigung	–	–	-35	-35
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-1.000	-1.004.418	-1	-1.005.419
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	0	–	–
Veränderung des Konsolidierungskreises – Abgänge	–	–	–	–
Endbestand zum 31.12.2025	–	105.829	187	106.016

Sonstige finanzielle Forderungen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	
Anfangsbestand zum 01.01.2024	–	211.197	–	211.197
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	–	–	–
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	1.796	3.877.294	–	3.879.090
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	–	-3.816.543	–	-3.816.543
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	7	–	7
Veränderung des Konsolidierungskreises – Abgänge	–	–	–	–
Endbestand zum 31.12.2024	1.796	271.955	–	273.751

Sonstige finanzielle Forderungen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	
Anfangsbestand zum 01.01.2025	1.796	271.955	–	273.751
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	–	–	–
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	51	4.498.781	–	4.498.832
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-198	-4.481.879	–	-4.482.077
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	-11	–	-11
Veränderung des Konsolidierungskreises – Abgänge	–	–	–	–
Endbestand zum 31.12.2025	1.649	288.846	–	290.495

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurde keine Risikovorsorge nach IFRS 9.5.5 erfasst, da der ermittelte Betrag nicht materiell war. Es bestehen keine Kreditverluste von Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI).

Die in den Tabellen enthaltenen Bruttobuchwerte der Stufe 2 entstammen vollständig den im Vereinfachten Ansatz geführten Beständen.

[58] Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten**Nettogewinne und -verluste**

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien des IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	95.943	165.224	-69.281
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	95.943	165.224	-69.281
Erfolgsneutral mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	4.410	-177	4.587
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	4.410	-177	4.587
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	21.267	36.746	-15.479
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	21.579	36.989	-15.410
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-312	-243	-69

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung und vorzeitigen Tilgung der jeweiligen Finanzinstrumente. Darüber hinaus werden Zinserträge und -aufwendungen sowie laufende Erträge einbezogen.

Zinserträge und -aufwendungen

Für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich folgende Gesamtzinserträge und -aufwendungen:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge	21.613	37.063	-15.450
Zinsaufwendungen und Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte	-313	-244	-69

[59] Beizulegende Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die jeweiligen Börsenkurse am Abschlusstichtag als beizulegender Zeitwert zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den durch die Kapitalverwaltungsgesellschaften nach nationalen investmentrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Rücknahmepreisen (Net Asset Value). Sehen die Vertragsbedingungen eines Investmentvermögens vor, dass ein Rücknahmeabschlag erhoben wird, ist der beizulegende Zeitwert um diesen Abschlag vermindert.

Für nicht an einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente der Finanzanlagen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung von Parametern wie Planzahlen, ermittelten freien Cashflows, Betafaktoren oder risikoadjustierten und interpolierten Zinssätzen anhand der Basisdiskontkurve.

Für Finanzmittel, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Kontokorrent- und Tagesgeldeinlagen bei Kreditinstituten sowie für kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Kreditaufnahmen ohne oder mit kurzfristiger Zinsbindung wird aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts verwendet.

Für die in der Tabelle enthaltenen finanziellen Vermögenswerte entsprechen die Buchwerte dem Betrag, der das maximale Ausfallrisiko am besten darstellt, dem das Unternehmen zum Abschlusstichtag ausgesetzt ist, wobei gehaltene Sicherheiten oder andere Kreditbesicherungen nicht berücksichtigt wurden. Die Negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten resultieren im Wesentlichen in Höhe von 47.780 TEuro (Vorjahr: 52.953 TEuro) aus Kapitalerhaltungszusagen für das Altersvorsorgeprodukt UniProfiRente. Für Mindestzahlungszusagen aus den von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten Garantiefonds gibt es im Geschäftsjahr keine (Vorjahr: 4.244 TEuro).

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt für alle Klassen von Finanzinstrumenten nach den zuvor dargestellten Bewertungsmethoden.

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute (Beizulegender Zeitwert)	1.644.388	1.826.504	-182.116
Forderungen an Kreditinstitute (Buchwert)	1.644.388	1.826.504	-182.116
Forderungen an Kunden (Beizulegender Zeitwert)	106.553	105.989	564
Forderungen an Kunden (Buchwert)	106.553	105.989	564
Finanzanlagen (Beizulegender Zeitwert)	3.582.008	2.776.155	805.853
Finanzanlagen (Buchwert)	3.582.008	2.776.155	805.853
Sonstige finanzielle Forderungen (Beizulegender Zeitwert)	290.495	273.751	16.744
Sonstige finanzielle Forderungen (Buchwert)	290.495	273.751	16.744
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Beizulegender Zeitwert)	–	20.789	-20.789
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Buchwert)	–	20.789	-20.789

Passiva	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Beizulegender Zeitwert)	317.556	219.598	97.958
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Buchwert)	317.556	219.598	97.958
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Beizulegender Zeitwert)	14.618	6.270	8.348
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Buchwert)	14.618	6.270	8.348
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Beizulegender Zeitwert)	47.780	57.197	-9.417
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Buchwert)	47.780	57.197	-9.417
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Beizulegender Zeitwert)	6.016	11.058	-5.042
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Buchwert)	6.016	11.058	-5.042

[60] Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts werden wie folgt in die Level der Bewertungshierarchie eingeordnet:

Aktiva	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	32.541	81.933	-49.392
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	32.541	81.933	-49.392
Davon Level 3	–	–	–
Forderungen an Kunden	537	462	75
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	–	–	–
Davon Level 3	537	462	75
Finanzanlagen	3.582.008	2.776.155	805.853
Davon Level 1	3.512.511	2.700.595	811.916
Davon Level 2	–	–	–
Davon Level 3	69.497	75.560	-6.063
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	20.789	-20.789
Davon Level 1	–	20.788	-20.788
Davon Level 2	–	–	–
Davon Level 3	–	1	-1
Gesamt	3.615.086	2.879.339	735.747

Passiva	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	47.780	57.197	-9.417
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	47.780	57.197	-9.417
Davon Level 3	–	–	–
Gesamt	47.780	57.197	-9.417

Level 1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben. Zur Eigenanlage gehaltene Investmentanteile, die täglich an die Kapitalverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden können, werden dieser Bewertungsstufe zugeordnet.

Level 2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Level 1 entsprechen und entweder direkt oder indirekt abgeleitet werden.

Level 3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Umgruppierungen

Umgruppierungen zwischen den Leveln 2 und 1 gab es im Geschäftsjahr keine (Vorjahr: keine).

Umgruppierungen zwischen den Leveln 1 und 2 finden zu dem Zeitpunkt statt, an dem sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bewertungshierarchie relevant ist.

Beizulegende Zeitwerte in Level 3

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten in Level 3 entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Forderungen an Kunden	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	462	305	157
Zugänge (Käufe)	106	106	–
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	-31	51	-82
Davon erfolgswirksam	-31	51	-82
Endbestand zum 31.12.	537	462	75

Finanzanlagen	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	75.560	50.911	24.649
Zugänge (Käufe)	3.668	30.379	-26.711
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	-7.086	-1.666	-5.420
Davon erfolgswirksam	778	-1.240	2.018
Davon erfolgsneutral	-7.864	-426	-7.438
Abgänge (Verkäufe)	-2.645	-4.366	1.721
Bewegungen von Level 1	–	302	-302
Endbestand zum 31.12.	69.497	75.560	-6.063

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	1	1	–
Abgänge (Verkäufe)	-1	–	-1
Endbestand zum 31.12.	–	1	-1

Im Rahmen der Prozesse zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft, inwieweit die für die Bewertung eingesetzten Bewertungsmethoden weiterhin üblich und die in die Bewertungsmethoden eingehenden Bewertungsparameter am Markt beobachtbar sind. Auf Grundlage dieser Prüfung wird eine Zuordnung des beizulegenden Zeitwerts zu den Leveln der Bewertungshierarchie vorgenommen. Umgruppierungen zwischen den Leveln finden im UMH Konzern grundsätzlich statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bewertungshierarchie relevant ist. Bei allen Schritten dieses Prozesses werden sowohl die Besonderheiten der jeweiligen Produktart als auch die Besonderheiten in den Geschäftsmodellen der Konzernunternehmen berücksichtigt.

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Gewinns aus Vermögenswerten im Posten Forderungen an Kunden in Höhe von -31 TEuro (Vorjahr: 52 TEuro) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Gewinns aus Vermögenswerten im Posten Finanzanlagen in Höhe von 778 TEuro (Vorjahr: -1.240 TEuro) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Der Betrag des erfolgsneutral erfassten Verlusts in Höhe von -7.864 TEuro (Vorjahr: -426 TEuro) wird in der Gesamtergebnisrechnung in dem Posten Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, die zur erfolgsneutralen Bewertung eingestuft wurden, ausgewiesen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für Anteile an Tochterunternehmen in Level 3 erfolgt auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung der nicht beobachtbaren Inputfaktoren künftige Erträge und risikoadjustierte Zinssätze. Die risikoadjustierten Zinssätze bewegten sich in einer Spanne zwischen 9,6 Prozent und 14,0 Prozent (Vorjahr: zwischen 9,9 Prozent und 14,0 Prozent). Der Bilanzposten Finanzanlagen enthält außerdem Investmentanteile (im Wesentlichen Anteile an Private Equity Fonds und nicht an der Börse gehandelte Immobilien-Fonds). Der beizulegende Zeitwert entspricht den von den Kapitalverwaltungsgesellschaften nach nationalen investimentrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Rücknahmepreisen (Net Asset Value). Die Ermittlung des Rücknahmepreises basiert im Wesentlichen auf den von den konzernfremden Verwaltern der Zielfonds übermittelten Discounted Cashflow-basierten Werten.

In folgender Übersicht werden für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Level 3 Finanzinstrumente die Bewertungstechnik, die nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie deren aggregierte Sensitivität mit der zugehörigen Bezugsgröße zum 31. Dezember 2025 dargestellt. Für Finanzanlagen, die anhand des Net Asset Values bewertet werden, erfolgt keine Angabe von Sensitivitäten:

Bilanzposten	Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bezugsgröße Sensitivität	Aggregierte Sensitivität
		TEUR				TEUR
Forderungen an Kunden	Gründungsstockdarlehen	537	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	0
Finanzanlagen	Investmentanteile	56.156	Mark-to-Model (sonstige)	Fondspreis	Shift von +1 % in Bezug auf den FairValue	562
	Investmentanteile	310	Mark-to-Model (sonstige)	Nicht zugriffsberechtigte Märkte	Shift von +1 % in Bezug auf den Fair Value	3
	Sonstiger Anteilsbesitz	3.625	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz	Shift von +1 Basispunkt	-5
	Anteile an Tochterunternehmen	8.710	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz	Shift von +1 Basispunkt	-8

In folgender Übersicht werden für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Level 3 Finanzinstrumente die Bewertungstechnik, die nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie deren aggregierte Sensitivität mit der zugehörigen Bezugsgröße zum 31. Dezember 2024 dargestellt. Für Finanzanlagen, die anhand des Net Asset Values bewertet werden, erfolgt keine Angabe von Sensitivitäten:

Bilanzposten	Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bezugsgröße Sensitivität	Aggregierte Sensitivität
		TEUR				TEUR
Forderungen an Kunden	Gründungsstockdarlehen	462	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	0
Finanzanlagen	Investmentanteile	54.364	Mark-to-Model (sonstige)	Fondspreis	Shift von +1 % in Bezug auf den FairValue	544
	Investmentanteile	302	Mark-to-Model (sonstige)	Nicht zugriffsberechtigte Märkte	Shift von +1 % in Bezug auf den Fair Value	3
	Sonstiger Anteilsbesitz	3.625	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz	Shift von +1 Basispunkt	-4
	Anteile an Tochterunternehmen	16.572	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz	Shift von +1 Basispunkt	-15
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Investmentanteile	1	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	0

Auf eine Angabe des Fair Value-Deltas bei minimaler und maximaler Auslenkung wird aufgrund der Unwesentlichkeit der Beträge verzichtet.

Vermögenswerte und Schulden, die nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Wiederkehrende Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die der beizulegende Zeitwert aber angegeben wird, werden wie folgt in die Stufen der Bewertungshierarchie eingeordnet:

Aktiva	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.611.847	1.744.571	-132.724
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	1.611.847	1.744.571	-132.724
Davon Level 3	–	–	–
Forderungen an Kunden	106.016	105.527	489
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	106.016	105.527	489
Davon Level 3	–	–	–
Sonstige finanzielle Forderungen	290.495	273.751	16.744
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	290.495	273.751	16.744
Davon Level 3	–	–	–
Gesamt	2.008.358	2.123.849	-115.491

Passiva	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	317.556	219.598	97.958
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	317.556	219.598	97.958
Davon Level 3	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.618	6.270	8.348
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	14.618	6.270	8.348
Davon Level 3	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.016	11.058	-5.042
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	6.016	10.902	-4.886
Davon Level 3	–	156	-156
Gesamt	338.190	236.926	101.264

Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden die Verbindlichkeiten aus Mietsoftware dem Fair Value Level 3 zugeordnet. Da es sich überwiegend um kurzfristige Verbindlichkeiten handelt, entspricht der bilanzierte Buchwert dem Fair Value. Unsicherheiten bei der Bewertung ergeben sich aus der zukünftigen Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

[61] Analyse der vertraglichen Fälligkeiten

In der Fälligkeitsanalyse werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse dargestellt:

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.644.388	1.826.504	-182.116
Bis ein Monat	1.594.759	1.795.116	-200.357
Ein Monat bis drei Monate	49.519	31.278	18.241
Drei Monate bis ein Jahr	110	110	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Forderungen an Kunden	107.139	106.621	518
Bis ein Monat	93.089	92.950	139
Ein Monat bis drei Monate	4.178	4.297	-119
Drei Monate bis ein Jahr	21	49	-28
Ein Jahr bis fünf Jahre	2.721	2.726	-5
Über fünf Jahre	6.528	6.157	371
Unbestimmte Laufzeit	602	442	160
Finanzanlagen	3.582.008	2.776.155	805.853
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	3.582.008	2.776.155	805.853

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Forderungen	290.495	273.751	16.744
Bis ein Monat	285.076	270.152	14.924
Ein Monat bis drei Monate	3.855	2.024	1.831
Drei Monate bis ein Jahr	600	1.473	-873
Ein Jahr bis fünf Jahre	137	81	56
Über fünf Jahre	825	21	804
Unbestimmte Laufzeit	2	0	2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	20.789	-20.789
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	20.789	-20.789

Passiva	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	317.556	219.598	97.958
Bis ein Monat	317.556	219.598	97.958
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.618	6.270	8.348
Bis ein Monat	7.265	5.555	1.710
Ein Monat bis drei Monate	4.000	–	4.000
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	3.353	715	2.638
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	227.249	236.877	-9.628
Bis ein Monat	5.771	5.901	-130
Ein Monat bis drei Monate	740	550	190
Drei Monate bis ein Jahr	3.307	6.640	-3.333
Ein Jahr bis fünf Jahre	32.917	31.783	1.134
Über fünf Jahre	184.514	192.003	-7.489
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–

Passiva	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.016	11.058	-5.042
Bis ein Monat	5.215	8.258	-3.043
Ein Monat bis drei Monate	446	69	377
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	187	–	187
Über fünf Jahre	85	151	-66
Unbestimmte Laufzeit	83	2.580	-2.497
Leasingverbindlichkeiten	331.997	367.401	-35.404
Bis ein Monat	4.129	4.091	38
Ein Monat bis drei Monate	8.259	8.155	104
Drei Monate bis ein Jahr	36.153	36.299	-146
Ein Jahr bis fünf Jahre	182.680	181.098	1.582
Über fünf Jahre	100.776	137.758	-36.982
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–

In der voranstehenden Tabelle wurden unter den Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten die undiskontierten vertraglichen Zahlungsverpflichtungen aus den Kapitalerhaltungs- und Garantiezusagen aller UniProfiRente-Verträge und Garantiefonds abzüglich der diesen Verträgen zum Bilanzstichtag zugeordneten Vermögenswerte ausgewiesen, soweit diese Verträge zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert der Kapitalerhaltungs- beziehungsweise Garantiezusagen aufwiesen.

Sonstige Angaben	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Garantien	17.020	19.218	-2.198
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	17.020	19.218	-2.198
Kreditzusagen	3.268	3.374	-106
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	105	105	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	423	423	–
Über fünf Jahre	740	846	-106
Unbestimmte Laufzeit	2.000	2.000	–

Für Finanzielle Garantien werden Nominalbeträge angegeben, diese entsprechen nicht den erwarteten Zahlungsmittelabflüssen.

[62] Darstellung der Fremdwährungsvolumina

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.916	1.748	168
US-Dollar (USD)	1.058	1.274	-216
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	786	435	351
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	72	39	33
Forderungen an Kunden	1.421	1.407	14
US-Dollar (USD)	582	531	51
Schweizer Franken (CHF)	266	379	-113
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	573	497	76
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
Finanzanlagen	42	50	-8
US-Dollar (USD)	15	28	-13
Schweizer Franken (CHF)	23	22	1
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	4	–	4
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
Sonstige finanzielle Forderungen	108	167	-59
US-Dollar (USD)	92	116	-24
Schweizer Franken (CHF)	16	7	9
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	0	44	-44
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	0	–	0
Gesamt	3.487	3.372	115

Passiva	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2	8	-6
US-Dollar (USD)	–	1	-1
Schweizer Franken (CHF)	–	0	0
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	2	5	-3
Polnische Zloty (PLN)	–	2	-2
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	0	–	0
Leasingverbindlichkeiten	1.571	1.437	134
US-Dollar (USD)	419	721	-302
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	1.152	716	436
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
Gesamt	1.573	1.445	128

Sonstige Angaben	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Garantien	17.020	19.218	-2.198
US-Dollar (USD)	17.020	19.218	-2.198
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	–	–	–
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
Gesamt	17.020	19.218	-2.198

Für Finanzielle Garantien wird der Nominalbetrag angegeben.

Sonstige Angaben

[63] Eigenkapitalmanagement

Einzelne Gesellschaften der Union Investment Gruppe unterliegen auf Einzelinstitutsebene aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen nach nationalen Vorschriften, die im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt erfüllt waren. In der Bundesrepublik Deutschland ergeben sich aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen für Kapitalverwaltungsgesellschaften aus § 25 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) und für die Union Investment Service Bank AG, die Quoniam Asset Management GmbH und die VisualVest GmbH aus Artikel 11 der Verordnung (EU) 2019/2033 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über Aufsichtsanforderungen an Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnungen (EU) Nr. 1093/2010, (EU) Nr. 575/2013, (EU) Nr. 600/2014 und (EU) Nr. 806/2014 (Investment Firm Regulation beziehungsweise IFR). Für den UMH Konzern bestehen keine regulatorischen Eigenmittelanforderungen, da die Kriterien der IFR für das Vorliegen einer Wertpapierfirmengruppe nicht erfüllt sind. Der Vorstand der UMH AG überwacht die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung der Union Investment Gruppe wie im Risikobericht des Konzernlageberichts beschrieben.

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals verweist der UMH Konzern auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung und ergänzend auf die Ausführungen zu bewährten Systemen zur Identifizierung und Steuerung von Risiken im Risikobericht des Konzernlageberichts, die somit Bestandteil dieses Anhangs sind.

[64] Angaben zu den Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Aufteilung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Erlösarten			
Provisionserträge	4.055.799	3.881.613	174.186
aus Absatzprovisionen	279.075	278.251	824
aus Verwaltungsvergütungen	3.570.086	3.397.714	172.372
aus Wertpapierverwahrung	53.195	49.231	3.964
Sonstige	153.443	156.417	-2.974
Sonstige betriebliche Erträge	16.863	14.804	2.059
Erlösarten Gesamt	4.072.662	3.896.417	176.245
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	2.939.244	2.871.603	67.641
Restliche EU	1.133.418	1.024.814	108.604
Rest der Welt	–	–	–
Geografische Hauptmärkte Gesamt	4.072.662	3.896.417	176.245
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	332.443	325.271	7.172
Zeitraumbezogen	3.740.219	3.571.146	169.073
Art der Umsatzvereinnahmung Gesamt	4.072.662	3.896.417	176.245

Aus den erbrachten Asset Management-Leistungen entstehen wegen der periodischen Abrechnungen typischerweise keine Vertragsvermögenswerte. Da von Kunden keine Vorauszahlungen geleistet werden, entstehen keine Vertragsverbindlichkeiten.

In Bezug auf Verträge mit Kunden, bei denen die Erlöse signifikante Finanzierungskomponenten enthalten, wird der in IFRS 15.63 eingeräumte praktische Behelf angewendet, nach dem eine Anpassung der Transaktionspreise in Bezug auf die Effekte einer signifikanten Finanzierungskomponente unterbleiben kann, wenn der Kunde voraussichtlich spätestens innerhalb eines Jahres nach Übertragung der zugesagten Wirtschaftsgüter oder Dienstleistungen zahlen wird.

Die vom UMH Konzern geschlossenen Verträge mit Kunden gewähren stets einen Anspruch auf eine von den Kunden zu zahlende Gegenleistung in einer Höhe, die direkt dem Wert der vom Unternehmen bereits für diese Kunden erbrachten Leistungen entspricht. Deshalb wird der in IFRS 15.121(b) eingeräumte praktische Behelf in Anspruch genommen und Umsätze in Höhe der Beträge erfasst, die das Unternehmen in Rechnung stellen darf. Dadurch entfällt die Verpflichtung zur Angabe der Gesamthöhe der Transaktionspreise, die den zum Bilanzstichtag noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen für den Vertragsbestand zugeordnet werden. Quantitative Angaben zu den noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen sind bei den für das Asset Management typischen Vertragsgestaltungen aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen nicht möglich.

Angaben zu Verträgen mit Kunden

Ein Teil der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen wird unter Anwendung der Regelungen des IFRS 15 bilanziert.

	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Sonstige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01.2024	27.321	89.578	208.556	325.455
Zugänge	184.037	634.005	3.851.198	4.669.240
Abgänge	-169.878	-619.301	-3.794.253	-4.583.432
Wertminderung/Wertaufholung	–	-74	–	-74
Sonstiges	39	12	0	51
Stand zum 31.12.2024	41.519	104.220	265.501	411.240
Zugänge	141.102	886.732	4.457.818	5.485.652
Abgänge	-125.292	-885.503	-4.441.460	-5.452.255
Wertminderung/Wertaufholung	–	-35	–	-35
Sonstiges	-34	0	0	-34
Stand zum 31.12.2025	57.295	105.414	281.859	444.568

[65] Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Maßgebliche Ermessensausübung und Annahmen

Beherrschung von anderen Unternehmen

Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er aus seiner Verbindung mit dem Unternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Verfügungsgewalt zu beeinflussen.

Um festzustellen, ob ein Unternehmen zu konsolidieren ist, überprüft der UMH Konzern eine Reihe von Faktoren, unter anderem

- den Zweck und die Gestaltung des Unternehmens,
- die relevanten Tätigkeiten und wie diese bestimmt werden,
- ob der Konzern durch seine Rechte die Fähigkeit hat, die relevanten Tätigkeiten zu bestimmen,
- ob der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse hat und ob der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rückflüsse beeinflusst wird.

Wenn Stimmrechte maßgeblich sind, beherrscht der Konzern ein Unternehmen, sofern er direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte an dem Unternehmen besitzt, ausgenommen es gibt Anzeichen, dass ein anderer Investor über die praktische Fähigkeit verfügt, die relevanten Tätigkeiten einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden. Ähnlich beurteilt der UMH Konzern das Vorliegen einer Beherrschung in Fällen, in denen er nicht die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, aber die praktische Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der relevanten Tätigkeiten hat. Diese Fähigkeit kann in Fällen entstehen, in denen der Konzern die Möglichkeit zur Beherrschung der relevanten Tätigkeiten aufgrund der Größe und Verteilung der Stimmrechte der Anteilseigner besitzt.

Der Konzern überprüft mindestens zu jedem Quartalsabschluss die Angemessenheit zuvor getroffener Konsolidierungsentscheidungen. Entsprechend erfordern diejenigen Strukturveränderungen, die zu einer Veränderung eines oder mehrerer Kontrollfaktoren führen, eine Neubewertung, wenn sie eintreten. Dazu gehören Änderungen der Entscheidungsrechte, Änderungen von vertraglichen Vereinbarungen, Änderungen der Finanzierungs-, Eigentums- oder Kapitalstrukturen sowie Änderungen nach einem auslösenden Ereignis, das in den ursprünglichen Vertragsvereinbarungen vorgesehen wurde.

Der UMH Konzern geht grundsätzlich davon aus, dass er in Bezug auf die von den Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns verwalteten Investmentvermögen nach Würdigung ihrer Rolle nach den nationalen investmentrechtlichen Vorschriften

- über Bestimmungsmacht im Sinne des IFRS 10.7(a) verfügt,
- über das Risiko aus, sowie Rechten an, variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus dem Engagement an diesen Einheiten verfügt (IFRS 10.7(b)) und
- über die Möglichkeit verfügt, durch Ausübung seiner Bestimmungsmacht über diese Einheiten die Höhe seiner wirtschaftlichen Erfolge zu beeinflussen (IFRS 10.7(c)).

Vor diesem Hintergrund wird geprüft, bei welchen dieser Investmentvermögen der UMH Konzern die zur Vollkonsolidierung verpflichtende Rolle des Prinzipals einnimmt, beziehungsweise bei welchen er nur als Agent für konzernfremde Anleger tätig wird.

Demnach hat der UMH Konzern bei diesen Investmentvermögen immer dann die Rolle eines Agenten inne, wenn

- die vertraglich vereinbarten Vergütungen angemessen und so ausgestaltet sind, wie sie auch zwischen voneinander unabhängigen Geschäftspartnern üblich sind (IFRS 10.B69) und
- der Umfang der ökonomischen Partizipation des UMH Konzerns an einem solchen Investmentvermögen und die damit verbundene Variabilität unter Berücksichtigung seiner direkten Beteiligung an diesem Investmentvermögen sowie der wesentlichen Vergütungskomponenten des UMH Konzerns für die Verwaltung des Fonds eine intern festgelegte Schwelle nicht überschreiten. Wenn die Schwelle überschritten wird, erfolgt eine Einzelfallanalyse unter Würdigung der Gesamtumstände.

Der UMH Konzern geht wegen des Vorrangs der investmentrechtlichen Anlegerschutzvorschriften davon aus, dass er – solange die Schwelle zur Kontrolle im Sinne des IFRS 10 nicht überschritten wird – nicht über einen signifikanten Einfluss auf Sondervermögen im Sinne des IAS 28 verfügt, die von Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns verwaltet werden. Eigenanlagen in nicht vollkonsolidierten Sondervermögen werden deshalb nicht nach der Equity-Methode, sondern zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Assoziierte Unternehmen, gemeinschaftliche Führung und maßgeblicher Einfluss

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen der UMH Konzern direkt oder indirekt über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent vermutet.

Der UMH Konzern ist mit 49 Prozent der Stimmrechte an der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong (BU) beteiligt. Da die Beteiligung gemeinsam mit anderen Partnern beherrscht wird, die Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung aller Parteien erfordern und der UMH Konzern über Rechte am Nettovermögen verfügt, wurde diese Beteiligung als Joint Venture klassifiziert. Die Beteiligung wird unverändert seit dem Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode in den UMH Konzernabschluss einbezogen.

Anteile an Tochterunternehmen

Abweichende Abschlussstichtage

Im Geschäftsjahr wurde, wie auch im Vorjahr, kein Unternehmen mit einem Abschluss in den UMH Konzern einbezogen, dessen Datum vom Abschlussstichtag des UMH Konzerns abweicht. Das vollkonsolidierte Sondervermögen UI Vario: 2, dessen Fondsgeschäftsjahr am 31. Mai endet, wird mit einem Zwischenabschluss per 31. Dezember 2025 einbezogen.

Nicht beherrschende Anteile an den Tätigkeiten des UMH Konzerns und den Cashflows

Für die Tochterunternehmen Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (UIR), Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (UII), ZBI GmbH, Erlangen (ZBIG), Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (QAM) und Union Investment Real Estate Austria AG, Wien (URA), bestehen im UMH Konzern wesentliche Nicht beherrschende Anteile:

Nicht beherrschende Anteile am Kapital (inklusive Ergebnisanteil)	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Union Investment Real Estate GmbH	22.195	24.388	-2.193
Union Investment Institutional Property GmbH	4.864	4.719	145
ZBI GmbH	1.409	74	1.335
Quoniam Asset Management GmbH	736	730	6
Union Investment Real Estate Austria AG	557	566	-9
Übrige	-298	-215	-83
Gesamt	29.463	30.262	-799

Nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Union Investment Real Estate GmbH	5.473	8.438	-2.965
Union Investment Institutional Property GmbH	827	890	-63
ZBI GmbH	1.336	-2.036	3.372
Quoniam Asset Management GmbH	-24	12	-36
Union Investment Real Estate Austria AG	73	170	-97
Übrige	-82	201	-283
Gesamt	7.603	7.675	-72

Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

Die UIR mit Sitz in Hamburg ist ein Asset Manager für Gewerbeimmobilien. Auf gewerblichen Immobilienmärkten ist die UIR als Investor und Verkäufer, als Bauherr und Entwickler sowie als Vermieter und Dienstleister rund um die Immobilie aktiv. Derzeit betreut die UIR Immobilien-Investmentvermögen mit einem Nettofondsvermögen von 33,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 38,5 Mrd. Euro). Die UMH AG hält direkt 90,0 Prozent (Vorjahr: 90,0 Prozent) der Anteile an der UIR. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile entfallen in Höhe von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) auf die UIR Beteiligungs GmbH & Co KG, Düsseldorf, und in Höhe von 4,5 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent) auf die DZ BANK.

Die UMH AG hat mit der UIR im Januar 2014 auf unbestimmte Zeit einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahrs gekündigt werden kann. Der Beherrschungsvertrag garantiert den außenstehenden Gesellschaften einen Gewinnanteil (Bardividende) für die Dauer des Vertrags für jedes volle Geschäftsjahr. Für die UIR Beteiligungs GmbH & Co KG, die 5,5 Prozent der Gesellschaftsanteile hält, beträgt dieser 1.961 TEuro, für die DZ BANK, die 4,5 Prozent der Gesellschaftsanteile hält, beträgt die dieser 1.605 TEuro. Die außenstehenden Gesellschafter haben auf die Geltendmachung der Garantiedividende verzichtet, der Anspruch auf die ausgeschüttete Dividende gemäß Gewinnverwendungsbeschluss der UIR bleibt von diesem Verzicht unberührt. Im Geschäftsjahr wurden an die außenstehenden Gesellschafter der UIR Dividendenausschüttungen (Bardividenden) in Höhe von 7.100 TEuro (Vorjahr: 6.940 TEuro) geleistet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die UIR:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	427.505	454.736	-27.231
Schulden	205.552	210.856	-5.304

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	373.962	417.120	-43.158
Erfolgswirksames Ergebnis	54.735	84.372	-29.637
Erfolgsneutrales Ergebnis	-5.662	519	-6.181
Gesamtergebnis	49.073	84.891	-35.818
Cashflow	0	0	0

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg

Die UII mit Sitz in Hamburg und einer Niederlassung in London ist ein Asset Manager für Immobilien mit Schwerpunkt auf die Anlagebedürfnisse institutioneller Investoren. Derzeit betreut die UII ein Volumen von 14,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 14,8 Mrd. Euro).

Die UMH AG hält direkt 90,0 Prozent (Vorjahr: 90,0 Prozent) der Anteile an der UII. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 10,0 Prozent (Vorjahr: 10,0 Prozent) werden von einem Kreditinstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe gehalten.

Die UMH AG hat mit der UII im Oktober 2013 auf unbestimmte Zeit einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahrs gekündigt werden kann. Dieser garantiert dem Außenstehenden für die Dauer des Vertrags für jedes volle Geschäftsjahr einen Gewinnanteil (Bardividende) in Höhe von zwölf Prozent des Geschäftsanteils im Nennbetrag von 620 TEuro, das sind 74 TEuro. Im Geschäftsjahr wurden an den außenstehenden Anteilseigner der UII Dividendenausschüttungen (Bardividende) in Höhe von 760 TEuro geleistet (Vorjahr: 1.170 TEuro).

Zusammengefasste Finanzinformationen über die UII:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	64.115	62.687	1.428
Schulden	15.475	15.497	-22

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	83.996	81.243	2.753
Erfolgswirksames Ergebnis	8.274	8.903	-629
Erfolgsneutrales Ergebnis	775	762	13
Gesamtergebnis	9.049	9.665	-616
Cashflow	-	-	-

ZBI GmbH, Erlangen

Die ZBIG mit Sitz in Erlangen wurde 2017 im Zuge einer strategischen Partnerschaft zwischen der ZBI-Gruppe und Union Investment gegründet. Die ZBI Gruppe verwaltet Wohnimmobilienfonds für private und institutionelle Anleger.

Die UMH AG hält direkt 94,9 Prozent (Vorjahr: 94,9 Prozent) der Anteile an der ZBIG. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile werden in Höhe von 5,1 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent) von einem Kreditinstitut der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe gehalten.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die ZBIG:

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögenswerte	90.706	86.248	4.458
Schulden	63.074	84.802	-21.728
	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zins- und Provisionserträge	83	146	-63
Erfolgswirksames Ergebnis	26.188	-39.929	66.117
Erfolgsneutrales Ergebnis	-2	12	-14
Gesamtergebnis	26.186	-39.917	66.103
Cashflow	-	-	-

Im Geschäftsjahr wurden auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen der Vergangenheit bei der ZBI identifizierte Immaterielle Vermögenswerte Wertminderungen in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. Euro vorgenommen (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro).

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main

Die QAM ist ein Wertpapierinstitut mit Sitz in Frankfurt am Main und einer Niederlassung in London.

Die UMH AG hält direkt 97,6 Prozent (Vorjahr: 97,6 Prozent) der Kapitalanteile und sämtliche stimmberechtigten Anteile an der QAM. Auf die Nicht beherrschenden Anteile entfallen 2,4 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent) der Kapitalanteile. Diese nicht stimmberechtigten Anteile werden durch das Management der QAM gehalten.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die QAM:

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögenswerte	76.122	74.415	1.707
Schulden	45.465	43.988	1.477
	2025	2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zins- und Provisionserträge	47.249	44.780	2.469
Erfolgswirksames Ergebnis	-994	492	-1.486
Erfolgsneutrales Ergebnis	1.223	301	922
Gesamtergebnis	229	793	-564
Cashflow	0	0	0

Union Investment Real Estate Austria AG, Wien

Die URA mit Sitz in Wien ist eine Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien nach österreichischem Immobilien-Investmentfondsgesetz. Derzeit betreut die URA Immobilien-Investmentvermögen mit einem Volumen von 0,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,0 Mrd. Euro).

Die UMH AG hält indirekt 94,5 Prozent (Vorjahr: 94,5 Prozent) der Anteile an der URA. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) werden von einem Kreditinstitut der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe gehalten.

Im Geschäftsjahr wurden Dividenden (Bardividenden) in Höhe von 83 TEuro (Vorjahr: 110 TEuro) an Nicht beherrschende Anteile der URA gezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die URA:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	15.376	15.659	-283
Schulden	5.247	5.366	-119
	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	11.443	13.100	-1.657
Erfolgswirksames Ergebnis	1.331	3.086	-1.755
Erfolgsneutrales Ergebnis	4	1	3
Gesamtergebnis	1.335	3.087	-1.752
Cashflow	-	-	-

Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen

Nationale regulatorische Anforderungen und gesellschaftsrechtliche Bestimmungen schränken die Fähigkeit des UMH Konzerns ein, Vermögenswerte an oder von anderen Unternehmen innerhalb des Konzerns zu transferieren. Diese Beschränkungen lassen sich jedoch nicht konkret einzelnen Vermögensgegenständen oder Bilanzposten zuordnen.

Zudem bestehen für Kapitalverwaltungsgesellschaften und Wertpapierinstitute beziehungsweise Wertpapierfirmen der Union Investment Gruppe aufgrund regulatorischer Bestimmungen Beschränkungen, Darlehen an andere Konzernunternehmen zu vergeben.

Wesensart der Risiken, die mit Anteilen an konsolidierten strukturierten Unternehmen einhergehen

Im UMH Konzernabschluss wird das Investmentvermögen UI Vario: 2 mit einem Net Asset Value zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.996,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1.881,2 Mio. Euro) vollkonsolidiert. Es handelt sich hierbei um einen Dachfonds, der als Vehikel zur Bündelung der strategischen Eigenanlagepositionen des UMH Konzerns aufgelegt wurde und dessen Anlageuniversum sich auf Investmentvermögen, die von der Union Investment Gruppe verwaltet werden, konzentriert. Sämtliche Anteilscheine dieses von der Union Investment Luxembourg S.A. verwalteten Investmentvermögens befinden sich im Eigentum von Unternehmen des UMH Konzerns. Der Anteilscheinerwerb ist ausschließlich Unternehmen des UMH Konzerns vorbehalten. Das maximale Verlustrisiko beschränkt sich auf das konsolidierte Nettovermögen dieses strukturierten Unternehmens.

Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Abweichende Abschlussstichtage

Im Geschäftsjahr wurde kein Unternehmen mit einem Abschluss in den UMH Konzern einbezogen, dessen Datum vom Abschlussstichtag des UMH Konzerns abweicht.

Es wird der jeweils zuletzt verfügbare Jahresabschluss, gegebenenfalls mit Anpassungen, verwendet. Wesentliche bekannte Effekte des Geschäftsjahres werden in einer Überleitungsrechnung berücksichtigt.

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen

BEA Union Investment Management Limited, Hongkong

Die BEA Union Investment Management Limited (BU) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der UMH AG mit der The Bank of East Asia Limited, Hongkong (BEA). Die Kapitalverwaltungsgesellschaft bietet Portfoliomanagement-Leistungen im Bereich Publikumsfonds und für „Mandatory Provident Fund Schemes“ (MPF) – regulierte Altersvorsorgeprodukte – an, ebenso wie Vermögensverwaltungs- und Advisory-Leistungen für institutionelle Kunden. Der Vertrieb erfolgt über die BEA sowie zunehmend über Dritte und erstreckt sich schwerpunktmäßig auf Hongkong und China. Ende 2025 hat die Gesellschaft 59,8 Mrd. HKD Assets under Management (Vorjahr: 45,8 Mrd. HKD) in 80 Produkten (Vorjahr: 81 Produkte).

Die Beteiligungsquote der UMH AG beträgt am Abschlussstichtag 49 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent). Die übrigen Anteile in Höhe von 51 Prozent (Vorjahr: 51 Prozent) entfallen auf die BEA. Die Anteile an der BU werden im UMH Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr hat die BU eine Dividende in Höhe von 10,2 Mio. HKD beziehungsweise 1.130 TEuro (Vorjahr: 9,0 Mio. HKD beziehungsweise 1.054 TEuro) an die UMH AG ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die BU:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	64.236	65.141	-905
Davon Barreserve	0	0	0
Schulden	8.758	7.405	1.353
Davon finanzielle Verbindlichkeiten	8.295	7.207	1.088

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge	1.669	1.873	-204
Zinsaufwendungen	-59	-24	-35
Provisionserträge	29.435	21.687	7.748
Provisionsaufwendungen	-6.584	-2.520	-4.064
Verwaltungsaufwendungen und Sonstiges betriebliches Ergebnis	-15.640	-14.823	-817
Ertragsteuern	-1.216	-808	-408
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6.978	2.458	4.520
Erfolgsneutrales Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis	6.978	2.458	4.520

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der BU:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Bilanzielles Nettovermögen	55.478	57.736	-2.258
Multiplikation mit Anteilsquote	27.184	28.291	-1.107
Geschäfts- oder Firmenwert	2.064	1.394	670
Buchwert aus der Bewertung nach der Equity-Methode	29.248	29.685	-437

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an assoziierten Unternehmen

Die UMH bezieht aktuell kein nach der Equity-Methode bewertetes assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss ein.

Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen

Das Gemeinschaftsunternehmen BU unterliegt in seinem Sitzland Hongkong regulatorischen Mindesteigenkapitalanforderungen und insoweit Beschränkungen bei Dividenden- und Kapitalauszahlungen.

Risiken, die mit den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen einhergehen

Verpflichtungen in Bezug auf Gemeinschaftsunternehmen

Jeder der beiden Anteilseigner der BU darf das Gemeinschaftsunternehmen ohne Angabe von Gründen beenden. In diesem Fall greift ein spezieller Mechanismus. Der kündigende Vertragspartner muss dem nicht-kündigenden Vertragspartner seine Anteile zu einem Preis je Anteil anbieten, den der Kündigende selbst bestimmt. Lehnt der nicht-kündigende Vertragspartner das Angebot ab, muss der kündigende Vertragspartner im Gegenzug die Anteile des nicht-kündigenden Vertragspartners zum zuvor genannten Preis je Anteil übernehmen. Diese Vereinbarung findet keine Berücksichtigung in den Bilanzansätzen des UMH Konzerns.

Zum Bilanzstichtag hat der UMH Konzern Provisionsrückstellungen gegenüber der BU in Höhe von 47 TEuro (Vorjahr: 534 TEuro) passiviert.

Nicht angesetzte Verluste

Für die im UMH Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen bestehen keine nicht angesetzten Verluste.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder diesen vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor für die Frage der Beherrschung über das Unternehmen sind. Im UMH Konzern werden ausgehend von deren Ausgestaltung sowie den damit verbundenen Risiken die folgenden Arten von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen unterschieden:

- Anteile an Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden.
- Anteile an Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden.

Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden

Die im Rahmen der Berichterstattung nach IFRS 12 zu berücksichtigenden nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen im Wesentlichen Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe nach dem Vertragsform-Modell ohne Stimmrechte und in geringerem Umfang in Gesellschaftsstrukturen mit eigener Rechtspersönlichkeit aufgelegt wurden. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns gründen solche strukturierten Unternehmen, um unterschiedliche Kundenanforderungen in Bezug auf Investitionen in spezifische Assetklassen oder Investmentstile zu erfüllen.

Der UMH Konzern erzielt für seine fondsbezogenen Investment-Management-Leistungen Einnahmen aus laufenden Verwaltungsvergütungen, zum Teil ergänzt um Erfolgsbeteiligungen (Performance Fees). Daneben erhält der UMH Konzern Auslagenersatz aus Investmentvermögen, zum Teil in Form von Pauschalvergütungen.

Derivative Geschäfte zwischen Unternehmen des UMH Konzerns und von der Union Investment Gruppe verwalteten Investmentvermögen werden nicht getätigt. Eine Refinanzierung von Investmentvermögen durch Darlehen seitens Unternehmen der Union Investment Gruppe erfolgt nicht.

Eigenanlagebestände in Investmentvermögen werden grundsätzlich zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Bewertungseffekte werden im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Die Investmentvermögen finanzieren sich grundsätzlich über die Ausgabe von Anteilscheinen an die Anleger. Eine darüber hinausgehende Finanzierung durch die Aufnahme von Fremdkapital erfolgt nur bei den Offenen Immobilien-Publikumsfonds, Immobilien-Spezialfonds und im Einzelfall bei sonstigen Investmentvermögen.

Ein wesentliches Merkmal aller von der Union Investment Gruppe verwalteten Investmentvermögen ist die Risikodiversifikation nach nationalen investmentrechtlichen Vorschriften.

Bestandteil dieser Geschäftsaktivität sind auch die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegten Garantiefonds. Diese sind mit Marktwertgarantien versehen. Dabei wird ein bestimmter Betrag und/oder eine bestimmte Wertentwicklung dieser Anlagen bis zu einer bestimmten Höhe garantiert. Die Höhe der Marktwertgarantien und die Fälligkeitstermine variieren aufgrund der für die einzelnen Investmentfonds jeweils getroffenen Vereinbarungen. Die Leistung unter einer Marktwertgarantie wird ausgelöst, wenn der Marktwert der betroffenen Anteilscheine die garantierten Vorgaben an bestimmten Terminen nicht erreicht. Zum Bilanzstichtag verwaltet der UMH Konzern Garantiefonds mit einem Volumen von 10.256 TEuro (Vorjahr: 108.033 TEuro) (Net Asset Value) und einem Nominalbetrag der Mindestzahlungszusage in Höhe von 8.728 TEuro (Vorjahr: 109.319 TEuro). Die Garantiezusagen entsprechen ökonomisch eingebetteten Put-Optionen, die zum Bilanzstichtag mit null (Vorjahr: 4.244 TEuro) bewertet werden.

Anzahl der Anteilscheingattungen und das Volumen der vom UMH Konzern verwalteten Investmentvermögen dieser Geschäftsaktivität:

	Volumen		Anzahl (Anteilscheingattungen)	
	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 Stück	31.12.2024 Stück
Publikumsfonds	288.248.621	273.887.224	332	342
Davon Garantiefonds	10.256	108.033	1	4
Spezialfonds	168.977.393	161.052.913	500	507
Davon Garantiefonds	–	–	–	–
Gesamt	457.226.014	434.940.137	832	849
Davon Garantiefonds	10.256	108.033	1	4

Im Zusammenhang mit den Anteilen dieser Geschäftsaktivität werden in der Bilanz des UMH Konzerns die unten aufgeführten Vermögenswerte und Schulden erfasst. Darüber hinaus ergibt sich gegebenenfalls eine sonstige Exponierung aus Eventualverbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstigen Verpflichtungen.

Geschäftsjahr 2025	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt TEUR
	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	
Vermögenswerte	3.846.681	1	66.223	–	3.912.904
Forderungen an Kunden	1.394	–	16.758	–	18.152
Investmentanteile	3.490.678	–	35.539	–	3.526.217
Sonstige Forderungen	267.170	1	13.926	–	281.096
Nutzungsrechte	87.439	–	–	–	87.439
Schulden	101.501	2	16	–	101.517
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	39	–	–	–	39
Sonstige Verbindlichkeiten	18	2	16	–	34
Leasingverbindlichkeiten	101.444	–	–	–	101.444
Bilanzielle Nettoexponierung (Vermögenswerte abzüglich Schulden)	3.745.180	-1	66.207	–	3.811.387
Eventualverbindlichkeiten	–	–	–	–	–
Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen	8.728	8.728	–	–	8.728
Finanzgarantien	–	–	–	–	–
Kreditzusagen	–	–	–	–	–
Sonstige Verpflichtungen	8.728	8.728	–	–	8.728
Ausgewiesene Exponierung (Bilanzielle Nettoexponierung + Eventualverbindlichkeiten + Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen)	3.753.908	8.727	66.207	–	3.820.115
Tatsächliche Höchstverlust- exponierung	3.753.908	8.727	66.207	–	3.820.115

Geschäftsjahr 2024	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	Davon Garantiefonds TEUR	TEUR	Davon Garantiefonds TEUR	
Vermögenswerte	3.091.568	–	64.821	–	3.156.389
Forderungen an Kunden	1.604	–	16.568	–	18.172
Investmentanteile	2.722.729	–	32.532	–	2.755.261
Sonstige Forderungen	248.887	–	15.720	–	264.607
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20.788	–	1	–	20.789
Nutzungsrechte	97.560	–	–	–	97.560
Schulden	115.736	4.244	123	–	115.859
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	4.244	4.244	–	–	4.244
Sonstige Verbindlichkeiten	–	–	123	–	123
Leasingverbindlichkeiten	111.492	–	–	–	111.492
Bilanzielle Nettoexponierung (Vermögenswerte abzüglich Schulden)	2.975.832	-4.244	64.698	–	3.040.530
Eventualverbindlichkeiten	–	–	–	–	–
Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen	109.319	109.319	–	–	109.319
Finanzgarantien	–	–	–	–	–
Kreditzusagen	–	–	–	–	–
Sonstige Verpflichtungen	109.319	109.319	–	–	109.319
Ausgewiesene Exponierung (Bilanzielle Nettoexponierung + Eventualverbindlichkeiten + Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen)	3.085.151	105.075	64.698	–	3.149.849
Tatsächliche Höchstverlustexponierung	3.085.151	105.075	64.698	–	3.149.849

Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen sind mit ihren Nominalwerten angegeben.

Die tatsächliche Höchstverlustexponierung wird im UMH Konzern als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten ermittelt und entspricht für diese Geschäftsaktivität der in obiger Tabelle ausgewiesenen Exponierung.

In Bezug auf die Angabe zu Garantiefonds ist zu berücksichtigen, dass die Höchstverlustexponierung für die Marktpreisgarantien der Garantiefonds nicht das ökonomische Risiko dieser Produktgattung darstellt, da bei diesem auch das zum Berichtsstichtag vorhandene Nettovermögen dieser Garantiefonds (10.256 TEuro, Vorjahr: 108.033 TEuro) sowie das zur Sicherung der Mindestzahlungszusagen verwendete Steuerungsmodell dieser Produkte zu berücksichtigen ist.

Der UMH Konzern hat im Geschäftsjahr folgende Erträge durch strukturierte Unternehmen dieser Geschäftsaktivität erzielt:

Geschäftsjahr 2025	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	Davon Garantiefonds TEUR	TEUR	Davon Garantiefonds TEUR	
Ausgabeaufschläge, Verwaltungsvergütungen und sonstige Provisionserträge	3.469.081	159	276.017	–	3.745.098
Erträge aus Ausschüttungen	75.052	–	591	–	75.643
Realisierte und unrealisierte erfolgswirksame Bewertungserfolge aus Eigenanlagen und Garantien	15.648	228	479	–	16.127
Sonstige betriebliche Erträge	–	–	498	–	498
Summe erfolgswirksamer Erträge	3.559.781	387	277.585	–	3.837.366
Unrealisierte Bewertungserfolge im Erfolgsneutralen Konzernergebnis	–	–	–	–	–

Geschäftsjahr 2024	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	
Ausgabeaufschläge, Verwaltungsvergütungen und sonstige Provisionserträge	3.298.655	592	275.926	–	3.574.581
Erträge aus Ausschüttungen	63.257	–	1.525	–	64.782
Realisierte und unrealisierte erfolgswirksame Bewertungserfolge aus Eigenanlagen und Garantien	59.309	-1.966	321	–	59.630
Sonstige betriebliche Erträge	74	–	500	–	574
Summe erfolgswirksamer Erträge	3.421.295	-1.374	278.272	–	3.699.567
Unrealisierte Bewertungserfolge im Erfolgsneutralen Konzernergebnis	–	–	–	–	–

Aus dieser Geschäftsaktivität entstanden dem UMH Konzern im Geschäftsjahr Verluste in Höhe von -5.298 TEuro (Vorjahr: -6.569 TEuro). Diese waren ausschließlich im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung der Verluste je Investmentvermögen wurden die im Geschäftsjahr für das jeweilige Investmentvermögen bezogenen Ausschüttungen abgesetzt. Dem stehen Gewinne in Höhe von 97.069 TEuro entgegen (im Vorjahr: 130.980 TEuro).

Anteile an Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden

Neben der Verwaltung von Investmentvermögen, die von Kapitalverwaltungsgesellschaften der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden, managen die Unternehmen des UMH Konzerns auch Portfolien von Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden. Der UMH Konzern erzielt aus diesen Vertragsbeziehungen Management-Vergütungen und teilweise zusätzliche Erfolgsbeteiligungen (Performance Fees). Derivative Geschäfte zwischen Unternehmen des UMH Konzerns und diesen konzernfremden Investmentvermögen werden nicht getätigt. Eine Refinanzierung konzernfremder Investmentvermögen durch Darlehen seitens Unternehmen der Union Investment Gruppe erfolgt nicht.

Volumen und Anzahl der Mandate dieser Geschäftsaktivität stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	Volumen		Anzahl	
	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 Stück	31.12.2024 Stück
Insourcing-Mandate	39.949.328	39.902.284	181	190

Diese Geschäftsaktivität schlägt sich zum Bilanzstichtag in der Bilanzpositionen Forderungen an Kunden durch Provisionsforderungen und Finanzanlagen in Höhe von 55.198 TEuro (Vorjahr: 15.475 TEuro) nieder. Eine sonstige Exponierung aus Eventualverbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstigen Verpflichtungen bestand zum Bilanzstichtag für diese Geschäftsaktivität nicht.

Das maximale Verlustrisiko aus Vermögenswerten gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen aus dieser Geschäftsaktivität entspricht den aktuellen Buchwerten dieser Positionen und beträgt 55.198 TEuro (Vorjahr: 15.373 TEuro).

Aus dieser Geschäftsaktivität hat der UMH Konzern im Geschäftsjahr ausschließlich Provisionserträge in Höhe von 67.544 TEuro (Vorjahr: 70.150 TEuro) erzielt. Verluste aus dieser Geschäftsaktivität sind im Geschäftsjahr nicht entstanden.

Förderung von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Wesensart der Förderung

Der UMH Konzern wird als Sponsor eines Investmentvermögens gesehen, wenn Marktteilnehmer diese strukturierte Einheit mit dem UMH Konzern verbinden. Davon geht der UMH Konzern aus, wenn die Begriffe „Union Investment“ oder „Union“ für die Bezeichnung eines Investmentvermögens verwendet werden.

Da die vom UMH Konzern an die von Unternehmen der Union Investment Gruppe verwalteten sowie an die von konzernfremden Unternehmen aufgelegten Investmentvermögen erbrachten Asset Management-Dienstleistungen regelmäßig den Tatbestand der Anteile in strukturierten Unternehmen erfüllen, sind diese Geschäftsbeziehungen bereits in den vorangegangenen Angaben zu Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen enthalten und weitere Angaben an dieser Stelle nicht erforderlich.

[66] Anteilsbesitzliste

Der Anteilsbesitz der Union Asset Management Holding AG stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

Einbezogene Tochterunternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
Kapitalverwaltungsgesellschaften		
Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main	100,0%	–
Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg	90,0%	–
Union Investment Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxemburg	100,0%	–
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main	100,0%	–
Union Investment Real Estate Austria AG, Wien, Österreich	–	94,5%
Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg	90,0%	–
ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen	–	94,9%
Wertpapierinstitute/Wertpapierfirmen		
Attrax Financial Services S.A., Senningerberg, Luxemburg	100,0%	–
Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main ¹¹	97,6%	–
Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main	100,0%	–
VisualVest GmbH, Frankfurt am Main	100,0%	–
Finanzunternehmen		
Union Investment Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0%	–
ZBI GmbH, Erlangen	94,9%	–
Anbieter von Nebendienstleistungen		
Union Investment Services & IT GmbH, Frankfurt am Main ^{12, 13}	100,0%	–
ZBI Immobilienmanagement GmbH, Erlangen	–	94,9%
ZBVV - Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH, Erlangen	–	94,9%

¹¹ Für diese Gesellschaft beträgt der Stimmrechtsanteil 100 Prozent.

¹² Die Gesellschafterversammlungen dieser Tochterunternehmen haben beschlossen, unter Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 HGB auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses und ihres Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 nach § 325 HGB zu verzichten.

¹³ Die Union IT-Services GmbH, Frankfurt am Main, wurde im Geschäftsjahr rückwirkend zum Verschmelzungszeitpunkt 1. Januar 2025 auf die Union Service-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, verschmolzen. Die Union Service-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, wurde im April 2025 umbenannt in Union Investment Services & IT GmbH, Frankfurt am Main.

Einbezogene Investmentfonds

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
UI Vario: 2, Senningerberg, Luxemburg	–	100,0 %

Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
BEA Union Investment Management Limited, Hongkong, Hongkong	49,0 %	–

Nicht einbezogene Tochterunternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
HMV GmbH, Erlangen	–	94,9 %
UI Infrastruktur Management SARL, Senningerberg, Luxemburg	–	100,0 %
UI Management S.a r.l., Senningerberg, Luxemburg	–	100,0 %
UI Private Debt Management S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	–	100,0 %
UII Anzinger Straße 29 Verwaltung LP GmbH, Hamburg	–	90,0 %
UII Issy 3 Moulins SARL, Paris, Frankreich	–	90,0 %
UII MS Immobilien GP GmbH, Hamburg	–	90,0 %
UII MS Immobilien Verwaltung LP GmbH, Hamburg	–	90,0 %
UII PSD KN ImmoInvest GP GmbH, Hamburg	–	90,0 %
UII SCE Management GP GmbH, Hamburg	–	90,0 %
UII Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	–	90,0 %
UIR Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	–	90,0 %
UIW Austria Verwaltungs GmbH, Erlangen	–	94,9 %
UNION INVESTMENT REAL ESTATE ASIA PACIFIC PTE. LTD., Singapur, Singapur	–	90,0 %
Union Investment Real Estate France SAS, Paris, Frankreich	–	90,0 %
URA Verwaltung GmbH, Wien, Österreich	–	94,5 %
VR Consultingpartner GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %	–
ZBI Fondsverwaltungs GmbH, Erlangen	–	94,9 %
ZBI Wohnen Plus Verwaltungs GmbH, Erlangen	–	94,9 %
ZBI WohnWert Verwaltungs GmbH, Erlangen	–	94,9 %

Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
Berlin-AI Management S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	–	20,0 %

[67] Eventualverbindlichkeiten

Wie im Vorjahr bestehen keine Eventualverbindlichkeiten zum Stichtag.

[68] Sonstige Verpflichtungen

In der Union Investment Gruppe bestehen Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen (Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz – AltZertG) in Höhe von 20.437.152 TEuro (Vorjahr: 19.837.868 TEuro). Es handelt sich dabei um die Gesamtsumme der bisher von Anlegern in die einzelnen Produktvarianten UniProfiRente und UniProfiRente Select bei der Union Investment Privatfonds GmbH eingezahlten Altersvorsorgebeiträge, die nach den gesetzlichen Vorschriften zu Beginn der Auszahlungsphase mindestens zur Verfügung gestellt werden müssen sowie um die durch die Union Investment Privatfonds GmbH garantierten Auszahlungsbeträge für die Vertragsbestände, die sich bereits in der Depot-Auszahlungsphase befinden.

Aus von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten echten Garantiefonds bestehen Mindestzahlungszusagen in Höhe von 8.728 TEuro (Vorjahr: 109.319 TEuro).

Der Fair Value aus der Unterdeckung dieser Garantiezusagen wird unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Textziffer [49]) ausgewiesen.

Es bestehen zum Jahresende gegenüber neun (Vorjahr: acht) Fonds Zeichnungsverpflichtungen über insgesamt 11.603 TEuro (Vorjahr: 12.249 TEuro).

[69] Unternehmenszusammenschlüsse

Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie die immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden auf Basis der Zahlungsmittel generierenden Einheit (ZGE) auf Werthaltigkeit überprüft. Zu diesem Zweck wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der identifizierten ZGE zugeordnet. Die Union Investment Gruppe verfügt über eine einzige ZGE, da der Konzern für Steuerungs- und Berichtszwecke als ein Geschäftssegment geführt wird.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird regelmäßig im letzten Quartal jedes Geschäftsjahres auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Sofern Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen, wird der Werthaltigkeitstest häufiger durchgeführt.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird definitionsgemäß der Buchwert der den Geschäfts- oder Firmenwert tragenden ZGE mit dem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Sofern der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt, besteht kein Wertminderungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert. Der Buchwert entspricht dem Eigenkapital, das auf die ZGE entfällt, die den Geschäfts- oder Firmenwert trägt. Als erzielbarer Betrag wird jeweils der Nutzungswert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheit ermittelt. Basis hierfür ist die 4-Jahres-Planung für die Union Investment Gruppe, aus der erwartete zukünftige Zahlungsströme abgeleitet werden.

Der Nutzungswert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheit ergibt sich durch Abzinsung der prognostizierten künftigen Zahlungsströme auf den Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests. Auf Basis des Capital Asset Pricing Model wird im Geschäftsjahr für den UMH Konzern ein Abzinsungssatz vor Steuern in Höhe von 17,4 Prozent (Vorjahr: 17,4 Prozent) verwendet. Der Abzinsungssatz wird von einem risikofreien Basiszinssatz zuzüglich Risikoprämie abgeleitet. Die Risikoprämie enthält einen Aufschlag für das jeweilige Branchenrisiko sowie einen weiteren Aufschlag für das Unternehmensrisiko. Der Beta-Faktor wird aus einer entsprechenden Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet.

Die Grundannahmen für die Erstellung der Finanzpläne und der daraus abgeleiteten Prognosen der künftigen Zahlungsströme bestehen aus folgenden Elementen:

- Die zugrunde gelegten volkswirtschaftlichen Rahmendaten für den Planungshorizont von vier Jahren beinhalten ein BIP-Wachstum in Deutschland von 1,00 Prozent im Geschäftsjahr 2026, jeweils 1,75 Prozent in den beiden Folgejahren und 1,50 Prozent im Geschäftsjahr 2029. Die Inflation steigt von 2,25 Prozent im Geschäftsjahr 2026 auf bis zu 2,50 Prozent im Geschäftsjahr 2027 an und sinkt dann auf 2,25 Prozent.
- Die Einschätzung zur Marktentwicklung im Asset-Management erfolgt differenziert nach den Anlageklassen festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und Sachwerte, wobei aufgrund der erfolgten Zinswende insgesamt eine robuste Wertentwicklung unterstellt wird.
- Hinsichtlich der Nettoabsatzentwicklung je Geschäftsbereich wird von einem zunehmenden Anteil der Geldvermögensbildung über Fondsprodukte im Retailbereich ausgegangen, sowie ein leicht ansteigender Marktanteil bei institutionellen Kunden.
- Die Annahme leichter Produktivitätssteigerungen und gleichzeitig normalisierte Entwicklung bei Personal- und Sachkostensteigerungen führen zu einer moderaten Steigerung des Verwaltungsaufwands unter Verbesserung der Aufwand-Ertrags-Relation im Planungszeitraum.

Der Bestimmung der Grundannahmen liegt eine Gesamtwürdigung aus vergangenen Erfahrungen, aktuellen Markt- und Wirtschaftsverhältnissen sowie Einschätzungen künftiger Marktentwicklungen zugrunde. Bei der Schätzung der über den 4-Jahres-Zeitraum hinausgehenden künftigen Zahlungsströme werden konstante Wachstumsraten in Höhe von 0,5 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent) für den UMH Konzern berücksichtigt.

Die Zahlungsströme werden nach folgendem Schema prognostiziert: Erträge aus dem Asset Management werden aus dem voraussichtlichen Bestand an Fondsvermögen zu Beginn des Planungshorizonts unter Hinzurechnung der erwarteten Nettoabsatzvolumina im Planungshorizont sowie einer Annahme zur jährlichen Wertentwicklung einzelner Asset-Klassen unter Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeleitet. Der Verwaltungsaufwand wird unter Berücksichtigung der Personalkapazitätsplanung, externem Ressourcenbedarf, Projekt- und Investitionsplanung sowie Faktorpreisentwicklung unter Berücksichtigung von Vergangenheitsdaten und Inflationsprognosen ermittelt.

Im Geschäftsjahr ergeben sich wie im Vorjahr keine Wertminderungen.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden die für die Ermittlung der Nutzungswerte besonders relevanten Parameter innerhalb plausibler Bandbreiten verändert. Die besonders relevanten Parameter sind die prognostizierten Zahlungsströme und die Diskontierungsfaktoren. In keinem der Szenarien ergibt sich ein Wertminderungsbedarf auf den Geschäfts- oder Firmenwert.

[70] Leasing**UMH Konzern als Leasingnehmer**

Der UMH Konzern hat im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Leasingverträge für Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattungen (KFZ und Hardware) abgeschlossen. Leasingverträge für Gebäude werden üblicherweise mit Vertragslaufzeiten bis zu 20 Jahren abgeschlossen und mit Verlängerungsoptionen versehen. Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattungen haben Vertragslaufzeiten von bis zu 14 Jahren.

Es bestehen Leasingverträge mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie variablen Leasingzahlungen.

Der UMH Konzern nimmt die Anwendungserleichterungen des IFRS 16 für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Anspruch.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in Textziffer [61].

Die folgenden Aufwendungen und Erträge wurden im Geschäftsjahr in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Abschreibungen für Nutzungsrechte	-43.516	-46.867	3.351
Wertminderungen von Nutzungsrechten	-2.504	-2.120	-384
Wertaufholungen von Nutzungsrechten	170	–	170
Zinsaufwendungen für die Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-6.909	-4.904	-2.005
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	–	-14	14
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	-1.689	-5.517	3.828
Aufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden	-7.857	-8.101	244
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	351	193	158
Gesamt	-61.954	-67.330	5.376

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse betragen im Geschäftsjahr 59.777 TEuro (Vorjahr: 61.559 TEuro).

Die nachfolgende Tabelle zeigt künftige Zahlungsmittelabflüsse, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt werden:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Aus variablen Leasingzahlungen	56.148	60.262	-4.114
Aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	442.803	417.537	25.266
Aus Restwertgarantien	–	–	–
Aus bereits eingegangenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen	–	–	–
Gesamt	498.951	477.799	21.152

Es bestehen keine mit Leasingverhältnissen verbundenen Beschränkungen oder Zusagen.

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

UMH Konzern als Leasinggeber

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen	2.244	1.429	815
Davon bis ein Jahr	540	216	324
Davon ein bis zwei Jahre	540	216	324
Davon zwei bis drei Jahre	494	216	278
Davon drei bis vier Jahre	397	216	181
Davon vier bis fünf Jahre	237	190	47
Davon länger als fünf Jahre	36	375	-339
Künftige Mindestleasingzahlungen entfallen auf:	2.244	1.429	815
Leasing von Grundstücken und Gebäuden	2.244	1.429	815
Kfz-Leasing	–	–	–
IT-Leasing	–	–	–

Die im Geschäftsjahr erfassten Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen betragen 351 TEuro (Vorjahr: 193 TEuro). Zusätzlich wurden variable Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, in Höhe von 58 TEuro (Vorjahr: 55 TEuro) erfasst.

Wesentliche Risiken ergeben sich hieraus nicht.

[71] Finanzielle Garantien

Infolge der Veräußerung einer Tochtergesellschaft hat die UMH AG im Geschäftsjahr 2011 eine Garantieerklärung zur Absicherung von Darlehensforderungen der Garantiebegünstigten gegenüber zwei geschlossenen Fonds ausgesprochen. Die Garantieerklärung besteht in voller Höhe gegenüber der DZ BANK. Zum Bilanzstichtag entspricht der Nominalbetrag der Garantieerklärung 20,0 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 20,0 Mio. US-Dollar) beziehungsweise 17,0 Mio. Euro (Vorjahr: 19,2 Mio. Euro).

Im Juli 2021 hat die Union Investment Institutional GmbH der R+V Pensionsversicherung a.G. vertraglich die Vergabe eines in Tranchen abrufbaren Gründungsstockdarlehens nach § 178 VAG bis zu einer maximalen Gesamthöhe von 1,9 Mio. Euro zugesagt. Die letzte Tranche kann am 31. Dezember 2045 abgerufen werden. Das Darlehen wird variabel verzinst und ist mit einem Zinscap und einem Zinsfloor versehen. Zum Bilanzstichtag waren 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) noch nicht abgerufen.

Es besteht eine Kreditzusage gegenüber dem nicht konsolidierten Tochterunternehmen H MV GmbH, Erlangen, in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Zum Bilanzstichtag wurde die Zusage nicht abgerufen (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

[72] Anzahl Beschäftigte

Im Geschäftsjahr betrug der nach § 267 Abs. 5 HGB berechnete durchschnittliche Personalbestand nach Gruppen:

	2025	2024	Veränderung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Weibliche Mitarbeitende	1.960	1.987	-27
Davon Vollzeitbeschäftigte	1.143	1.204	-61
Davon Teilzeitbeschäftigte	817	783	34
Männliche Mitarbeitende	2.363	2.366	-3
Davon Vollzeitbeschäftigte	2.164	2.167	-3
Davon Teilzeitbeschäftigte	199	199	-
Beschäftigte gesamt	4.323	4.353	-30
Nachrichtlich:			
Weibliche Nachwuchskräfte	96	99	-3
Männliche Nachwuchskräfte	139	137	2
Nachwachskräfte gesamt	235	236	-1

[73] Abschlussprüferhonorar

Der Honoraraufwand für den Abschlussprüfer setzt sich getrennt nach Dienstleistungsarten wie folgt zusammen:

	2025	2024	Veränderung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Abschlussprüfungsleistungen	1.312	1.784	-472
Andere Bestätigungsleistungen	569	515	54
Steuerberatungsleistungen	-	-	-
Sonstige Leistungen	3	2	1
Gesamt	1.884	2.301	-417

Die Honorarleistungen für Abschlussprüfungen umfassen die Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der UMH AG, für die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der UMH AG, der prüfungspflichtigen Einzelabschlüsse und Lageberichte sowie der Konzernpackages der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und Investmentvermögen. Weiterhin werden in dieser Kategorie die Honorare für die prüferischen Durchsichten der unterjährigen verkürzten Konzernzwischenabschlusspakete ausgewiesen. Im Geschäftsjahr sind in den Abschlussprüfungsleistungen Auflösungen von Rückstellungen aus Vorjahren in Höhe von 258 TEuro enthalten. In den Anderen Bestätigungsleistungen werden im Wesentlichen berechnete Honorare für die Prüfung des Konzernnachhaltigkeitsberichtspakets, für die Prüfung nach § 89 Wertpapierhandelsgesetz sowie sonstige Bestätigungen und prüfungsnahe Dienstleistungen erfasst. Die Sonstigen Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Beratungsdienstleistungen.

[74] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Geschäftsjahresabschluss haben sich nicht ereignet.

[75] Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die DZ BANK hält zum Bilanzstichtag direkt 72,36 Prozent des Grundkapitals der UMH AG (Vorjahr: 72,34 Prozent). Demnach wird die UMH AG gemäß IFRS 10 von der DZ BANK beherrscht und somit gehört die DZ BANK zu den nahestehenden Unternehmen des UMH Konzerns. Weiterhin nahestehend sind die anderen zum Konsolidierungskreis der DZ BANK gehörenden Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die assoziierten Unternehmen und die Joint Ventures der DZ BANK.

Nahestehende Unternehmen, die vom UMH Konzern beherrscht werden oder auf die vom UMH Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste (Textziffer [66]) verzeichnet.

Als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24.9 gelten im UMH Konzern der Vorstand und Aufsichtsrat der DZ BANK, der Vorstand und der Aufsichtsrat der UMH AG, die Segment-/Bereichsleiter und weitere Mitarbeitende in Schlüsselpositionen des UMH Konzerns sowie deren jeweilige nahe Familienangehörige.

Zwischen der UMH AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit umfangreiche Leistungsbeziehungen, die zu Marktpreisen beziehungsweise marktüblichen Konditionen abgewickelt werden.

Die UMH AG und weitere in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen stehen in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in Beziehung zu anderen nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Forderungen an nahestehende Unternehmen sind nicht besichert.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.417.119	1.663.840	-246.721
Davon DZ BANK	1.384.341	1.534.699	-150.358
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	32.645	129.034	-96.389
Davon Joint Ventures der DZ BANK	133	107	26
Forderungen an Kunden	1.967	3.195	-1.228
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	1.167	997	170
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	37	1.540	-1.503
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	–	11	-11
Davon Joint Ventures der UMH AG	226	185	41
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	537	462	75
Sonstige Aktiva	26.128	24.174	1.954
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	958	995	-37
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2.571	2.767	-196
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	22.599	20.412	2.187
Nutzungsrechte	2	233	-231
Davon DZ BANK	2	233	-231

Passiva	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	2.205	-2.175
Davon DZ BANK	0	2.172	-2.172
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	30	33	-3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.013	14	3.999
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	13	14	-1
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	4.000	–	4.000
Sonstige Passiva	184.006	175.062	8.944
Davon DZ BANK	110.859	112.871	-2.012
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	72.610	59.636	12.974
Davon Joint Ventures der DZ BANK	34	20	14
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	403	1.953	-1.550
Davon Joint Ventures der UMH AG	47	534	-487
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	53	48	5
Leasingverbindlichkeiten	2	236	-234
Davon DZ BANK	2	236	-234

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge und laufende Erträge	19.996	35.861	-15.865
Davon DZ BANK	19.243	34.335	-15.092
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	730	1.494	-764
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	5	18	-13
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	18	14	4
Zinsaufwendungen	-285	-193	-92
Davon DZ BANK	-15	-19	4
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-204	-173	-31
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-66	-1	-65
Provisionserträge	-128.474	-126.390	-2.084
Davon DZ BANK	-105.004	-110.448	5.444
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-24.438	-16.756	-7.682
Davon Joint Ventures der DZ BANK	126	77	49
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-	2	-2
Davon Joint Ventures der UMH AG	842	735	107
Provisionsaufwendungen	-136.332	-126.870	-9.462
Davon DZ BANK	-59.396	-60.839	1.443
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-73.765	-64.116	-9.649
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-220	-44	-176
Davon Joint Ventures der UMH AG	-2.916	-1.836	-1.080
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	-35	-35	-

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verwaltungsaufwendungen	-9.525	-15.843	6.318
Davon DZ BANK	-4.639	-5.536	897
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-3.785	-5.217	1.432
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-199	-66	-133
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-899	-5.017	4.118
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	-3	-7	4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.273	8.506	-5.233
Davon DZ BANK	382	6.648	-6.266
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	1.187	1.204	-17
Davon Joint Ventures der DZ BANK	8	8	-
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.698	647	1.051
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	-2	-1	-1
Sonstige Angaben	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Garantien	17.020	19.218	-2.198
Davon DZ BANK	17.020	19.218	-2.198
Kreditzusagen	3.269	3.375	-106
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2.000	2.000	-
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	1.269	1.375	-106

Bezüglich der finanziellen Garantien und Kreditzusagen wird auf die Ausführungen in Textziffer [71] verwiesen.

Der beizulegende Zeitwert des unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK stehenden Unternehmens R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, verwalteten Planvermögens beträgt zum Stichtag 32.005 TEuro (Vorjahr: 29.622 TEuro). Im Geschäftsjahr erfolgten Dotierungen in Höhe von 823 TEuro (Vorjahr: 592 TEuro).

Die Bilanzposition Sonstige Aktiva enthält Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 22.599 TEuro (Vorjahr: 20.412 TEuro). Darin enthalten ist der beizulegende Zeitwert der Erstattungsansprüche an die R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden, einem Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK, in Höhe von 15.772 TEuro (Vorjahr: 14.624 TEuro). Im Geschäftsjahr erfolgten Dotierungen in Höhe von 704 TEuro (Vorjahr: 1.243 TEuro).

Vergütungen an nahestehende Personen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten im UMH Konzern der Vorstand und Aufsichtsrat der UMH AG, die Segment-/Bereichsleiter und weitere Mitarbeitende in Schlüsselpositionen des UMH Konzerns.

Grundsätzlich besteht für Vorstände und AT Mitarbeitende, die keine Risikoträger sind, ein Vergütungssystem aus einem Grundgehalt (aufgeteilt auf zwölf Monate) sowie kurzfristig und langfristig orientierten variablen Vergütungsbestandteilen.

Für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, die Risikoträger sind, besteht das Vergütungssystem ebenfalls aus einem auf zwölf Monate aufgeteilten Grundgehalt. Darüber hinaus erhalten sie neben dem Grundgehalt eine variable Vergütung nach dem „Risk-Taker Modell“. Das Risk-Taker Modell beinhaltet einen mehrjährigen Bemessungszeitraum sowie eine zeitverzögerte Auszahlung der variablen Vergütung über mehrere Jahre. Ziel ist es, die Risikobereitschaft der Risikoträger zu reduzieren, in dem sowohl in die Vergangenheit als auch in die Zukunft langfristige Zeiträume für die Bemessung beziehungsweise Auszahlung einfließen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der UMH AG erhalten eine feste, nicht gewinnabhängige jährliche Vergütung sowie eine Reisekostenerstattung. Der Gesamtbetrag der Vergütung setzt sich zusammen aus der Grundvergütung und einem Sitzungsgeld. Das Sitzungsgeld ist abhängig von der Anzahl der wahrgenommenen Sitzungen im Geschäftsjahr und daher in der Höhe variabel.

Für diesen Personenkreis werden entsprechend IAS 19.151 auch Angaben gemacht, soweit deren Arbeitsverhältnis beendet ist.

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränderung TEUR
Kurzfristige Vergütungen	14.767	14.646	121
Langfristige Vergütungen	3.826	3.527	299
Beiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen	46	39	7
Laufender Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne	2.532	2.667	-135
Gesamt	21.171	20.879	292

Die Mitglieder des UMH AG Aufsichtsrats erhalten für die Wahrnehmung ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat der UMH AG sowie weiterer Tätigkeiten bei Tochterunternehmen eine Vergütung im Geschäftsjahr in Höhe von 345 TEuro (Vorjahr: 345 TEuro). Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands der UMH AG betragen im Geschäftsjahr 7.482 TEuro (Vorjahr: 7.474 TEuro).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstände und ihrer Hinterbliebenen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB betragen 1.292 TEuro (Vorjahr: 1.270 TEuro). Es bestehen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstände und ihre Hinterbliebenen in Höhe von 19.284 TEuro (Vorjahr: 20.152 TEuro).

[76] Vorstand der Union Asset Management Holding AG

Name	Beruf
Hans Joachim Reinke	Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands bis zum 31. März 2026
Sonja Albers	Mitglied des Vorstands
Dr. Frank Engels	Mitglied des Vorstands
Giovanni Gay	Mitglied des Vorstands
André Haagmann	Vorsitzender des Vorstands ab dem 01. April 2026

[77] Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG

Name und Bezeichnung	Beruf
Dr. Cornelius Riese Vorsitzender ¹⁴	Vorstandsvorsitzender, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Andreas Theis Stv. Vorsitzender ¹⁴	Mitglied des Vorstands, Volksbank Trier Eifel eG, Trier
Thorsten Bartsch Arbeitnehmersvertreter	Gruppenleiter, Redaktions- und Trainingsmanagement, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Ulf Brothuhn Mitglied	Vorstandsvorsitzender, Bremische Volksbank Weser-Wümme eG, Bremen
Ulrike Brouzi Mitglied ¹⁴	Mitglied des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Susanne Heidecke Arbeitnehmersvertreterin	Betriebsrätin, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Dr. Matthias Hildner Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden
Marija Kolak Mitglied	Präsidentin, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin
Oliver Lüsich Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, BBBank eG, Karlsruhe
David Milleker Arbeitnehmersvertreter ¹⁴	Betriebsrat, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Dr. Norbert Rollinger Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Stefan Schindler Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Sparda-Bank Nürnberg eG, Nürnberg
Georg Schneider Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG, Gersthofen
Martin Steinmetz Arbeitnehmersvertreter	Portfolio- und Kapitalmarktspezialist, Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Claudia Vives Carrasco Arbeitnehmersvertreterin	Fachmanagerin Immobilien, Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

¹⁴ Zugleich Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats.**[78] Mandate von Vorständen und Mitarbeitern in Aufsichtsgremien**

Zum 31. Dezember 2025 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften sind durch (*) kenntlich gemacht.

Von Mitgliedern des Vorstands der Union Asset Management Holding AG:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Hans Joachim Reinke	Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Sonja Albers	Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Vorsitzende des Aufsichtsrats Union Investment Services & IT GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 25. November 2025) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. November 2025)
Dr. Frank Engels	Union Investment Institutional Property GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1. Juli 2025) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. Juni 2025) Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1. Juli 2025) Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Giovanni Gay	Union Investment Services & IT GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 25. November 2025) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. November 2025)
André Haagmann	Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1. Juli 2025) Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. Juni 2025) Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. Juni 2025)

Von Mitarbeitern der Union Asset Management Holding AG:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Dr. Daniel Günnewig	Attrax Financial Services S.A., Senningerberg, Luxemburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats

Von Mitgliedern der Geschäftsführungen/Vorstände und Mitarbeitern:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Dr. Michael Bütter	Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Gunter Hauelsen	Union Investment Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxemburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Hans-Peter Hesse	ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 6. Januar 2025) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. Januar 2025)
Fabian John	ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 6. Januar 2025) Mitglied des Aufsichtsrats (bis 5. Januar 2025)
Stephan Nasterlack	Attrax Financial Services S.A., Senningerberg, Luxemburg (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Barbara Resch	Attrax Financial Services S.A., Senningerberg, Luxemburg (*) Stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis 31. März 2025)
Harald Rieger	Union Investment Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxemburg (*) Mitglied des Aufsichtsrats Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Jochen Wiesbach	Attrax Financial Services S.A., Senningerberg, Luxemburg (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 17. Juni 2025) Mitglied des Aufsichtsrats (bis 16. Juni 2025)

[79] Übrige sonstige Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 11. März 2026 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Frankfurt am Main, 11. März 2026

Union Asset Management Holding AG



Hans Joachim Reinke
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands,
verantwortlich für das Geschäftsjahr 2025



Sonja Albers
Mitglied des Vorstands



Dr. Frank Engels
Mitglied des Vorstands



Giovanni Gay
Mitglied des Vorstands



André Haagmann
Vorsitzender des Vorstands,
verantwortlich für die zukünftigen
Geschäftsjahre ab 2026

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f. Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f. Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 11. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andre Hütig
Wirtschaftsprüfer

Dinko Grgat
Wirtschaftsprüfer

Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG

Aktionäre der Union Asset Management Holding AG

DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	72,37 %
VR GbR Frankfurt am Main	24,25 %
Kreditgenossenschaften inklusive Holdinggesellschaften der Primärbanken, Verbände und Zweckgesellschaften der deutschen genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie Sonstige	3,38 %

Stand: 24. März 2026

Vorstand der Union Asset Management Holding AG

Name	Beruf
Hans Joachim Reinke	Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands, verantwortlich für das Geschäftsjahr 2025
Sonja Albers	Mitglied des Vorstands
Dr. Frank Engels	Mitglied des Vorstands
Giovanni Gay	Mitglied des Vorstands
André Haagmann	Vorsitzender des Vorstands, verantwortlich für die zukünftigen Geschäftsjahre ab 2026

Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG

Name und Bezeichnung	Beruf
Dr. Cornelius Riese Vorsitzender ¹⁵	Vorstandsvorsitzender, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Andreas Theis Stv. Vorsitzender ¹⁵	Mitglied des Vorstands, Volksbank Trier Eifel eG, Bitburg
Thorsten Bartsch Arbeitnehmervertreter	Gruppenleiter, Redaktions- und Trainingsmanagement, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Ulf Brothuhn Mitglied	Vorstandsvorsitzender, Bremische Volksbank Weser-Wümme eG, Bremen
Ulrike Brouzi Mitglied ¹⁵	Mitglied des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Susanne Heidecke Arbeitnehmervertreterin	Betriebsrätin, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Dr. Matthias Hildner Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden
Marija Kolak Mitglied	Präsidentin, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin
Oliver Lüscher Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, BBBank eG, Karlsruhe
David Milleker Arbeitnehmervertreter ¹⁵	Betriebsrat, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Dr. Norbert Rollinger Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Stefan Schindler Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Sparda-Bank Nürnberg eG, Nürnberg
Georg Schneider Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG, Gersthofen
Martin Steinmetz Arbeitnehmervertreter	Portfolio- und Kapitalmarktspezialist, Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Claudia Vives Carrasco Arbeitnehmervertreterin	Fachmanagerin Immobilien, Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

Stand: 24. März 2026

¹⁵ Zugleich Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats.

Beirat

Matthias Berkessel	Mitglied des Vorstands Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG	Frank Kraaz	Mitglied des Vorstands VR-Bank Ludwigsburg eG
Thomas Bierfreund	Mitglied des Vorstandes Volksbank in der Region eG	Michael C. Kuch	Mitglied des Vorstands VR Bank RheinAhrEifel eG
Frank Manfred Bonin	Mitglied des Vorstandes Volksbank Südheide eG	Dr. Rainer Kuhnle	Mitglied des Vorstands Volksbank Niederösterreich AG
Dr. Carsten Düerkop	Vorstandsvorsitzender VR-Bank Westmünsterland eG	Norbert Lautenschläger	Vorstandsvorsitzender Volksbank Lauterbach-Schlitz eG
Sven Fiedler	Mitglied des Vorstands Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG	Tobias Meurer	Mitglied des Vorstands Sparda-Bank Südwest eG
Matthias Frentzen	Mitglied des Vorstands Dortmunder Volksbank eG	Gregor Meinolf Neuhäuser	Mitglied des Vorstands Grafschafter Volksbank eG
Christoph Gommans	Mitglied des Vorstands Volksbank Krefeld eG	Jörg-Peter Nitschmann	Vorstandsvorsitzender LIGA Bank eG
Erwin Haas	Mitglied des Vorstands VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG	Albert Pastötter	Mitglied des Vorstands Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost eG
Frank Hefner	Stellv. Vorsitzender des Vorstandes VR-Bank Main-Rhön eG	Thomas Rohrer	Mitglied des Vorstands Volksbank Kraichgau eG
Ute Heilig	Mitglied des Vorstands Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG	Sönke Saß	Mitglied des Vorstands Eckernförder Bank eG Volksbank-Raiffeisenbank
Björn Henkel	Mitglied des Vorstands VR-Bank Mitte eG	Peter Scherf	Mitglied des Vorstands Volksbank Herford-Mindener Land eG
Martin Holzer	Mitglied des Vorstands Volksbank Tirol Innsbruck.Schwaz AG	Alexander André Schulze	Mitglied des Vorstands Volksbank Ulm-Biberach eG
Matthias Hümpfner	Vorstandsvorsitzender Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG	Marco Seidel	Mitglied des Vorstands VR Bank Mecklenburg eG
Holger Hürten	Vorstandsvorsitzender VR-Bank Bonn Rhein-Sieg eG	Roland Seidl	Mitglied des Vorstands meine Volksbank Raiffeisenbank eG
Andreas Jeske	Mitglied des Vorstands VR Bank in Holstein eG	Mathias Semmelmann	Mitglied des Vorstands Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG
Clifford Jordan	Mitglied des Vorstands VR Bank Südpfalz eG	Stefan Sendlinger	Mitglied des Vorstands VR-Bank Rottal-Inn eG
Carsten Jung	Vorsitzender des Vorstandes Berliner Volksbank eG	Thorsten Wolff	stv. Vorsitzender des Vorstandes VerbundVolksbank OWL eG
Klaus Königs	Sprecher des Vorstands VR Bank Lahn-Dill eG	Dr. Lars Witteck	Mitglied des Vorstandes Volksbank Mittelhessen eG
René Königshausen	Vorstandsvorsitzender PSD Bank West eG		

Herausgeber

Union Asset Management Holding AG
Weißfrauenstraße 7
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 589986060
Telefax: 069 589989000
E-Mail: service@union-investment.de
Internet: unternehmen.union-investment.de

Vorstand

André Haagmann, Vorsitzender,
Sonja Albers, Dr. Frank Engels, Giovanni Gay

Redaktion

Martin Reimund, Corporate Communications,
Shirley Brucal, Corporate Communications,
Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

